



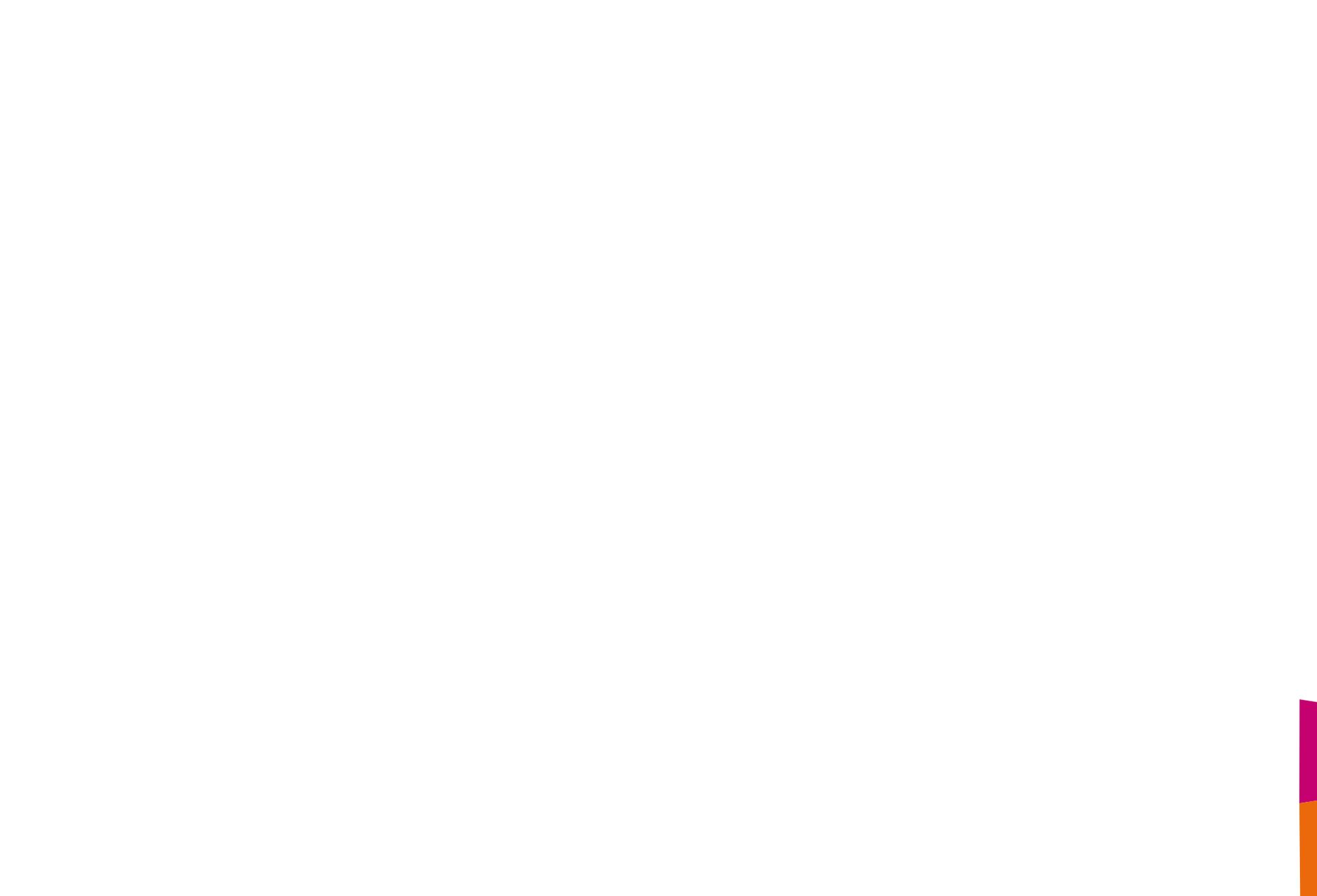
Diakoneo

FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK HOF  
FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK HOF



JUBILÄUM 2022

weil wir das  
Leben lieben.





diakoneo

FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK HOF  
FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK HOF

*JUBILÄUM 2022*

**2022**  
**JAHRESBERICHT**  
**FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK**  
**FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK HOF**

ISSN 2569-7781

HRSG.:  
FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK UND  
FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK HOF

GESTALTUNG:  
BERND NEUMANN

REDAKTION  
PFARRER ACHIM SCHÄFER UND BERND NEUMANN

VERANTWORTLICH:  
PFARRER ACHIM SCHÄFER

COVER:  
FAKE-TORTEN: STUDIERENDE IM OBERKURS

AUFLAGE: 800  
DRUCK: PAULI OFFSET-DRUCK, OBERKOTZAU  
[WWW.PAULI-OFFSETDRUCK.DE](http://WWW.PAULI-OFFSETDRUCK.DE)

*EIN BESONDERES DANK GILT ALLEN DOZEN-  
TINNEN UND DOZENTEN, MITARBEITENDEN  
UND STUDIERENDEN, FÜR IHRE BEITRÄGE IN  
DIESEM JAHRESBERICHT.*

*„DANKE“ SAGEN WIR AUCH DEN FIRMEN  
UND INSTITUTIONEN, DIE UNS MIT IHRER  
WERBEANZEIGE UNTERSTÜTZEN.*



**FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK  
FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK**

Mozartstr. 16, 95030 Hof  
Tel: 09281 / 1400090  
Fax: 09281 / 14000919  
E-Mail: [fachakademien-hof@diakoneo.de](mailto:fachakademien-hof@diakoneo.de)  
Internet: [www.fachakademien-hof.de](http://www.fachakademien-hof.de)

Fachakademie für Sozialpädagogik  
1971 – 1975 in Wölbattendorf bei Hof  
seit 1975 in Hof

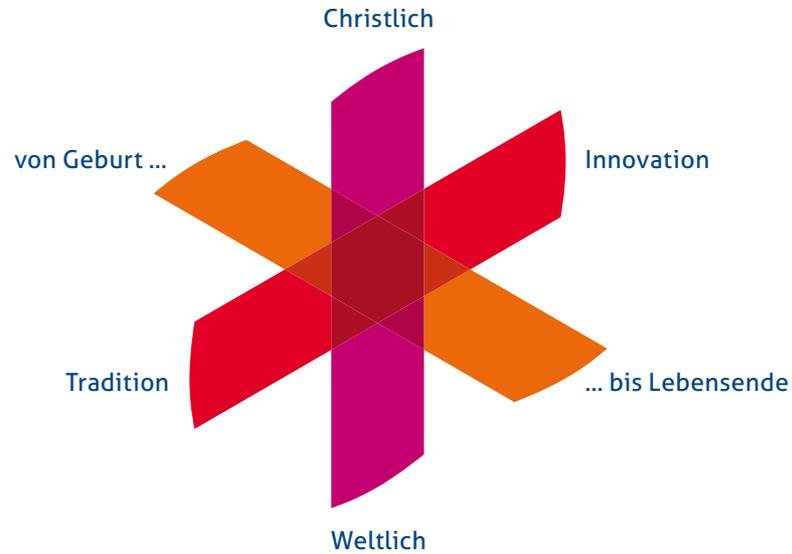
Fachakademie für Heilpädagogik  
seit 1981: in Hof

Staatlich anerkannte Privatschulen (Ersatzschulen)  
Staatliche Schulaufsicht:  
Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München  
Regierung von Oberfranken, Bayreuth

**PRIVATER TRÄGER DIAKONEO KdÖR**

Vorstandsvorsitzender  
Pfarrer Dr. Mathias Hartmann

Direktorinnen / Direktoren der Fachakademien  
1971–1988 Doris Weber, StDin i.K.  
1988–1990 Rudolf Zerbs, Dipl. Soz.Wirt (komm.)  
1990–2003 Gertraud Barthel, StDin i.K.  
seit 2003 Pfarrer Achim Schäfer, OStD i.K.



## *JAHRESBERICHT FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK UND FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK HOF 2022*

---

<i>EDITORIAL</i> .....	<i>6</i>
<i>50 JAHRE FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK HOF</i> .....	<i>8</i>
<i>NEUIGKEITEN</i> .....	<i>43</i>
<i>ORGANISATION DER FACHAKADEMIEN</i> .....	<i>44</i>
<i>MITARBEITER*INNEN</i> .....	<i>50</i>

**FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK HOF**

Dafür stehen wir .....	70
Statistiken .....	74
Öffentlichkeitsarbeit.....	76
Studierendenvertretung .....	78
Sozialpädagogisches Einführungsjahr .....	80
Sozialpädagogisches Seminar .....	83
Erzieher*innenausbildung .....	85
Berufspraktikum .....	92
Fachakademie International.....	98
„Lasst uns gemeinsam feiern“ .....	118
Leben und Lernen an der Fachakademie .....	129
Fächer und Kurse .....	140
Wählbare Unterrichtsangebote.....	155
Übungsangebote.....	158

**FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK HOF**

Fachakademie für Heilpädagogik.....	176
Chronologie.....	178
Dafür stehen wir .....	180
Statistiken .....	182
Heilpädagogikausbildung.....	184
Neuigkeiten aus der Fachakademie für Heilpädagogik.....	186
Leben und Lernen an der Fachakademie für Heilpädagogik .....	189
Heilpädagogische Übungen.....	195
Heilpädagogischer Fachtag.....	200
Arbeit in der Heilpädagogik.....	202
Einblicke in die Heilpädagogik.....	208

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Was für ein Fest - unsere **Jubiläumsfeier!**

**Fünfzig Jahre Fachakademie für Sozialpädagogik** in Hof. Eine Feier - erst besinnlich in der Christuskirche und dann fröhlich auf einer open-air-Veranstaltung auf unserem großen Fachakademiehof. Dieses Fest war wie eine Art „Auferstehung“ unseres fachakademiekulturellen Lebens nach der trostlosen und dunklen Corona-Zeit. Bilder und Berichte dazu finden Sie in dem Jubiläumsteil dieses Jahresberichts.

Ich danke im Namen aller Mitarbeitenden den Grußwort-Redner\*innen und -schreiber\*innen für ihre überaus anerkennenden Worte für unsere Arbeit. Das freut uns sehr und motiviert uns zu mehr.

Unsere **Fachakademie für Heilpädagogik feiert** in diesem Jahr ebenfalls einen runden **Geburtstag - den Vierzigsten**. Leider ist das aber keine übliche Jubiläumszahl.

Dennoch möchte ich anlässlich dieses Geburtstages auch den Kolleginnen an der Fachakademie für Heilpädagogik meinen besonderen Dank aussprechen für ihre herausragende Arbeit in der Theorievermittlung und in der Praxisberatung der Studierenden. Die Fachakademie für Heilpädagogik ist von der Größe her zwar die kleinere aber von ihrer Kompetenz und den Leistungen her die gleich große Schwester der Fachakademie für Sozialpädagogik.

Aus **beiden Fachakademien verabschieden wir Kolleginnen und Kollegen**. In beiden Ausbildungsgängen sind wir personell in einer Umbruchsituation. In diesem und in den nächsten Jahren scheidet nach und nach Kolleg\*innen aus, die zu der Generation der „Baby-Boomer“ gehören und heute – um in der englischen Sprache zu bleiben und es höflich auszudrücken – „elderly people“ sind. Wir verabschieden sie hier nach der Dauer ihrer Dienstzeiten:

Über 30 Jahre lang unterrichtete **Frau Christine Hagemann** mit hoher fachlicher Kompetenz das Fach „Pädagogik/Psychologie/Heilpädagogik“. Generationen von Erzieherinnen und Erziehern profitieren nachhaltig von ihrem Unterricht. Darüberhinaus entwickelte sie als Fachbetreuerin den Pädagogik-Fachbereich konzeptionell innovativ weiter. Sie verabschiedet sich nun aus persönlichen Gründen in den vorgezogenen Ruhestand. Als Herausgeberin und Mitautorin pädagogischer Fachliteratur für angehende Erzieher\*innen wird ihr Name aber weiterhin in unserer Fachakademie präsent bleiben.

Aus dem Fachbereich „Praxis- und Methodenlehre“ verabschiedet sich aufgrund privater Pläne **Herr Thomas Göller** noch vor seinem offiziellen Ruhestandsbeginn. Mit seinem hohen Fach- und Erfahrungswissen unterrichtete er über 20 Jahre lang das Fach „Praxis- und Methodenlehre mit Gesprächsführung“. Vor allem in seiner Funktion als „Beauftragter für das Berufspraktikum“ hat er den letzten Ausbildungsabschnitt unserer Erzieher\*innen-Ausbildung maßgeblich inhaltlich und organisatorisch weiterentwickelt. In diesem Zusammenhang ist auch sein Engagement hinsichtlich der Organisation von Auslandspraktika zu würdigen, mit dem er wesentlich zu unserer internationalen Ausrichtung beigetragen hat.

**Herr Matthias Bauer** nimmt aus privaten Gründen innerhalb unseres Trägers einen Stellen- und Ortswechsel vor. Organisationsbedingt

war er im Fach „Englisch“ über 10 Jahre als „Einzelkämpfer“ unterwegs. Als wichtiger „Teamplayer“ dagegen unterstützte er kompetent Kolleginnen und Kollegen hinsichtlich der Nutzung unserer Mediensysteme und betreute professionell unsere Homepage.

Frau **Stefanie Kreisel** setzt sich nach zweijähriger engagierter Lehrtätigkeit an unseren beiden Fachakademien beruflich nochmals neue Ziele und möchte sich entsprechend verändern.

Wir haben uns über die Bereitschaft von **Herrn Thomas Schorn** gefreut, für dieses Schuljahr im Fach „Theologie/Religionspädagogik“ einen Personalengpass, der sich kurzfristig ergeben hatte, zu überbrücken. Dafür hat er z. B. eine Anfahrt von Regensburg nach Hof in Kauf genommen und einen Dienst „unter erschwerten Bedingungen“ auf sich genommen.

Wir **danken allen genannten Kolleginnen und Kollegen** sehr für ihren segensreichen Dienst an unseren Fachakademien. Auf ihrem Weg durch eine neue Zeit in neuer Lebenssituation wünschen wir Ihnen alles Gute und Gottes gutes Geleit.

Gerne richten wir an dieser Stelle noch einen **herzlichen Gruß an unsere neue Vorständin** des Geschäftsfeldes Bildung unseres Trägers **Frau Verena Bikas**. Wir freuen uns auf die auf Dialog angelegte Zusammenarbeit auf fachlicher wie auf persönlicher Ebene.

Jetzt jubeln wir über die kommende Ferienzeit. Und wir hoffen sehr, dass uns im Herbst nicht wieder pandemiebedingt die Fröhlichkeit und das Lachen in unserer Arbeit vergehen.

Pfarrer Achim Schäfer  
Direktor der Fachakademien

# 50 JAHRE FAKS HOF!

Lasst uns gemeinsam feiern!







Abb. oben: Sommerfest 2002. Das Sommerfest blickt auf eine lange Tradition im Festkalender der Fachakademien zurück..

## 50 JAHRE FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK HOF

### EINE KURZE CHRONOLOGIE DER FACHAKADEMIEN IN HOF IM KONTEXT HISTORISCHER ENTWICKLUNGEN

- 1774 Johann Heinrich Pestalozzi gründet eine Armenanstalt für Kinder.
- 1849 Friedrich Fröbel begründet die Institution „Kindergarten“.
- 1854 Wilhelm Löhe bildet in Neuendettelsau Diakonissinnen für die Kinderbetreuung aus.
- 1861 Der Begriff „Heilpädagogik“ wird geprägt.
- 1870 In München entsteht das erste Kindergärtnerinnen-Seminar.
- 1962 Eine einjährige heilpädagogische Zusatzausbildung wird nach einheitlichen Richtlinien angeboten.
- 1968 Fachschulen für Sozialpädagogik entstehen.
- 1971 Die Diakonie Neuendettelsau gründet in Wölbattendorf bei Hof die Fachschule für Sozialpädagogik.
- 1972 Fachschulen für Sozialpädagogik werden in Bayern in Fachakademien umgewandelt.
- 1973 Grundsteinlegung für die Fachakademie für Sozialpädagogik in Hof



# 50 JAHRE FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK HOF

## CHRONOLOGIE



1975 Einweihung der Fachakademie und Umzug von Wölbattendorf nach Hof



- 1976 Die Fachakademie für Sozialpädagogik betreut zusätzlich Berufspraktikanten aus dem Telekolleg für Erzieherinnen und Erzieher.
- 1979 Es wird eine zweijährigen Vollzeitausbildung Heilpädagogik an Fachakademien in Bayern konzipiert.
- 1981 Die Diakonie Neuendettelsau gründet im Verbund mit der bestehende Fachakademie für Sozialpädagogik eine Fachakademie für Heilpädagogik.
- 1986 An den Fachakademien für Sozialpädagogik in Bayern wird ein zweijähriges Vorpraktikum eingeführt.
- 1986 Die Heilpädagogik-Ausbildung in den Bundesländern wird vereinheitlicht.
- 1990 An der Fachakademie für Sozialpädagogik findet der erste Fortbildungskurs für Fachkräfte aus der ehemaligen DDR statt.

- 1991 Beide Fachakademien bauen internationale Kontakte (Hilfsprojekt in Rumänien und Auslandspraktika der Studierenden) auf.
- 1993 An der Fachakademie für Heilpädagogik wird eine berufsbegleitende Ausbildung (vier Jahre) angeboten.
- 1999 Die neue Sporthalle der Fachakademien wird eingeweiht.
- 2001 Das Vorpraktikum an den Fachakademien für Sozialpädagogik in Bayern wird zu einem eigenständigen zweijährigen Ausbildungsweg (Sozialpädagogisches Seminar – SPS-) mit dem Abschluss der Kinderpflegeprüfung.
- 2008 Anerkennung als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“
- 2010 Der Träger - die Diakonie Neuendettelsau entscheidet sich zur Generalsanierung des Lehrgebäudes.
- 2011 Die beiden Fachakademien beziehen ein zum Standort nahegelegenes Ausweichquartier.
- 2012 Die umfangreiche Generalsanierung des Lehrgebäudes ist abgeschlossen. Das Gebäude wird wiederbezogen.
- 2013 Die Ausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik wird auf Level sechs (Bachelor-Ebene) des acht-stufigen Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQR) eingestuft.
- 2014 Die Regierung von Niederbayern beauftragt die Fachakademie für Sozialpädagogik mit der Durchführung von Bildungsmaßnahmen (Ausgleichsmaßnahme) für Fachkräfte mit ausländischer Berufsqualifikation.
- 2019 Das Evangelisch-Lutherische Diakoniewerk Neuendettelsau KdÖR und das Evangelische Diakoniewerk Schwäbisch Hall e.V. schließen sich zu dem neuen Unternehmen Diakoneo KdÖR zusammen: Diakoneo ist jetzt Träger beider Fachakademien.
- 2020 Gemäß eines Beschlusses des Bayerischen Landtags wird das seit 2001 bestehende zwei-jährige Sozialpädagogische Seminar (SPS) ab 2021 zu einem einjährigen Sozialpädagogischen Einführungsjahr (SEJ) umgewandelt.
- 2022 Die Fachakademie für Sozialpädagogik feiert mit einer großen Jubiläumsfeier ihr 50-jähriges Bestehen!



## **PLATZ FÜR KREATIVITÄT UND DENKEN OHNE GRENZEN FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK IN HOF FEIERT 50-JÄHRIGES BESTEHEN**

**BEREITS SEIT 50 JAHREN WERDEN AN DER DIAKONEO FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK IN HOF JUNGE MENSCHEN AUSGEBILDET. IHR 50-JÄHRIGES BESTEHEN FEIERTE DIE AKADEMIE NUN MIT EINEM GOTTESDIENST UND EINER OPEN-AIR PARTY MIT BUNTEM PROGRAMM.**

Mit einem Gottesdienst in der Christuskirche startete der Festakt zum Jubiläum in Hof. Direktor Pfarrer Achim Schäfer nutzte seine Begrüßungsrede, um sich bei allen Studierenden, Lehrkräften und Mitarbeitenden zu bedanken, durch deren Einsatz eine gute Ausbildung und ein respektvolles Miteinander erst möglich wird. An der Planung für die anschließenden Open-Air Feier arbeiteten viele Studierende mit. Mit verschiedenen musikalischen Beiträgen, unter anderem einer Trommel-Showeinlage, begeisterten sie alle Anwesenden. Außerdem organisierten die Studierende einen Höflichkeitswettbewerb, dessen Sieger bei der Feier gekürt wurde. Hofs Oberbürgermeisterin Eva Döhla, Landrat Dr. Oliver Bär, Martina Woelk, Ltd. Regierungsschuldirektorin und der stellvertretende Dekan Pfarrer Thomas Persitzky gratulierten persönlich zum Jubiläum.

### **SCHULE STARTETE 1971 MIT 31 SCHÜLER\*INNEN**

Gegründet wurde die Faks im Jahr 1971 von der Diakonie Neundettelsau damals noch als Fachschule für Sozialpädagogik in Wölbattendorf bei Hof. Im ersten Ausbildungsjahr wurden 31 Schüler\*innen unterrichtet. Ein Jahr später lagen bereits über 150

Neuanmeldungen vor und die Schule wuchs um drei weitere Klassen. Außerdem wurden die Fachschulen in Bayern in diesem Jahr in Fachakademien umgewandelt.

1975 folgte der Umzug von Wölbattendorf nach Hof. Hier war auf einem Gelände, das die Stadt Hof zur Verfügung stellte von 1973 bis 1975 das Schulgebäude für 4 Millionen DM errichtet worden. 1981 kam dann die Fachakademie für Heilpädagogik dazu. Nachdem das Schulgebäude von 2010-2012 generalsaniert wurde, ist die Faks heute in einem modernen Schulgebäude zu Hause. Aktuell wird die Faks von insgesamt 350 Studierenden und Praktikanten aus einem Umkreis von rund 50 km besucht.

### **VERÄNDERTE AUFGABENFELDER**

Seit der Gründung der Schule haben sich die Aufgabenfelder von Erzieher\*innen stark verändert, wie Achim Schäfer und Elisabeth Wilczek, stellvertretende Fachakademieleiterin berichten. Sie sind Ansprechpartner\*in für Eltern, übernehmen organisatorische Tätigkeiten und übernehmen natürlich die Betreuung und Förderung der Kinder. Besonders das Zusammenspiel von Theorie und Praxis hat in der Ausbildung wichtiger geworden. Praktische Erfahrung können die Studierenden in Hof bei ihren Praxisstellen und im Rahmen von Auslandspraktika machen.

Für die Zukunft wünschen sich alle Verantwortlichen und Studierenden vor allem, dass noch mehr wahrgenommen wird, welche wichtige Rolle der Beruf des/der Erzieher\*in übernimmt.

Christin Kohler  
Pressereferentin, DIAKONEO KdÖR



## **50 JAHRE FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK – DER FESTAKT**

**50 JAHRE SCHULGESCHEHEN AN DER FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK IN HOF. DIESES JUBILÄUM WAR ANLASS FÜR EINE FEIER AM FREITAG, DEN 13. MAI 2022.**

Das gesamte Dozententeam, die Studierenden und Mitarbeitenden luden ein, um diesen Tag gemeinsam zu zelebrieren. Ein Teil des Schulteams und der geladenen Gäste aus Neuendettelsau, wo der Träger der Fachakademie Diakoneo ansässig ist, trafen sich bereits am frühen Vormittag zur Begrüßung und zum Ankommen. Um 11 Uhr wurde der Festakt dann mit einer Andacht in der Christuskirche offiziell gestartet. Der Festgottesdienst wurde dabei sowohl von Studierenden als auch vom Schulleiter der Fachakademie, Pfarrer Achim Schäfer, und dem Vorstandsvorsitzenden von Diakoneo, Pfarrer Dr. Mathias Hartmann, gestaltet. Gesänglich begleitet wurde der Gottesdienst von Studierenden, die seit Schuljahresbeginn die Zusatzübung Chor belegt und sich regelmäßig zum Proben getroffen haben. Ein besonderes gesangliches Highlight bot dabei das Lied „Hallelujah“, bei dem unser Chor durch ein Solo von Verena Bikas, der neuen Vorständin des Bereiches Bildung bei Diakoneo, bereichert wurde.

Danach wurde die Zeremonie von der Kirche auf den Vorplatz der Fachakademie verlegt, wo bei strahlendem Sonnenschein weitergefeiert wurde. Das Beisammensitzen wurde durch Ansprachen unserer Ehrengäste wie z.B. Oberbürgermeisterin Eva Döhla, Landrat Dr. Oliver Bär, der Regierungsschuldirektorin Martina Woelk oder dem stellvertretenden Dekan Pfarrer Thomas Persitzky begleitet, in denen vor allem dem Team der Fachakademie, sowie den angehenden Erzieherinnen und Erziehern für ihren Einsatz und ihre zukünftige

Arbeit in der Praxis gedankt wurde. Auch hier gab es musikalische Beiträge des Chores aus der Übung „Open ear“. Eine kleine Überraschung gab es für das Kollegium und alle Mitwirkenden im Team der Fachakademie. Die Studierenden bereiteten eine Dankesrede vor, um ihre Wertschätzung gegenüber ihrer täglichen Arbeit auszusprechen und jedem wurde eine Rose überreicht. Abgerundet wurde der Tag mit einem gemeinsamen Essen, gemütlichem Beisammensitzen und Gesprächen, über alte Zeiten an der Fachakademie, sowie der Planung der nächsten 50 Jahre Schulleben.

Janina Armstark und Kristina Anschütz  
Studierende im Oberkurs

 diakoneo  
**FACHAKADEMIE FÜR  
SOZIALPÄDAGOGIK HOF**



**HERZLICHE EINLADUNG**

*50 Jahre Fachakademie für  
Sozialpädagogik in Hof*

*„Lasst uns gemeinsam feiern!“*

am Freitag, 13. Mai 2022 | 11:00 Uhr

*weil wir das  
Leben lieben.*

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

blicken Sie mit uns zurück auf 50 Jahre  
Lernen, Leben und Arbeiten an der Fachakade-  
mie für Sozialpädagogik in Hof.

Sie sind herzlich eingeladen gemeinsam mit  
uns am

**Freitag, 13. Mai 2022 um 11:00 Uhr**

zu feiern.

Wir freuen uns, Sie persönlich begrüßen  
zu dürfen.

Dr. Mathias Hartmann  
Vorstandsvorsitzender  
Diakoneo

Verena Bikas  
Vorständin Bildung  
Diakoneo



**Programm**

*„Lasst uns gemeinsam feiern“  
Ein halbes Jahrhundert  
Fachakademie für Sozialpädagogik in Hof*

**11:00 Uhr: Fest-Gottesdienst**  
*Ort: Christuskirche, Zeppelinstr. 18*

**13:00 Uhr: Grußworte / Imbiss / Begegnung  
und Gespräche / Unterhaltungsprogramm**  
*Ort: Fachakademie für Sozialpädagogik,  
Mozartstr. 16*





FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK HOF

## 50 Jahre



# FESTGOTTESDIENST IN DER CHRISTUSKIRCHE

Freitag, 13. Mai 2022, 11.00 Uhr

*weil wir das  
 Leben lieben.*

## Festgottesdienst

**Lied: „Child's Anthem / Herzlich Willkommen“**

Band, Chor (Studierende und Lehrkräfte)

REF: HERZLICH WILLKOMMEN, HERZLICH WILLKOMMEN IN UNSRER FACHAKADEMIEN WELT / WIR WERDEN FÜNFZIG JAHRE JUNG / ALLES WIRD AUF DEN KOPF GESTELLT	
Die Welt wird bunter und bei uns ist Party Halligalli / Alles im Fluß bei uns wir hüpfen wie bei dallidalli / Das Klima an der FAKS ist keine Langweilesöße / ob im Anzug, Rock, Bikini oder Badehose Alle Etagen versprühen Fachrichtungskompe- tenz / Allen geht es gut, jeder Studi fährt nen dicken Benz / Alle sind hammer drauf, liken die Geburtstagsfeier / Jeder kriegt hier Eiweiß denn bei Fit Food gibt's gekochte Eier	Alles begann in einem Ort namens Wölbattendorf / Neunzehneinundsiebzig war das Jahr, ja, da gings los / doch bald wars dort zu klein, expandieren war jetzt Phase / der perfekte Ort, oh ja, in Hof die Mozart- straße / Zückt alle Kameras für unsre Jubiläumsshow / die FAKS wird Fünfzig und das gibt ein Mega Video / Alle sind fröhlich, sind in Feierlaune wie noch nie / Wir schrein im Chor: Happy Birthday Fachakademie! <i>(Text: Ralf Wunschelmeier)</i>

### Begrüßung

Pfarrer Achim Schäfer, Direktor der Fachakademie

### Gemeinsames Lied / Kanon: „Singing all together“

Einsatz 1 Singing all together Singing just for joy Singing all together Ev'ry girl and boy	Einsatz 2 Everybody singing a song Everybody singing a song Everybody sing all day long Everybody sing all day long
---	---

### Predigt

Pfarrer Dr. Mathias Hartmann, Vorstandsvorsitzender Diakoneo KdÖR

### Lied: „Hallelujah“

Band, Chor, Verena Bikas

I've heard there was a secret chord That David played and it pleased the Lord / But you don't really care for music, do ya? / Well it goes like this: the fourth, the fifth The minor fall, the major lift /The baffled king composing Hallelujah	Well, your faith was strong, but you needed proof You saw her bathing on the roof / Her beauty in the moonlight overthrew ya / She tied you to the kitchen chair She broke your throne and she cut your hair / And from your lips she drew the Hallelujah	Well, maybe there's a God above But all I've ever learned from love / Was how to shoot somebody who outdrew ya / And it's not a cry that you hear at night It's not somebody who has seen the Light / It's a cold and it's a broken Hallelujah
REF: Hallelujah, Hallelujah Hallelujah, Hallelujah		

**Gebet:**

**Fürbitten**

Studierende, Lehrkräfte

**Vaterunser**

Pfarrer Achim Schäfer

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme, dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
und vergib uns unsere Schuld  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit, in Ewigkeit.  
Amen

**Segen**

Pfarrer Achim Schäfer

**Lied: „We are the world“**

Band, Chor

There comes a time When we heed a certain call / When the world must come together as one / There are people dying Oh, and it's time to lend a hand / to life The greatest gift of all	We can't go on Pretending day-by-day / That someone, somewhere soon make a change / We're all a part of God's great big family / And the truth, you know, love is all we need	Oh, send them your heart So they know that someone cares / And their lives will be stronger and free / As God has shown us by turning stones to bread / And so we all must lend a helping hand
BRIDGE: When you're down and out, there seems no hope at all / But if you just believe there's no way we can fall / well let us realize Oh, that a change can only come / When we stand together as one		
REF: We are the world We are the children / We are the ones who make a brighter day, so let's start giving / There's a choice we're makin / We're saving our own lives / It's true we'll make a better day, just you and me		

**Schlusswort**

Verena Bikas, Vorständin Bildung Diakoneo KdöR

**Instrumentalmusik und Auszug**

# „LASST UNS GEMEINSAM FEIERN!“ IN DER FACHAKADEMIE

ab ca. 13:00 Uhr

**Musikalische Eröffnung**

Studierende, Lehrkräfte

**Kurze Grußworte**

Moderation: Lis Wilczek, ständ. stellv. Direktorin der Fachakademie

- **Oberbürgermeisterin Eva Döhla**
- **Landrat Dr. Oliver Bär**
- **Ltd. Regierungsschuldirektorin Martina Woelk**
- **Stellv. Dekan Pfarrer Thomas Persitzky**

**Imbiss und Gespräche**

Einladung: Studierende

**Musikalische Zwischentöne**

Übungsgruppe: „open ear“, Lehrkräfte: Christopher Steinlein, Ralf Wunschelmeier

**Ehrung: Sieger\*in des Höflichkeitswettbewerbs**

Moderation: Achim Schäfer

**Ausklang**

Herzliche Einladung  
zu unserem **Tag der offenen Tür:**  
Samstag, 14. Mai 2022, von 10.30 Uhr – 16.00 Uhr  
Aktionen / Ausstellungen / Mitmachangebote / Imbiss

## ***JUBILÄUM, 13.5.022, FESTGOTTESDIENST, GOTTESDIENSTERÖFFNUNG, PFR. ACHIM SCHÄFER***

### ***LIEBE FESTGEMEINDE,***

das temperamentvolle musikalische „Willkommen“ gilt Ihnen allen – hier in der Christuskirche ebenso wie anschließend in unserer Fachakademie. Aber hier an diesem Ort ist es ein „Willkommen“, das ich nur weitersage, denn Hausherr ist hier ein ganz anderer, der aber möchte, dass wir alle seine Gäste sind.

### ***„LASST UNS GEMEINSAM FEIERN!“***

Das ist das Leitwort für unseren Jubiläumstag. Wir haben es bereits im Herbst letzten Jahres in geradezu prophetischer Weitsicht festgelegt – wissend, dass Corona uns nicht mehr wie in den vergangenen zwei Jahren belasten wird.

Ist es aber trotzdem passend – angesichts nun neuer Katastrophen in Europa und Krisen in unserer Welt?

### ***UNSER JUBILÄUM LIEGT IN DER WOCHE „JUBILATE“***

Die Sonntage nach Ostern haben in der kirchl. Sprache einen Namen. Der vergangene Sonntag heißt „Jubilate“ und er gibt dieser Woche damit die Überschrift. Das lateinische Wort „Jubilate“ bezieht sich auf einen Psalm-Vers: „Jauchzet Gott alle Lande!“

Auch wenn uns vielleicht eher zum Seufzen zumute ist, sollen wir mit Blick auf Gott jubilieren und fröhlich sein. Der Sonntag Jubilate erinnert uns daran:

Es gibt auch das Gute! Gott schenkt uns Lebensfreude. Das Leben hat wundervolle und fröhliche Seiten. Das Leben ist ein Fest. Das Leben ist schön!

schon in ihrer Kindheit sollten sie daraus vertrieben werden. Das hat der unvergessene Pädagoge Janusz Korczak in diesem Bild ausgedrückt:

„Erzieher, (wir ergänzen heute natürlich: u. Erzieherin), wenn für dich das Leben ein Friedhof ist, so erlaube wenigstens den Kindern, das Leben für eine Wiese zu halten.“

Das brauchen die Kinder: angstfrei Spielen, Leben entdecken, Spaß haben, Freunde finden, Singen, ....Das macht die Kinder stark.

Dann können sich auch später als Erwachsene die Problemen und Herausforderungen des Lebens bewältigen.

Sie werden die Schönheit der Welt schätzen und bewahren.

Sie werden sich für gerechte Lebensverhältnisse einsetzen.

Sie werden die Welt friedlich gestalten. Sie werden das Leben lieben. Sie werden darauf vertrauen: das Leben hat eine Zukunft.

Der Sonntag Jubilate fordert uns geradezu dazu auf, nicht zu vergessen:

Das Leben ist ein Fest. Und darum sollen und dürfen wir singen: „Singing all together“.

Pfarrer Achim Schäfer  
Direktor der Fachakademien



## ANSPRACHE DR. MATHIAS HARTMANN ZUM JUBILÄUM: 50 JAHRE FAKS HOF AM 13.05.22



### LIEBE FACHAKADEMIEGEMEINDE, LIEBE GÄSTE,

was verstehen Sie unter „guter Bildung“? Ich bin mir sicher, dass wir uns zu diesem Thema jetzt sehr intensiv austauschen könnten. Viele von uns könnten da wichtige Aspekte in die Diskussion mit einbringen. „Bildung ist nicht nur Wissenserwerb, sondern auch Erfahrungslernen.“ würden manche sagen. Andere vielleicht: „Es kommt nicht nur auf Fähigkeiten und Qualifikation an, sondern auch auf Persönlichkeitsentwicklung.“ Wieder andere würden deutlich machen, wie wichtig Spaß und Freude beim Lernen ist und ak-

tuelle Erkenntnisse aus der Gehirnforschung zitieren. Und schließlich würden manche noch anmerken, dass die Vorbildfunktion und die soziale Interaktion wichtige Elemente von „guter Bildung“ sind. Das sind alles sehr gute und wichtige Aspekte.

Ich möchte noch einen Aspekt hinzufügen: Gute Bildung bedeutet für mich „Kreativität und Denken ohne Grenzen“.

Grenzenlose Bildung – was meine ich damit? Schließlich sind wir in einer Zeit, die gerade allzu deutlich erlebt, wie begrenzt unser Denken und Handeln sein kann – einerseits durch den Ukrainekrieg, der schrecklich verdeutlicht wie macht- und hilflos wir als Einzelne aber auch als Staatengemeinschaft angesichts von Hass und Gewalt plötzlich sind. Andererseits habe wir unsere Grenzen in den letzten zwei Jahren durch die Coronapandemie und ihre Auswirkungen sehr deutlich vor Augen geführt bekommen. Grenzenlose Bildung? Ist das nicht unrealistisch?

Ich lese den Predigttext aus dem Markusevangelium Kapitel 10:

<sup>13</sup> Einige Eltern brachten ihre Kinder zu Jesus, damit er ihnen die Hände auflegte. Aber die Jünger fuhren sie an und wollten sie weg-schicken. <sup>14</sup> Als Jesus das merkte, war er empört: »Lasst die Kinder zu mir kommen und haltet sie nicht zurück, denn Menschen wie ihnen gehört Gottes Reich. <sup>15</sup> Ich versichere euch: Wer sich Gottes Reich nicht wie ein Kind schenken lässt, der wird ganz sicher nicht hineinkommen.« <sup>16</sup> Dann nahm er die Kinder in seine Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

Was hat diese Erzählung von Jesus und den Kindern mit grenzenloser Bildung zu tun? Jesus sprengt in dieser Erzählung die Grenzen im Denken der Jünger, indem er sich - anders als sie es getan haben

- den Kindern vorbehaltlos zuwendet und sie sogar als Vorbild im Glauben hinstellt: „Wer sich Gottes Reich nicht wie ein Kind schenken lässt, wird nicht hineinkommen.“

Kreativität und Denken ohne Grenzen - so habe ich es vorhin genannt – dafür ist Jesus ein gutes Vorbild. Diese Kreativität und das Denken ohne Grenzen spielen aus meiner Sicht auch an der Fachakademie für Sozialpädagogik in Hof seit ihrer Gründung eine wichtige Rolle. Und es ist wirklich sehr schön, dass wir heute das 50-jährige Jubiläum der Fachakademie für Sozialpädagogik in Hof im persönlichen Miteinander – und beinahe ohne Grenzen – feiern dürfen.

Gegründet wurde die Faks im Jahr 1971 von der Diakonie Neuendettelsau damals noch als Fachschule für Sozialpädagogik in Wölbattendorf bei Hof. Die damalige Leitung war Doris Weber, eine Studienrätin, die aus einer staatlichen Realschule an die Fachschule wechselte und die bis 1988 Direktorin der Fachakademie war.

Neben ihr waren vier weitere nebenamtliche Lehrkräfte beschäftigt, die die 31 aufgenommenen Schüler\*innen im ersten Ausbildungsjahr unterrichteten. Ein Jahr später lagen bereits über 150 Neuanmeldungen vor und die Schule wuchs um drei weitere Klassen. Außerdem wurden die Fachschulen in Bayern in diesem Jahr in Fachakademien umgewandelt und so entstand unsere „Fachakademie für Sozialpädagogik“.

Mit dem rasanten Wachstum der Schule ging es fortan stetig weiter; die Lehrer\*innenschaft wuchs auf zehn hauptamtliche und 19 nebenamtliche Kräfte. Dies führte schließlich dazu, dass die FAKS 1975 von Wölbattendorf nach Hof umzog – hier war auf einem Gelände, das die Stadt Hof zur Verfügung stellte von 1973 bis 1975 das Schulgebäude für 4 Millionen DM errichtet worden. 1981 kam dann die

Fachakademie für Heilpädagogik dazu. Nachdem Rudolf Zerbs die Schule zwei Jahre kommissarisch geleitet hatte, übernahm Gertraud Barthel im Jahr 1990 die Schulleitung.

1991 wurden durch ein Hilfsprojekt in Rumänien und durch Auslandspraktika der Studierenden die ersten internationalen Kontakte aufgebaut. Heute machen die Studierenden Auslandspraktika von Österreich, Ungarn und Bosnien-Herzegowina, über Albanien und Israel bis auf die Philippinen.

Im Jahr 2003 wurde Pfarrer Achim Schäfer zum neuen Direktor der Fachakademie berufen. Seit 2008 setzt sich die Schule als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ mit zahlreichen Projekten für eine Überwindung von Grenzen im sozialen Handeln ein.

Von 2010 bis 2012 wurde die Fachakademie generalsaniert – sodass sie heute in einem hoch attraktiven, modernen Schulgebäude zu Hause ist.

Im Jahr 2014 beauftragt die Regierung von Niederbayern die Fachakademie für Sozialpädagogik mit der Durchführung von Bildungsmaßnahmen für Fachkräfte mit ausländischer Berufsqualifikation. Somit ist sie der einzige Bildungsanbieter in Bayern, der Anpassungsqualifizierungen für pädagogische Fachkräfte aus dem Ausland durchführt.

Aus 50 Jahren Fachakademie wäre natürlich noch viel mehr zu berichten – das wird im Lauf unserer Jubiläumsfeier auch noch passieren. Durch diesen kleinen Einblick wollte ich zeigen, dass es an der Fachakademie in Hof immer wichtig war, Grenzen zu überschreiten. Bildung nicht von vornherein durch Beschränkungen im Denken einzugrenzen ist wichtig, um Menschen zu erreichen und Entwicklung zu ermöglichen.

## 50 JAHRE FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK HOF FESTGOTTESDIENST

---

Ganz wesentlich dafür ist das Kollegium der Fachakademie mit derzeit 32 Lehrkräfte unter der Leitung von Achim Schäfer und Elisabeth Wilczek und alle weiteren Mitarbeitenden. Sie alle tragen dazu bei, dass Bildung an der Fachakademie grenzenlos gedacht und umgesetzt wird. Ich danke Ihnen im Namen des Vorstands von Diakoneo herzlich für Ihren enormen Einsatz, ihre Motivation und alle Energie, die sie in ihre Arbeit einbringen. Die Fachakademie hat in der Region und darüber hinaus einen hervorragenden Ruf für die pädagogische Qualität ihrer Ausbildung.

Und dafür sind sie alle verantwortlich! Dir, lieber Achim, gilt ein besonderer Dank für dein jahrelanges hervorragendes Engagement und dein wertvolles Wirken als Schulleiter.

Aktuell wird die FAKS von insgesamt 350 Studierenden und Praktikanten aus einem Umkreis von ca. 50 km besucht. Ca. 17% Prozent kommen aus den Nachbar-Bundesländern Thüringen und Sachsen und mit immerhin 20% Männeranteil in der Ausbildung liegt sie deutlich über dem sonst üblichen Schnitt in den Fachakademien. Die Studierenden gestalten und prägen das Leben und Lernen an der Fachakademie ganz wesentlich mit – dafür danke ich auch Ihnen sehr herzlich.

Zuletzt lenke ich den Blick noch einmal auf die Kinder, die an einer Fachakademie im Alltag nicht so oft zu sehen sind und um die sich doch eigentlich alles dreht. Die Kinder, die in die Kindertagesstätten, -horte, -krippen und vielen anderen Einrichtungen gehen, in denen die Erzieher\*innen aus der FakS Hof nach ihrer Ausbildung tätig sind. Die sind das eigentliche Ziel der grenzenlosen Bildungsarbeit, die wir heute feiern und von der wir heute einen besonderen Eindruck bekommen. Jesus stellt die Haltung der Kinder besonders heraus.

Sie nehmen das Reich Gottes an wie ein Geschenk, vorbehaltlos und freudig. Und sie sind darin Vorbilder auch für uns Erwachsene. Lassen sie uns an diesem Jubiläum Gott mit genau dieser Haltung dankbar für das sein, was er uns und vielen anderen in 50 Jahren Fachakademie geschenkt hat, und lassen sie uns fröhlich sein und feiern.

Im Namen des Vorstands von Diakoneo gratuliere ich sehr herzlich zu 50 Jahren Fachakademie für Sozial- und Heilpädagogik in Hof. Amen.

Dr. Mathias Hartmann  
Vorstandsvorsitzender, DIAKONEO KdÖR

## GRUSSWORT UNSERER VORSTÄNDIN BILDUNG FRAU VERENA BIKAS

**LIEBE STUDIERENDE, LIEBE MITARBEITENDE,  
LIEBE LESER\*INNEN,**

„an einem Freitag, den 13. geht man besser gar nicht aus dem Haus“, so der Volksmund. Laut einer Studie glaubt jede\*r vierte Deutsche\*r, dass dies ein Unglückstag ist und Pannen vorprogrammiert sind.

Wer am Freitag, den 13. Mai 2022 an der Fachakademie für Sozialpädagogik in Hof war, kann dies nicht bestätigen. Wurde doch das 50-jährige Jubiläum der FAKS bei strahlendem Sonnenschein und gänzlich pannenfrei gefeiert. Und was war es für ein tolles Fest! Mein erster Eindruck der FAKS, den ich bei meinem Einrichtungsbesuch im Februar gewonnen habe, hat sich vollkommen bestätigt: Eine offene und unkomplizierte Schule voller Ideen und Projekte, eine Schulfamilie in der jede\*r willkommen ist und ihren\*seinen Platz findet. Ich musste daher auch nicht lange überlegen, als ich spontan gefragt wurde, ob ich mir vorstellen könnte auf der Jubiläumsfeier zusammen mit dem Chor aufzutreten. An dieser Stelle vielen Dank für die 1A-Vorbereitung, die es ermöglichte, dass eine Probe kurz vor Auftritt ausreichte!

Es war ein rundum gelungenes und abwechslungsreiches Fest und besonders hat mich gefreut, dass Sie sich, liebe Studierende, so umfangreich eingebracht haben. Einen herzlichen Dank daher an das Projektteam für die super Organisation, an alle, die durch ihren Beitrag das Jubiläum „bunter“ gemacht haben und natürlich auch an alle Helfer\*innen im Hintergrund, ohne die eine solche Veranstaltung nicht zu leisten ist.

Einen großen Dank möchte ich auch Achim Schäfer und dem Kollegium der Fachakademie aussprechen – für ihr Engagement und ihre Motivation. Ihr macht eine tolle Arbeit. Macht weiter so, dann kommt das nächste Jubiläum bestimmt, wenn auch mit anderen Gesichtern.

Bleibt festzuhalten: Ich halte es lieber wie die alten Griechen, die einen Freitag, den 13. als Glückstag gefeiert haben – genau wie wir den 13. Mai 2022!

Ich wünsche allen eine schöne und lehrreiche Zeit.  
Bis bald, ich komme wieder – bestimmt.

Ihre Verena Bikas  
Vorständin Bildung, DIAKONEO KdÖR



**GRUSSWORT DR. DOROTHEA GREINER  
REGIONALBISCHÖFIN DES  
KIRCHENKREISES BAYREUTH**



**SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,  
LIEBE LESER UND LESERINNEN,**

„ich hätte nie gedacht, dass das so anstrengend ist“, sagte ein Konfirmand nach seinem Kurzpraktikum im Kindergarten. Manche Menschen denken bis heute über die Arbeit in Kindertagesstätten, es gehe vor allem ums Aufpassen auf die Kinder, die doch selbst

spielen. Die Erinnerung an die Diakonisse, die alleine für eine Gruppe von 30 oder mehr Kindern verantwortlich war, sitzt tief.

Es geht schon lange um viel mehr: Eine Erzieherin, ein Erzieher muss pädagogisch hochqualifiziert und auch menschlich gereift sein; sie bzw. er braucht Fachwissen, Reflexionsvermögen und vieles mehr, um den vielfältigen Herausforderungen in der beruflichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gerecht zu werden.

Denn die Kinder und Jugendlichen sind heute oftmals anders in ihrem Verhalten. Und: Sie kommen jünger in die Tagesbetreuung und verbringen mehr Tageszeit dort als früher. Viele haben keine Geschwister mehr und brauchen die Einübung in soziales Verhalten ganz dringend; sie sehnen sich auch nach tragender Gemeinschaft und verlässlicher Beziehung. Es ist zu spüren, dass manche aus krankmachenden Familiensystemen kommen. Sie brauchen ganz besonders liebevolle, warmherzige Zuwendung und kompetente, klare Begleitung.

Seit 50 Jahren ist die Fachakademie in Hof der Ort, an dem die Diakonie Neuendettelsau bzw. jetzt Diakoneo eine sozial- und inzwischen auch heilpädagogische Ausbildung auf hohem Niveau bietet. Als evangelische Schule tut sie das auf dem Fundament des christlichen Glaubens: Die Liebe Gottes zu den Menschen und zu seiner Schöpfung ist die Grundlage des Handelns. Mehr noch: In Kirche und Diakonie vertrauen wir darauf, dass unsere biblischen Geschichten, das vertrauensvolle Gebet zu Gott und unsere christlichen Lieder heilsame Wirkung entfalten. Ich ermutige dazu, diesen christlichen Erfahrungsschatz in unseren Einrichtungen zu leben und so zur Geltung zu bringen. Viele Eltern - auch muslimische - geben ihre Kinder genau deswegen in eine christliche Einrichtung.

Ich gratuliere Ihnen zum 50jährigen Bestehen der Fachakademie

und vor allem wünsche ich Ihnen Gottes Segen für das nächste halbe Jahrhundert. Mögen viele zukünftige Generationen von Studierenden hier ihre Gaben entfalten, sich zu liebevollen und begeisterten Fachleuten zum Wohle der Kinder und Jugendlichen entwickeln und selbst im Glauben Freude und Frieden gewinnen, die sie weitergeben können. Gottes Segen auch Ihnen, die Sie mein Grußwort lesen.

In herzlicher Verbundenheit mit Diakoneo und allen, die sich für Glaube und Liebe einsetzen!

Ihre



Dr. Dorothea Greiner  
Regionalbischöfin des Kirchenkreises Bayreuth

## GRUSSWORT VON PFR. THOMAS PERSITZKY, STELLV. DEKAN DES DEKANATS HOF, GESPROCHEN AM 13.5.2022



**LIEBER PFARRER SCHÄFER, LIEBE VERANTWORTLICHE VON DIAKONEO, LIEBE MITARBEITERINNEN UND GÄSTE,**

erstens herzliche Grüße von Dekan Andreas Müller, der heute zu einer Konferenz auf dem Hesselberg ist. Darum nun ein paar Worte vom Gemeindepfarrer von St. Lorenz und seinem Stellvertreter. Und

## 50 JAHRE FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK HOF GRUSSWORTE

---

ein paar Szenen, die die Verbindung von Kirche und Faks deutlich machen:

Ein Gespräch zuerst zwischen Pfarrer und Kindergartenleiterin vorgestern: Sie erzählt vom Beginn ihrer Ausbildung: Nicht ganz 50, aber 47 Jahre ist es her, dass das damals begann, 1975, – noch in Wölbattendorf. Dieses Jahr geht sie in Ruhestand – all die Jahre in der gleichen Einrichtung: Ausdauer hat nicht nur die Faks, sondern sie hat sie auch an die Absolventinnen vermittelt!

Im Kirchenvorstand sprechen wir dann über ihre Nachfolge. Unsere neue Leitung kommt auch von der Faks: sehr gute Erfahrungen haben wir mit ihr bereits. Drei Mitarbeiterinnen die von hier kamen, mussten wir allerdings wieder gehen lassen – nicht weil sie sich nicht bewährten, sondern selber Leitung in anderen Einrichtungen übernehmen konnten und wollten: Die Faks macht Mut und vermittelt Leitungskompetenz.

Und noch eine typische Szene, mehr ein typischer, beispielhafter Wunsch an die Fachakademie aus unserem Evangelische Kindergarten: „Wir brauchen eine Erzieherin ab September in St. Lorenz! Bitte melden Sie sich!“

Konfirmanden hatten Konfitage hier, die Evang. Jugend nutzt die Turnhalle – nur wenige Eindrücke: aber deutlich ist: Kirche, Gemeinde braucht die Faks. Danke für Ihre Arbeit.

Zweitens: Aber braucht die Faks auch die Kirche? Kirche wird schwächer in dieser Zeit in unserem Land, verliert an Image, Menschen und Geld. Kirchliche Strukturen werden oft weniger bedeutsam für ihre Partner. Bedarf für die Erzieherinnenausbildung dagegen ist unbezweifelnd wohl. Mehr noch als in anderen diakonischen Arbeitsbereichen freilich ist die Botschaft der Kirche, die christliche Botschaft unbedingt nötig als Basis für Erziehung und Ausbildung zur Erziehung. Die Botschaft der Liebe Gottes als ausdrückliche Begrün-

dung für Menschenwürde, für Grundvertrauen und für ein Leben in Gerechtigkeit ist weiter unverzichtbar. Das sind auch die Werte von Erziehung, Ausbildung in der Erziehung und Diakonie. Und noch konkreter – das ist gegenwärtig offensichtlich: Erziehung zum Frieden, nachhaltigem Leben und für Integration und gegen Rassismus: dazu sind die Geschichten der Bibel Hilfe, Quelle, Schatz.

Drittens: Gute Wünsche möchte ich Ihnen noch sagen – für die kommenden Jahrzehnte der Ausbildung in Auseinandersetzung mit dieser christlichen Grundlage immer wieder: Mehr Anerkennung für die Arbeit der Menschen, die in der Erziehung arbeiten! Aufwertung auch weiter mit mehr Geld! Weil es nicht um ein immer mehr und immer größer des Konsums in unsrer Gesellschaft gehen kann, angesichts begrenzter Ressourcen, sondern um mehr Lebensqualität statt Quantität und mehr Qualität des Zusammenlebens gehen muss.

Liebe Faks, liebe Menschen der Faks – gut dass Sie da sind. Auch in Zukunft! Danke.

Pfr. Thomas Persitzky  
stellv. Dekan des Dekanats Hof

## GRUSSWORT: EVANGELISCHE SCHULSTIFTUNG IN BAYERN, DR. SIEGFRIED RODEHAU,



### **KEINE(R) IST ALLEIN – 50 JAHRE FACHAKADEMIE HEISST: GEMEINSAM DAS GUTE ENTFALTEN**

„Es gibt starke Schatten auf der Erde, aber ihr Licht ist stärker“  
Charles Dickens

Lieber Herr Schäfer, lieber Achim, liebes Kollegium, liebe Studierende und liebe Menschen, die Sie das jetzt lesen, warum habe ich für mein Grußwort von der Evangelischen Schulstiftung in Bayern zum 50. Geburtstag gerade dieses Zitat ausgewählt? Ganz einfach: Weil mir als ERSTES ein herzhaftes Lachen in den Sinn kommt, wenn ich an Ihre Fachakademie und an Dich, lieber Achim, denke. Dein Humor war und ist für mich immer erfrischend.

Von meinen Besuchen sind mir diese lachenden Gesichter der Studierenden und Lehrkräfte in lebendiger Erinnerung. Was für ein schönes Bild!

Und warum Schatten? Weil es im Laufe der 50 Jahre eben nicht nur Leichtes und Schönes gegeben hat. Ich denke da an so manches gemeinsame Ringen um die beste Ausbildung für unsere Erzieher\*innen. Das starke Eintreten von Dir für eine qualitativ anspruchsvolle und gute Ausbildung, die unserem evangelischen Menschenbild entspricht, war und ist wichtig – und hat nicht nur die Fachakademie in Hof geprägt, sondern Wirkung weit darüber hinaus entfaltet. Auch wenn es dann nicht genauso geworden ist, wie Du und wir es uns als Evangelische Schulstiftung in Bayern gewünscht hätten, folgenlos ist dieses Engagement nicht geblieben.

Auch in unserer aktuellen Zeit haben wir es mit den Schattenseiten des Lebens zu tun – und da ist Euer und Dein Humor eben ein Licht, das stärker ist als die Hoffnungslosigkeit. Die Fachakademie in Hof ist ein Ort, an dem das Gute entfaltet wird, an dem Hoffnung nicht nur zugesagt, sondern gelebt wird – so habe ich es zumindest immer empfunden - und dafür danken wir als Evangelische Schulstiftung allen Beteiligten, die mit der Fachakademie in Hof herzlich verbunden sind.

Deshalb: Von Herzen alles Gute und Gottes reichen Segen für die nächsten 50 Jahre, in denen wir gemeinsam Bildungsräume eröffnen, in denen sich das Gute entfalten kann.

Dr. Siegfried Rodehau  
Fortbildung und Personalentwicklung  
Evangelische Schulstiftung in Bayern, Nürnberg



## **GRUSSWORT DER OBERBÜRGERMEISTERIN DER STADT HOF EVA DÖHLA GESPROCHEN AM 13.5.2022**



**SEHR GEEHRTER HERR SCHÄFER,  
SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,**

Erzieherinnen und Erzieher tragen mit der Sorge für unsere Kinder und Jugendlichen sowie junge Erwachsene besondere Verantwortung für unsere Gesellschaft. Daher muss unsere Aufgabe sein, Ihnen hierfür die bestmögliche Ausbildung zu bieten! Umso mehr freue ich mich, dass wir uns heute hier versammeln. Wir schauen nämlich auf 50 Jahre beste Ausbildung zurück. Ich möchte Ihnen ganz herzlich zum Jubiläum gratulieren.

Erst in der vergangenen Woche hat ver.di zu einem bundesweiten Aktionstag aufgerufen, um für Erzieherinnen und Erzieher eine bessere Bezahlung durchzusetzen, vor wenigen Tagen erst wurde auch in Bayern gestreikt.

Aus meiner Zeit bei der Diakonie Hochfranken kenne ich die Perspektive der Mitarbeitenden in den Einrichtungen. Ich weiß, was sie leisten, und ich weiß auch, wie frustrierend es sein kann, wenn diese Leistung nicht anerkannt wird - und zur Anerkennung gehört auch (!) eine angemessene Bezahlung.

Ich kenne aber seit Jahren auch die Situation der öffentlichen Hand. Würden wir als Stadt Hof - und ich vermute, alle anderen politisch Verantwortlichen sehen das ähnlich - würden wir als Stadt Hof unseren Beschäftigten in diesem Bereich lieber mehr zahlen? Aber sicher. Nur leider können wir nicht ausgeben, was wir nicht haben. Mit anderen Worten: Wenn die freien Träger fragen: Was ist der Gesellschaft die Zukunft der Kinder und Jugendlichen wert - wir stimmen in diese Frage mit ein. Ja, es muss mehr Geld ins System, und dafür müssen wir am Ende alle geradestehen - im Interesse der jungen Menschen, die Sie betreuen werden.

Die Fachakademie für Sozialpädagogik ist der Startpunkt für einen der wichtigsten Berufe unserer Gesellschaft. Bei Menschen zwischen 0 und 27 Jahren tätig zu sein, Kinder, Jugendliche und Menschen mit Beeinträchtigungen zu betreuen, ist in jeder Hinsicht vielfältig, abwechslungsreich, herausfordernd, aber auch bereichernd und lohnend.

Umso mehr freue ich mich, dass Hof mit der Fachakademie einen Standort hat, der zu diesem Beruf befähigt und das mit Verstand und Herz. Praxisnah gehen Sie mit Ihrem Lehrkonzept den Weg der Ausbildung. Herauskommen handlungssichere und selbstständige Erzieherinnen und Erzieher, bei denen die Menschlichkeit nicht ver-

loren gegangen ist, sondern in der Ausbildung gefördert wurde. Die Sozialpädagogik verbindet Erziehung und Bildung mit Prävention und Intervention. Viele haben Probleme, sich in der Gesellschaft zurechtzufinden. Gerade Kinder und Jugendliche aus sozial problematischen Verhältnissen haben es schwer, einen Platz in der Gesellschaft und dem öffentlichen Leben zu finden. Sie verhindern mit ihrer Arbeit solche negativen Auswirkungen. Das wirkt sich insgesamt positiv auf die Gesellschaft aus.

Verständnis und Wertschätzung für jeden Einzelnen, Begegnung auf Augenhöhe, Respekt vor Umwelt und Natur bildet die Basis ihrer Arbeit. In immer mehr Einsatzbereichen werden Sie gebraucht. Das Praxisfeld würde noch viel mehr gut qualifizierte Erzieherinnen und Erzieher benötigen.

Im Bereich der Sozial- und Erziehungsdienste sind mehr als 1 Million Beschäftigte, mehrheitlich Frauen, in über 56 000 Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und mehr als 30 000 Einrichtungen der Kinder-, Jugend-, Sozial- und Behindertenhilfe tätig. Erzieherinnen und Erzieher sowie Sozialpädagogen und deren Arbeit hält die Gesellschaft zusammen und den Laden am Laufen – durch die Betreuung des Nachwuchses und durch die frühzeitige Erkennung von Problemen. Für all das wächst der Bedarf stetig, aber leider nicht die Anerkennung und Wertschätzung. Die Anforderungen an Sie steigen stetig, während der finanzielle Druck – nicht nur wegen der Corona-Pandemie – weiterwächst. Es fehlen weiterhin Fachkräfte und umso mehr freue ich mich, dass Hof einen Standort hat, an dem dieser wichtige Beruf gelehrt wird.

Aber eigentlich haben Sie nicht nur einen Beruf, sondern Sie haben eine Mission.

Ich wünsche der Akademie auch für die nächsten 50 Jahre viel Erfolg und alles Gute. Sicherlich wird ihr Praxisfeld weiterhin von großer Bedeutung bleiben. Nicht nur Hof, sondern die ganze Gesellschaft kann sich glücklich schätzen, dass Sie hier für die zukünftigen Herausforderungen Menschen ausbilden, die mit Herz und

Kompetenz agieren und erhebliches leisten.

Die Stadt Hof ist seit fast 50 Jahren – also ungefähr so lang wie die Fachakademie in Hof besteht - Ausbildungspartner im Bereich der Jugendarbeit, insbesondere in Zusammenarbeit mit unserem Kinder- und Jugendzentrum. Wir können jedes Jahr eine Berufspraktikantenstelle im Anerkennungsjahr anbieten und besetzen.

Vielen Dank für die vertrauensvolle jahrzehntelange Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium und den Studierenden auch im Namen meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Eva Döhla  
Oberbürgermeisterin der Stadt Hof



## GRUSSWORT BERNHARD WÖFL UND SIEGFRIED WONSACK, LEBENSHILFE HOF



Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung –  
Stadt und Landkreis Hof e.V.



Bernhard Wöfl  
1. Vorsitzender



Siegfried Wonsack  
Geschäftsführer

Mai 2022

Sehr geehrter Herr Rektor Schäfer, sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

die Lebenshilfe Hof beglückwünscht die Fachakademie für Sozial- und Heilpädagogik Hof zu Ihrem 50-jährigen Jubiläum. Seit vielen Jahren schon stehen wir in sehr guter Verbindung und Zusammenarbeit in der Ausbildung von Studierenden, die aus den Bereichen der Sozial- und Heilpädagogik zu verschiedenen Praktika in unterschiedliche Bereiche der Lebenshilfe Hof kommen und dort tätig werden. Wir denken da auch an die in unserer Werkstatt unter der Regie Ihrer Studierenden durchgeführten Sporttage sowie die langjährige intensive Zusammenarbeit im Austausch der ungarischen Studierenden aus Misco/ Ungarn.

Eine mit hoher Fachlichkeit gebotene theoretische Ausbildung, gekoppelt mit der Einübung des Gelernten in der Praxis, führt zu sehr gut ausgebildeten kompetenten Persönlichkeiten, die gerne auch in unseren Bereichen immer wieder eine Anstellung suchen und erhalten.

Die Lebenshilfe Hof wünscht der Fachakademie Hof einen sehr schönen "Feiertag" am 13.5.2022 und weiterhin sehr viel Erfolg bei der ausgezeichneten Ausbildung Ihrer Studierenden!

Bernhard Wöfl  
1. Vorsitzender

Siegfried Wonsack  
Geschäftsführer

## **GRUSSWORT FLORIAN GRÄFENSTEIN, BAYERISCHES LANDESAMT FÜR SCHULE**



**LIEBE FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK,  
LIEBE DOZENTINNEN UND DOZENTEN DER FACHAKADEMIE,  
LIEBE STUDIERENDE,**

im Namen der Abteilung Zeugnisanerkennungsstelle des Bayerischen Landesamts für Schule gratulieren wir ganz herzlich zu „50 Jahren“ Fachakademie für Sozialpädagogik in Hof. Sie können mit

Stolz auf ein halbes Jahrhundert Fachakademie zurückblicken. In den vergangenen Jahrzehnten konnten Sie bereits mehreren Generationen von Studierenden durch die Ausbildung zu Erzieherinnen und Erziehern auf einen spannenden Beruf vorbereiten – die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Zusammen mit den Dozentinnen und Dozenten und dem gesamten Schulpersonal ist in Hof über die Jahre eine vertraute Schulfamilie entstanden. Diese ist der Schlüssel für das 50-jährige Bestehen der Fachakademie und reicht hoffentlich noch weit in die Zukunft. Wir wünschen der Fachakademie und allen Akteurinnen und Akteuren des schulischen Lebens, dass sie auch in Zukunft den Studierenden durch die Ausbildung eine wertvolle Perspektive bieten.

Dies gilt aber nicht nur für Ihre eigenen Studierenden – auch einer Vielzahl von Personen mit ausländischen Berufsqualifikationen im sozialpädagogischen Bereich eröffnen Sie jedes Jahr Perspektiven. Nach erfolgreichem Abschluss der in Kooperation mit dem Landesamt für Schule angebotenen Anpassungsmaßnahmen nach dem Bayerischen Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BayBQFG) können diese Personen in Bayern als Erzieherinnen und Erzieher tätig werden. Wir können zwar noch nicht auf eine 50-jährige Zusammenarbeit zurückblicken, bedanken uns aber für die stets vertrauensvolle und lösungsorientierte Kooperation.

Eine Teilnahme an Ihrer Feier am 13. Mai war uns leider nicht möglich, wir hoffen jedoch, dass Sie einen schönen Tag erleben konnten und gebühlich gefeiert haben.

Mit den besten Wünschen im Namen aller Kolleginnen und Kollegen

Florian Gräfenstein  
Abteilungsleitung Zeugnisanerkennungsstelle  
Bayerisches Landesamt für Schule

50 Jahre  
Fachakademie für  
Sozialpädagogik Hof

Gästebuch

Eine wundervolle Feier  
alles Liebe für die  
wunders 50-Jahre!

Liebe Grüße  
Mantra Woth  
im Namen aller  
Kollegen u. Kollegen  
an die Leitung v. Oberfranken

weiterhin alles Gute und Gottes Segen  
allen hier in diesem wunderschönen  
Haus!

Isabell Lehner  
A. Z. C.

Vor 30 Jahren war ich hier  
seit 30 Jahren bin ich im  
Johann Verbunden seit ein  
Konkretion probiere ich für  
Stufe für alle Mitarbeiter dank  
Herzliche Grüße aus  
Sonne seine Meier

Abb. Doppelseite: Einige Glückwünsche aus dem Gästebuch

Hertzlichen  
Glückwünsche  
"Alles Leben ist  
Begegnung."  
(H. Reber)

Vielen Dank für die  
gelingenre Feier mit  
allen Begegnungen.  
Hertzliche Grüsse  
BSE  
Kerendolkevan



Dozenten-  
Team

11. März 2022 (auch) d. d. d.  
Ferien 2022



Wenn für mich leicht  
findet, Sie ist sehr  
zu sein Pflichten  
des Wirtin



Es ist ein schönes Fest  
Wir danken für die Einleitung  
& wünschen viele Aktivitäten  
& Ernsthaftigkeit für die nächsten Jahre

Doris Pöcher  
Fachlehrer  
Dorothée Seib

Barbara Hofmann  
Zweckverband für Kundentagestille  
Dorothée Seib

Danke für ein  
besonderes Fest!

50 Jahre freundlich und froh,  
Liebe Fachakademie mach  
weiter so.

Ihr Orga Team

Annelena Stark ☺

Mani Kersch

Tim  
Götsch

Danke für das Vertrauen  
die Feier organisieren  
zu dürfen

13.05.2022

## 50 JAHRE FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK HOF IMPRESSIONEN VOM FESTAKT



50 JAHRE FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK HOF  
IMPRESSIONEN VOM FESTAKT





## *Tag der offenen Tür an den Fachakademien für Sozialpädagogik und Heilpädagogik Hof*

Am Tag der offenen Tür der Fachakademien für Sozialpädagogik und Heilpädagogik in Hof wurde einiges geboten. Am Samstag, den 14. Mai, lud das gesamte Team der Fachakademien, bestehend aus Studierenden und Mitarbeitenden, ein, um Einblicke in den Schulalltag und die Gestaltung des Lebens an den Fachakademien zu vermitteln. Die Vorbereitungen liefen über Wochen im Voraus und dementsprechend vielfältig war auch das gebotene Programm. Die Studierenden präsentierten ihr Schulgelände und in jeder Ecke gab es etwas zu begutachten oder Aktionen zum Mitmachen. Im Außenbereich war es Besuchern sogar möglich, unter Sicherung vom Fachpersonal eine Kletterwand zu erklimmen. Des Weiteren gab es Theateraufführungen oder musikalische Beiträge, die übers gesamte Schuljahr geprobt wurden. Bei Modenschauen präsentierten die Studierenden selbst entworfene und erstellte Papierkleider oder Schmuck, der ebenfalls selbst kreiert wurde. Daneben war es Interessierten natürlich möglich, sich über die Ausbildung zum Erzieher oder zur Erzieherin, sowie Heilpädagogen\*in zu informieren. An unseren Informationsständen, aber auch in den Ausstellungen der Kursräume, bestand dabei die Chance, sich mit jetzigen Studierenden auszutauschen, sowie sich Tipps geben zu lassen. Der stimmige Tag wurde durch strahlenden Sonnenschein abgerundet, welcher unterstützend zu den Aktionen unter freiem Himmel beitrug. Die Fachakademien bedanken sich für die zahlreichen Besucher, unter denen vielleicht schon der ein oder andere Studierende für zukünftige Schuljahre dabei war.

Janina Armstark und Kristina Anschütz  
Studierende im Oberkurs



50 JAHRE FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK HOF  
TAG DER OFFENEN TÜR - FACHAKADEMIEN FÜR SOZIALPÄDAGOGIK UND HEILPÄDAGOGIK



50 JAHRE FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK HOF  
TAG DER OFFENEN TÜR - FACHAKADEMIEN FÜR SOZIALPÄDAGOGIK UND HEILPÄDAGOGIK



50 JAHRE FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK HOF  
TAG DER OFFENEN TÜR - FACHAKADEMIEN FÜR SOZIALPÄDAGOGIK UND HEILPÄDAGOGIK



## **VORSTELLUNG VERENA BIKAS** **- UNSERE NEUE VORSTÄNDIN IM GESCHÄFTSFELD BILDUNG**

Mein Name ist Verena Bikas und ich bin seit 01.01.2022 die neue Vorständin für den Bereich Bildung bei Diakoneo.

Ich bin gelernte Gesundheits- und Krankenpflegerin und war nach meinem Bachelorstudium der Pflegepädagogik als Lehrerin an Pflegegeschulen in Nürnberg und Fürth tätig.

Da mir das Gestalten des Schullebens – insbesondere in Zusammenarbeit mit den Schüler\*innen – sehr viel Spaß gemacht hat, habe ich mich entschlossen, noch einen Master im Studiengang Schulmanagement zu machen und die Schulleitung für die Berufsfachschulen für Pflege zu übernehmen.

Ursprünglich komme ich aus der Oberpfalz (Nähe Regensburg), doch durch das Studium in Nürnberg habe ich das Frankenland lieben gelernt.

Jetzt wohne ich in Fürth.

Ich bin 35 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Söhne – 3 und 10 Jahre alt. In meiner Freizeit unternehme ich gerne Aktivitäten mit meiner Familie draußen – klettern, schwimmen oder einfach im Garten spielen und mit Freunden grillen.

Meine Leidenschaft gehört der Musik, ich spiele Klavier und singe auch sehr gerne.

Vorständin für den Bereich Bildung wollte ich werden, weil ich Bildung so wahnsinnig wichtig finde und vor allem, weil Bildung Spaß machen sollte.

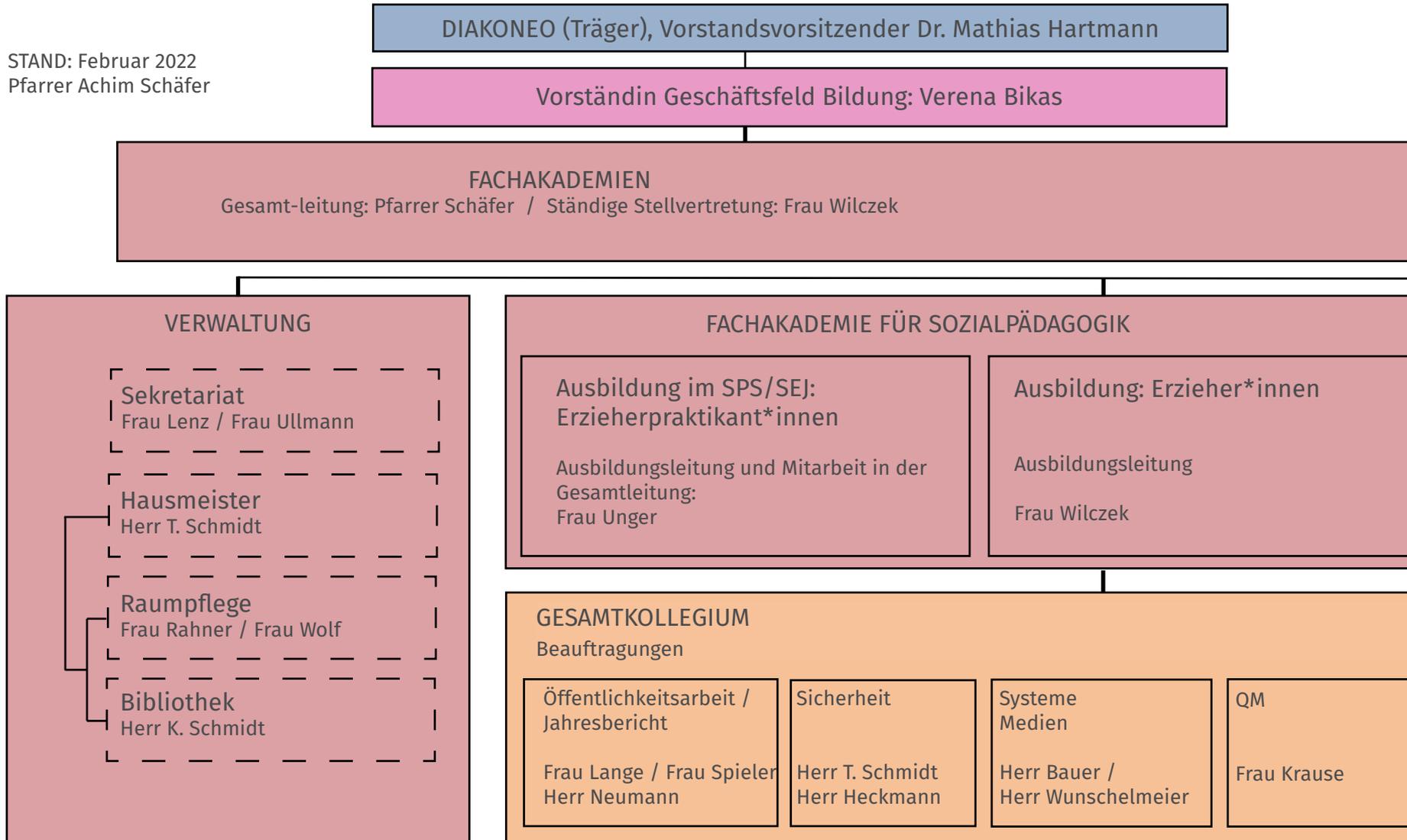
Deshalb freue ich mich sehr darauf, nun die Bildung bei Diakoneo mitgestalten zu können.

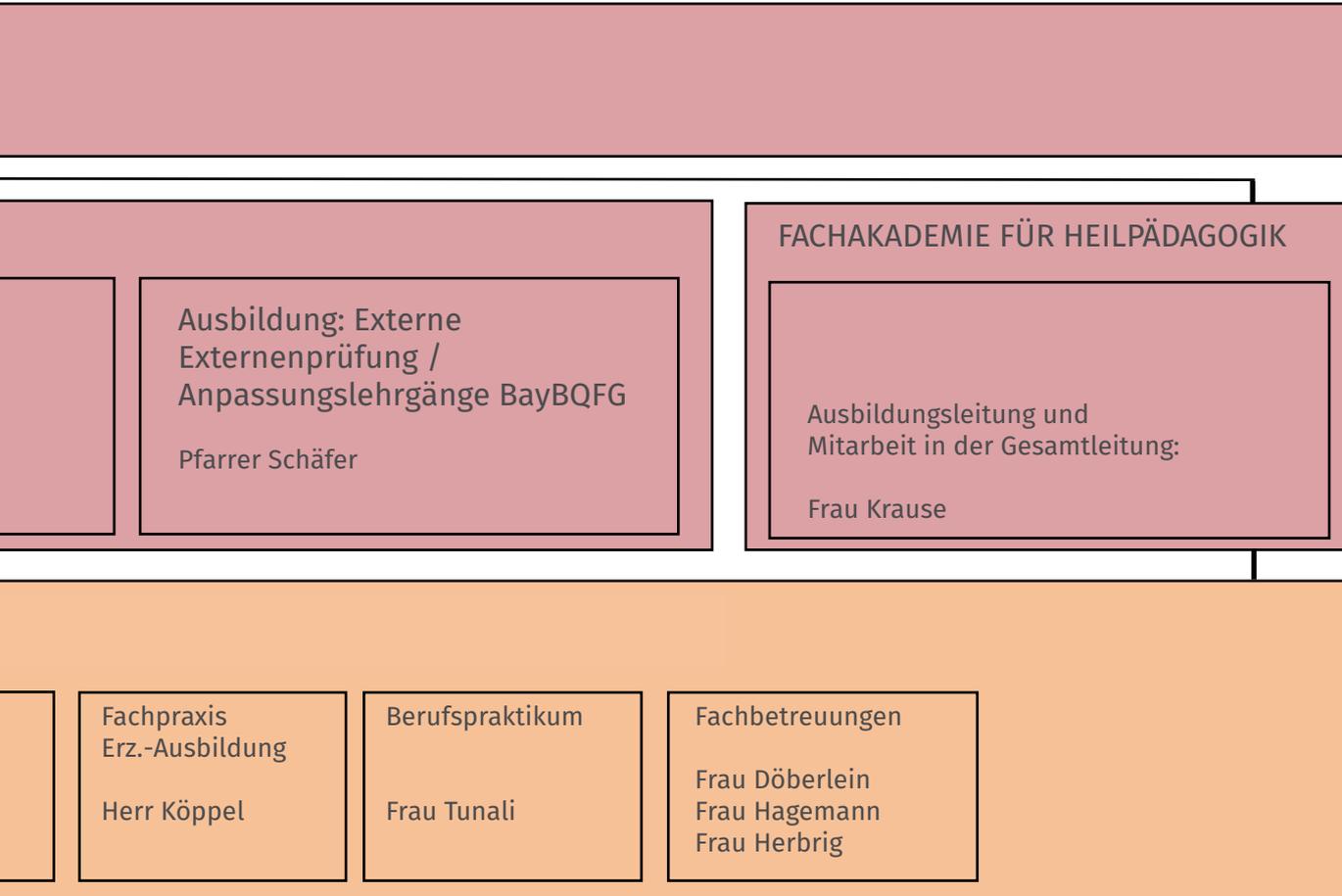
Verena Bikas  
Vorständin Geschäftsfeld Bildung  
DIAKONEO KdÖR



# ORGANISATION DER FACHAKADEMIEN UNSER ORGANIGRAMM

STAND: Februar 2022  
Pfarrer Achim Schäfer







*Abb. oben: Die Fachakademie ist dieses Jahre 50 Jahre alt.  
Nach ihren Dienstjahren wesentlich jünger sind Direktor Achim Schäfer und stellv. Direktorin Lis Wilczek.*

**LEITUNG DER FACHAKADEMIEN**  
Pfarrer Achim Schäfer  
Oberstudiendirektor i.K.

**STÄNDIGE STELLVERTRETUNG**  
Elisabeth Wilczek  
Dipl. - Sozialpäd. FH / Erlebnispädagogin



***Ausbildungsleitung: Fachakademie für Heilpädagogik  
und Mitarbeit in der Gesamtleitung der Fachakademien***

Rita Krause

Dipl. - Pädagogin, Dipl. - Sozialpäd. FH



***Ausbildungsleitung: Sozialpädagogisches Seminar /  
Sozialpädagogisches Einführungsjahr  
an der Fachakademie für Sozialpädagogik  
und Mitarbeit in der Gesamtleitung der Fachakademien***

Karin Unger

Dipl. - Pädagogin, Dipl. - Sozialpäd. FH



**SEKRETARIAT**

Dorothea Ullmann (Abb. oben links) und  
Käthe Lenz (Abb. oben rechts)



**HAUSTECHNIK**

(Abb. von links nach rechts)  
Rita Rahner, Karlheinz Schmidt, Steffi Wolf, Timmy Schmidt,  
Helene Harbich (nicht auf dem Bild)



**MITARBEITERVERTRETUNG**  
(Abb. von links nach rechts)

Timmy Schmidt, Dorothea Ullmann, Matthias Bauer



Abb. oben: Das Kollegium der Fachakademie für Heilpädagogik (es fehlen: Gabriele Hornig, Stefanie Kreisel und Evelyn Schirmer). Nachdem die unterschiedliche Terminplanung es unmöglich machte alle auf ein Bild zu bekommen, gibt es dieses Jahr eben zwei Bilder.



Abb. oben: Das Kollegium der Fachakademie für Sozialpädagogik

## MITARBEITER\*INNEN DER FACHAKADEMIEN FÜR SOZIALPÄDAGOGIK UND HEILPÄDAGOGIK

<b>DIREKTOR DER FACHAKADEMIEN</b>		
Pfarrer Achim Schäfer	Oberstudiendirektor i. K.	Ev. Theologie/Religionspädagogik
<b>STÄNDIGE STELLVERTRETUNG UND AUSBILDUNGSLEITUNG FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK</b>		
Elisabeth Wilczek	Dipl. - Sozialpäd. FH / Erlebnispädagogin	Rhythmik, Musikpädagogik, Praxis- und Methodenlehre
<b>AUSBILDUNGSLEITUNG SOZIALPÄDAGOGISCHES SEMINAR / SOZIALPÄDAGOGISCHES EINFÜHRUNGSJAHR AN DER FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK UND MITARBEIT IN DER GESAMTLEITUNG DER FACHAKADEMIEN</b>		
Karin Unger	Dipl. - Pädagogin / Dipl. - Sozialpäd. FH	Pädagogik/Psychologie/Heilpädagogik, Praxis- und Methodenlehre, Werken, Praxisbetreuung
<b>AUSBILDUNGSLEITUNG FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK UND MITARBEIT IN DER GESAMTLEITUNG DER FACHAKADEMIEN</b>		
Krause, Rita	Dipl. - Pädagogin Dipl. - Sozialpäd. FH	Psychologie, Heilpädagogik, Sozialmanagement, Heilpäd. Übungen
<b>SEKRETARIAT</b>	<b>HAUSVERWALTUNG</b>	<b>RAUMPFLEGE</b>
Lenz, Käthe Ullmann, Dorothea	Schmidt, Karlheinz (Bibliothek) Schmidt, Timmy (Hausmeister)	Rahner, Rita Wolf, Steffi Harbich, Helene (extern)
<b>GESAMT – KOLLEGIUM</b>		
Allard Lisa	Bachelor of Arts (B.A.)	Kunst- und Werkpädagogik
Bauer, Matthias	Studienrat i. K.	Englisch, Soziologie/Sozialkunde
Brannaschk, Jutta	Rechtsanwältin	Recht und Organisation

Döberlein, Astrid	Dipl. - Musikerin	Musikpädagogik, Klavier
Eidt, Wiebke	Bachelor of Arts (B.A.) Staatl. anerkannte Sozialpädagogin	Praxis- und Methodenlehre, Praxisanleitung
Gemsjäger, Christine	Dipl. – Pädagogin Heilerziehungspflegerin	Pädagogik/Psychologie/Heilpädagogik
Göller, Thomas	Fachoberlehrer i.K., Dipl.-Sozialpäd. FH Soz. Betriebswirt ITW-FHM	Praxis- und Methodenlehre, Praxisanleitung
Hagemann , Christine	Studiendirektorin i.K	Pädagogik/Psychologie/Heilpädagogik, Praxisbetreuung
Heckmann, Heinrich	Oberstudienrat i. K	Ökologie / Gesundheitspädagogik, Sporterziehung, Math.-naturw. Bildung
Herbrig, Karin	Dipl. - Sozialpäd. FH, Erlebnispädagogin	Praxis- und Methodenlehre, Praxisanleitung
Hornig, Gabriele	Erzieherin, Heilpädagogin	Heilpädagogische Übungen
Kirsch, Petra	Erzieherin	Praxisbetreuung
Klier, Edda	Oberstudienrätin i.K.	Deutsch, Pädagogik/Psychologie/Heilpädagogik, Literatur- und Medienpädagogik
Köppel, Werner	Fachoberlehrer i. K., Dipl. - Sozialpäd. FH Umwelt- und Erlebnispädagoge	Praxis- und Methodenlehre, Spiel- u. Theaterpäd., Praxisanleitung
Kreissl, Stefanie	Staatl. aner. Sozialpädagogin Bachelor of Arts (B.A.) Master of Arts (M.A.)	Pädagogik/Psychologie/Heilpädagogik

## MITARBEITER\*INNEN DER FACHAKADEMIEN FÜR SOZIALPÄDAGOGIK UND HEILPÄDAGOGIK

Lange, Heidi	Bachelor of Arts (B.A.), Heilpädagogin	Heilpäd. Übungen, Praxisberatung
Mayer Sabine	Magistra Artium (M.A.)	Pädagogik/Psychologie/Heilpädagogik
Neumann, Bernd	Dipl.- Kunstpädagoge	Kunst- und Werkpädagogik
Pohl, Stephanie	Assessorin jur., Dipl. – Verwaltungswirtin FH	Rechtskunde
Rüger, Stefanie	Heilpädagogin	Heilpäd. Übungen, Praxisberatung
Schimpl, Richard	Gymnasiallehrer (a.D.)	Mathematik
Schirmer, Evelyn	Heilpädagogin, Dipl. – Medizinpäd.	Praxisbetreuung, Medizin
Schorn, Thomas	Magister Theologiae (Mag. theol.)	Theologie/Religionspädagogik
Spieler, Katharina	Lehramtsassessorin	Deutsch, Soziologie/ Sozialkunde
Steinlein, Christopher	Bachelor of Arts (B.A.), Staatl. anerk. Sozialpädagoge	Praxisbetreuung
Till, Tanja	Erzieherin, Heilpädagogin	Heilpäd. Übungen, Praxisberatung
Tunali, Sabine	Bachelor of Arts (B.A.) Master of Arts (M.A.) Staatl. anerkannte Sozialpädagogin	Praxis- und Methodenlehre, Praxisanleitung
Ullmann, Peter	Gymnasiallehrer	Mathematik
Vogel, Heike	Erzieherin	Praxisbetreuung, Theaterpädagogik
Weber, Claudia	Dipl. - Germanistin	Deutsch, Literatur- u. Medienpädagogik
Weisheit, Gabriele	Erzieherin	Praxisbetreuung

Wendel, Ursula	Dipl. - Sportlehrerin	Sport- und Bewegungspädagogik, Praxisbetreuung
Wunschelmeier, Ralf	Diplom - Musiker	Instrumentalunterricht: Gitarre
Zimmermann, Peter	Dipl. - Sozialpäd. FH	Praxis- u. Methodenlehre, Praxisanleitung



Abb. oben: Jedes Ende ist ein neuer Anfang: Planungskonferenz für das Jubiläumsjahr am Schuljahresende.



## ARBEIT AM SCHUTZKONZEPT GEGEN SEXUELLE GEWALT UND MISSBRAUCH

Den diesjährigen Buß- und Betttag nutzten die Dozenten beider Fachakademien dazu, sich mit dem Thema „Prävention von sexueller Gewalt in Schulen und Einrichtungen“ zu befassen. Ein wichtiges Thema – gerade an einer Fachakademie, die junge Menschen dazu ausbildet, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. Daher ist es von großer Bedeutung, die Thematik umfassend zu erarbeiten. Seit 2018 hat die Akademie dazu ein Präventionsteam, das in diesem Jahr von 9 Studierenden unterstützt wird. Auch sie sind an ihrem eigentlich freien Tag in der Akademie und begleiten die Veranstaltung.

Zur inhaltlichen Arbeit war Rita Freund-Schiller eingeladen. Sie ist die Präventionsbeauftragte gegen sexuelle Gewalt der evangelischen Schulstiftung in Bayern. Sie beleuchtete das Thema dabei aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln: Sie brachte Beispiele aus der Kita oder Schule, aber eben auch aus abstrakteren Feldern, wie den sozialen Medien oder dem Darknet. Im Anschluss an ihren Input gingen Dozenten und Studierende in eigene Arbeitsphasen, die von Frau Freund-Schiller begleitet wurden.

Katharina Spieler



## FORTBILDUNGEN

Allard Lisa	19.04.2022 - 21.04.2022	Päd. Kurzseminar D der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung: Unterrichtsplanung, Methoden-/Medieneinsatz	online
	19.05.2022 - 20.05.2022	Päd. Kurzseminar D der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung: Schulrecht	online
Döberlein Astrid	03.05.2022	AG Bay. Fachakademien für Sozialpädagogik: Das MIKA-Konzept der Bertelsmann-Stiftung	Fürth
Gemsjäger Christine	12.05.2022	SySTEP Fachtag: Trauma, Traumafolgen und Genesung	Hof
Klier Edda	28.10.2021	Fachtagung PPHP: Gendersensible Pädagogik	Nürnberg
	12.05.2022	Fachtag Traumapädagogik	Hof
Krause Rita	07.05.2022	FAK HP Regensburg, Jubiläum 50 Jahre: Fachtagung „HP als Haltung, Methode und Profession“	Regensburg
	12.05.2022	SySTEP Fachtag: Trauma, Traumafolgen und Genesung	Hof
	27.05.2022 - 29.05.2022	Freinet-Initiative Bayern: Grenzen und Kommunikation	Babenhausen
	15.07.2022	BHP: Kinder von Eltern mit psychischer Erkrankung	Würzburg
Lenz Käthe	15.03.2022	PCM - Online-Workshop Modul easyOrder (easySuite) Diakoneo	online
	04/2022	Jahreswechselfseminar Personal und Recht	Videosequenzen
Meyer Sabine	19.04.2022 - 21.04.2022	Päd. Kurzseminar D der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung: Unterrichtsplanung, Methoden-/Medieneinsatz	online
	12.05.2022	SySTEP Fachtag: Trauma, Traumafolgen und Genesung	Hof
	19.05.2022 - 20.05.2022	Päd. Kurzseminar D der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung: Schulrecht	online

## MITARBEITER\*INNEN FORTBILDUNGEN

---

Neumann Bernd	19.01.2022 - 20.01.2022	Essbay: Das Gute entfalten 1.0 Erzeugung echter Relevanz durch digitale Sichtbarkeit-Einführung in die Suchmaschinenoptimierung	online
	26.01.2022 + 08.02.2022	Essbay: Das Gute entfalten 2.0 Erzeugung echter Relevanz durch direkte Ansprache der Zielgruppe-Einführung in das Social Media Marketing	online
Rüger Stefanie	04.09.2021 - 05.09.2021	Modulveranstaltungen des Studiums „Inklusion und Schule“: Rechtliche und politische Dimension, Inklusive Schule im Sozialraum, Schulentwicklung	online
	15.11.2021 + 26.11.2021	BHP online Bildungsreise 2021: Verletzlichkeit anerkennen, Beziehung zulassen; für eine Heilpädagogik in Resonanz	online
	20.01.2022	BHP Ringvorlesung: Den Finger in die Wunde legen; Macht und Gewalt in den Feldern der Heilpädagogik und Sonderpädagogik	online
	30.03.2022 - 07.04.2022	Fernakademie für Pädagogik und Sozialberufe: Trauma und Traumafolgestörung	online
Schäfer Achim	11.11.2021	Essbay: Periodische Beurteilungen	online
	13.12.2021	DIAKONEO: Datenschutz	online
Schirmer Evelyn	20.08.2022 - 27.08.2022	Intensivseminar „Gestalttherapie“: -Das Ich, der Hunger und die Aggression-	Lago Maggiore
Spieler Katharina	19.01.2022 - 20.01.2022	Essbay: Das Gute entfalten 1.0 Erzeugung echter Relevanz durch digitale Sichtbarkeit-Einführung in die Suchmaschinenoptimierung	online
	26.01.2022 + 08.02.2022	Essbay: Das Gute entfalten 2.0 Erzeugung echter Relevanz durch direkte Ansprache der Zielgruppe-Einführung in das Social Media Marketing	online
Steinlein Christopher	19.04.2022 - 21.04.2022	Päd. Kurzseminar D der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung: Unterrichtsplanung, Methoden-/Medieneinsatz	online

Steinlein Christopher	19.05.2022 - 20.05.2022	Päd. Kurzseminar D der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung: Schulrecht	online
Tunali Sabine	06/2021 bis 10/2022	Deutsches Institut für konfrontative Pädagogik Ausbildung zur Anti-Aggressivitäts Trainerin AAT®/ Coolness Trainerin CT®	Berlin
Ullmann Dorothea	21.03.2022 04/2022	PCM - Online-Workshop Modul easyOrder (easySuite) Diakoneo Jahreswechselfseminar Personal und Recht	online Videosequenzen
Wendel Ursula	16.09.2021 05.02.2022 08.05.2022	Sportschule Köln Schwimmkongress 2021: Herausforderung annehmen, Impulse geben, gemeinsam handeln Erste Hilfe Kurs Schwäbischer Turnerbund Stuttgart: Die psychomotorische Tagesstätte, Lern-Lese- Konzentrationsprobleme, Outdoor-Spaß für alle, Wahrnehmung, Förderung	online Hof  online

## TAGUNGEN

Gemsjäger Christine	28.10.2021	Fachtagung der AG Fachakademien SP: Geschlechterbewusste Pädagogik	Nürnberg
Krause Rita	29.09.2021 01.11.2021 07.12.2021 16.02.2022 27.04.2022 - 28.04.2022 04.05.2022	LAG HP Bayern: Zukunftstag Heilpädagogik LAG HP Bayern: Tagung mit Kultusministerium Arbeitskreis Schulen des BHP Bayern LAG HP Bayern: Frühjahrstagung STK der Fachschulen HP: Vereinsgründung LAG HP Bayern: Weiterentwicklung der Fachakademien	Rummelsberg online online online Mainz München



## MEIN PÄDAGOGISCH-DIDAKTISCHES SCHULPRAKTIKUM AN DER FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK IN HOF



**„DER ERSTE EINDRUCK ZÄHLT!“, SAGT MAN IMMER.**

Diesen Anforderungen, sich möglichst immer von der besten Seite präsentieren zu müssen, gerecht zu werden, ist manchmal gar nicht so einfach. Gerade in der heutigen Zeit, in der nichts mehr seinen gewohnten Gang zu gehen und doch so manches wieder anzulaufen scheint, durfte ich mein Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum an die Fachakademie für Sozial- und Heilpädagogik in Hof absolvieren. Ich darf mich Ihnen hier vorstellen: Mein Name ist Joke Geelen und meine Heimatstadt ist Selb. Ich studiere an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg im dritten Semester Berufliche Bildung mit der Fachrichtung Sozialpädagogik und dem Unterrichtsfach Deutsch.

Dieser Studiengang bildet LehrerInnen für die Erwachsenenbildung aus. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler auf der FOS sowie Studierende von Berufsschulen und Fachakademien didaktisch und fachlich qualitativ hochwertig zu unterrichten, aus- und weiterzubilden. Ich selbst habe 2019 meine Allgemeine Hochschulreife am Walter-Gropius-Gymnasium in Selb gemacht und habe mich deshalb umso mehr gefreut hier an der Fachakademie in Hof neue Erfahrungen für meinen späteren Beruf sammeln zu dürfen.

Ich bin sehr erstaunt, wie sehr meine Begeisterung für den Lehrerberuf gewachsen ist. Ich durfte so einige unterschiedliche, aber immer wertschätzende und schülernahe Lehrerpersönlichkeiten kennenlernen. Dazu hospitierte ich vor allem in den Fächern Pädagogik/Psychologie und Heilpädagogik, Literatur- und Medienpädagogik sowie Praxis- und Methodenlehre. Meine ersten Schritte in den Lehrerberuf hinein ging ich, indem ich selbst Unterricht hielt. Dabei gab es hilfreiche Tipps und Unterstützung von den jeweiligen Lehrkräften. Aber auch die Studierenden nahmen mich herzlich in ihren Kursen auf und gestalteten mein Praktikum mit ihrem Einsatz und ihrer Empathie positiv mit. Ich bin sehr dankbar für die kurze und dennoch sehr intensive Zeit an der Fachakademie in Hof.

Zu guter Letzt kann ich nur Danke sagen für die angenehme und besondere Zeit in eurer Schulgemeinschaft! Der erste Eindruck zählt zwar meist, doch der letzte bleibt für immer.

Liebe Grüße,  
Joke Geelen,  
Bamberg, der 5. Oktober 2021

## RÜCKBLICK AUF 22 JAHRE FACHAKADEMIE



11 Kurse als Unter- und Oberkurs mit 500 Studierenden als Kursleiter und PMLer begleitet und mit ihnen in Tannenlohe eingestiegen in die Erzieherausbildung, 300 Berufspraktikant\*innen mit 98 % Erfolgsquote zur Erzieherin oder zum Erzieher gecoach und bei 22 Abschlussfeiern ins Berufsleben feierlich verabschiedet, ca. 1200 Praxisbesuche mit Entfernungen von 200 Metern bis 2500 Kilometern erlebt, 16 Jahre Mitarbeitervertretung. Das sind wohl ein paar Fakten im Rahmen eines Rückblicks auf 22 Jahre Arbeit an der Fachakademie für Sozialpädagogik.

Nicht zu zählen sind hingegen die vielen Gespräche mit Studierenden, oft ging es um Sorgen, Nöte, aber auch um kritische Haltungen oder manche Impulse, die ich Studierenden oder auch sie mir gegeben haben. Viel öfter gab es aber auch freudige Situationen, in denen man gemeinsam gelacht, auch mal gescherzt hat und wir uns auf Augenhöhe begegnet sind. Dieses gemeinsame Arbeiten, Lernen aber auch Leben an der Fachakademie hat mich immer bestärkt, dass ich meine Aufgabe hier habe und keinen „Job“.

Sehr ähnlich ging es mir im Kollegium im gemeinsamen Entwickeln neuer Schwerpunkte und Strategien, aber auch von vielen Lerninhalten. So manche Klausurtagung ging über die klassische Arbeit hinaus, wir haben uns an Themen festgebissen und bis spät abends die besten Ideen entwickelt. Die gegenseitige Unterstützung habe ich mit vielen Kolleginnen und Kollegen genossen, woraus im Laufe dieser 22 Jahre sich auch manche Freundschaft entwickelt hat. Nun ist es aber an der Zeit an die jungen Kolleginnen und Kollegen zu übergeben, die in Vielem neue Ideen haben, natürlich auch näher an den Studierenden dran sind und ihren Anteil an der Weiterentwicklung der Fachakademie und der Erzieher\*innenausbildung einbringen können.

So sage ich einfach „Danke“ für viele schöne Jahre mit Euch.

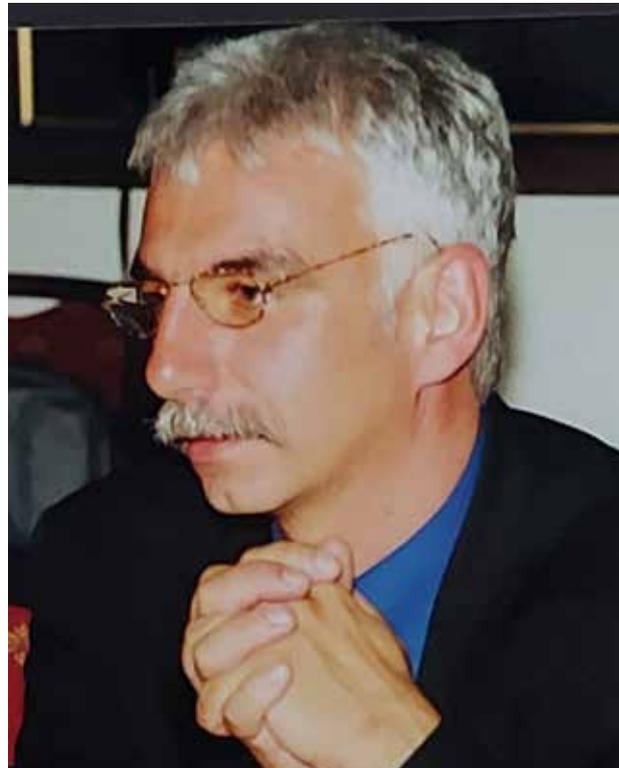
Thomas Göller

## THOMAS GEHT!

Absolut verdient und gerechtfertigt, dass Thomas in den wohlverdienten Ruhestand geht, oder anders formuliert „er verlagert seinen Standort“. Wir erleben diese Situation mit einem lachenden und weinenden Auge. Lachen deshalb, weil wir es Thomas von ganzem Herzen gönnen und weinend, weil er uns unheimlich fehlen wird.

**DAFÜR GIBT ES VIELE GRÜNDE, DENN THOMAS IST:**

**Sozial**  
**Offen**  
**Zuverlässig**  
**Intelligent**  
**Außergewöhnlich**  
**Liebenswert**  
**Professionell**  
**Äußerst kollegial**  
**Diplomatisch**  
**Ausgeglichen**  
**Genial**  
**Optimistisch**  
**Gelassen**  
**Innovativ**  
**Klasse**

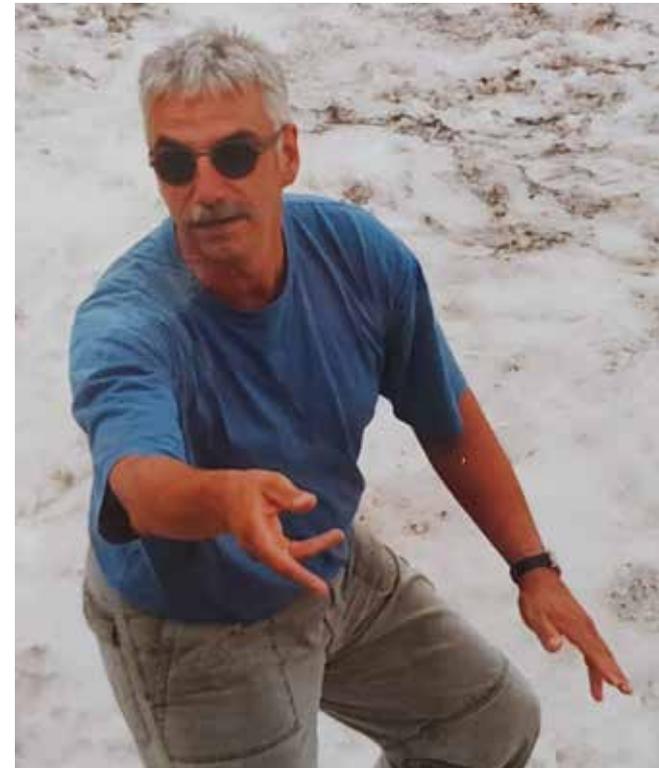


Danke dir Thomas für die wundervollen Jahre mit Dir. Wir wissen bei dir ist Ruhestand kein „Stehen bleiben“ sondern ein „ruhiges Weitergehen“.

*Wenn in die Bewegung unserer Tage Ruhe einkehrt,  
enthüllen sich die Geheimnisse des Lebens.*

(Aus China)

Alles Gute wünschen dir von ganzem Herzen: Das PML – BP- SPP Team  
Vince, Karin, Lis, Sabine, Christopher, Zimbo, Heike und Wiebke



## ALLE WEGE FÜHREN NACH ROM.

Auch wenn nicht alle Wege an die Fachakademie für Sozialpädagogik in Hof führen, so gibt es doch viele verschiedene Wege dorthin und jeder Weg ist individuell. Mein Weg begann als Gymnasiallehrer mit abgeschlossenem Referendariat in den Fächern Englisch und Geschichte zum zweiten Halbjahr 2010/2011. Der Satz über Rom und die Wege mag zwar gut zum Fach Geschichte passen, jedoch war dieses an der FAKS zunächst gar nicht gefragt, sondern ausschließlich die fremdsprachliche Unterrichtsbefähigung des „frisch gebackenen“ Studienrates Bauer. Dann Stillstand an der FAKS? Bei Weitem nicht! Ein Teil des Beschäftigungsverhältnisses fand zu Beginn auch an der Fachschule für Heilerziehungspflege in Himmelkron statt, jedoch ermöglichte das nachträgliche Ablegen des ersten Staatsexamens im Fach Sozialkunde für Gymnasiallehreramt an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen die Übernahme des Soziologie-Unterrichts an der Fachakademie (Ihnen mittlerweile als Politik und Soziales / PS bekannt). In den folgenden Jahren kamen zusätzliche Aufgaben und Ämter hinzu, und auch verschiedene Ausprägungen meiner Persönlichkeit fanden Eingang in den Unterricht: zum Beispiel in Form von Kraken oder Korsika. Daneben tat sich auch privat viel. So erlebte die Fachakademie zunächst meine Hochzeit und dann die Geburt meines Sohnes.

Schließlich brachte Corona nach fast zehn Jahren ein zunächst sehr amorphes und zeitweise in den Hintergrund gerücktes Ziel wieder in den Vordergrund. Kontakte und ehrenamtliche Tätigkeiten in der alten Heimat in Mittelfranken hatten stets weiterbestanden. Nette Menschen in und um Hof, die Fachakademie (und auch nette Menschen im Kollegium, bei den Mitarbeitenden und unter den Studierenden) sowie Oberfranken selbst hatten die Rückkehr nach Mittelfranken fast zehn Jahre nicht so wichtig erscheinen lassen, doch nun war die Zeit gekommen. Das Vorhaben gelang nicht sofort, doch manche verschlungenen Wege bergen auch Nettes, in meinem Fall

die Ernennung zum Oberstudienrat an der FAKS. Jetzt, 2022, erreicht mein Weg an der Fachakademie jedoch sein Ende und der Weg geht in Mittelfranken weiter. Dabei verlasse ich Hof nicht mit leeren Händen. Die Fachakademie hat mich viel gelehrt, weitere Qualifikationen ermöglicht, wertvolle Beziehungen zu Menschen und Gemeinschaft geschenkt und ich bin sehr glücklich von meiner Frau und meinem Sohn begleitet zu werden.

Abschließend will ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen, Vorgesetzten und Mitarbeitenden bedanken, die mich an der FAKS begleitet und unterstützt haben, auch bei Fragen und Schwierigkeiten zur Seite standen oder nachsichtig waren und sich vor allem zusammen mit mir bei freudigen Ereignissen gefreut haben. Da nun der Weg von Hof und der FAKS weg führt, „au revoir“ (oder „goodbye“) und alles Gute an alle Mitarbeitenden und Studierenden, vielen Dank und auf ein freudiges Wiedersehen!

Matthias Bauer



Abb. links: Trotz aller Versuche ihn an der Fachakademie zu halten, machte sich Matthias auf den Weg nach Rom... oder so ähnlich.

## „WER HAT AN DER UHR GEDREHT...?“



Nach fast 34 Jahren werde ich zum Schuljahresende meine Tätigkeit als Dozentin an der Fachakademie für Sozialpädagogik beenden.

Mit diesem Schritt beginnt für mich ein neuer Weg, denn ich lasse Vergangenes zurück. Doch nehme ich aus der langen Zeit an der Fachakademie viele innere Bilder mit, die mir wichtig sind und die

ich bewahren werde. Bilder von schönen, lustigen und anrührenden Momenten ebenso wie von herausfordernden oder anstrengenden Situationen.

Damit der Übergang in den Ruhestand nicht zu abrupt verläuft, werde ich noch einige Zeit freiberuflich unterwegs sein. Somit ist zumindest ein Teil des neuen Weges bekannt.

Ich möchte mich von allen Kollegen und Kolleginnen, Mitarbeitenden und Studierenden mit einem irischen Segenswunsch verabschieden:

*„Möge die Straße dir entgeneilen,  
möge der Wind immer in deinem Rücken sein.  
Möge die Sonne warm auf dein Gesicht scheinen  
Und der Regen sanft auf deine Felder fallen.  
Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich im Frieden in seiner  
Hand.“*

Nina Hagemann

**RUBRIK: DER FAKS STECKBRIEF - DAS KOLLEGIUM  
STELLT SICH VOR**



- MEIN NAME Sabine Leys
- MEIN GEBURTSORT Hof
- MEIN ALTER (FREIWILLIGE ANGABE)? gefühlt? Ziemlich tagsform-abhängig!

**OFFIZIELLER TEIL**

- MEINE FUNKTION(EN)/TÄTIGKEIT(EN) AN DER FAKS? Lehrkraft für das Fach PHP
- ICH BIN AN DER FAKS SEIT...? September 2021
- MEIN AUSBILDUNGSBERUF/STUDIENGANG? Pädagogin (Mag.)
- MEIN ERSTER TAG AN DER FAKS WAR...? Spannend und herzlich
- DIESE DINGE SCHÄTZE ICH AN UNSERER SCHULE... Das wertschätzende Miteinander  
Das „Leben“ an der FAKS
- MEINE BISHER TOLLSTEN, SCHULISCHEN ERLEBNISSE WÄREN...? Der Festakt zum 50. Jubiläum der FAKS  
und der Tag der offenen Tür im Mai

- FÜR DIE ZUKUNFT AN DER FAKS WÜNSCHE ICH MIR...? eine tolle Zusammenarbeit  
mit Studierenden und Kolleg\*innen

**PERSONLICHER TEIL: SEKT ODER SELTERS?**

- MEER ODER BERGE? definit Meer
- GEFÜHLS- ODER KOFFMENSCH? das schwankt je nach Situation
- WINTER ODER SOMMER? Sommer - ich bin eine Frostbeule
- TEE ODER KAFFEE? Kaffee
- GESCHMACK ODER GERUCH? beides - je nach dem
- KREATIV ODER GENIAL? Was ist der Unterschied?
- KEVIN ODER JEAN-LUC? Kriemhild oder Karl-Theodor?
- KOCHEN ODER BESTELLEN? ich bevorzuge schnelle Küche, oftmals mit Röst-  
aromen
- AC/DC ODER MOZART? Stimmungsabhängig
- THEORIE ODER PRAKIS? „Nichts ist so praktisch, wie eine gute Theorie“
- LANGE SCHLAFEN ODER FRÜH RAUS? letzteres
- WILDCAMPEN ODER LUXUSHOTEL? am liebsten Bambushütte am Strand
- ASKESE ODER GENUß? erst Askese, dann Genuss
- SAMSTAG ODER SONNTAG? Freitag wegen der Vorfreude aufs WE

**UND ZUM ABSCHLUß**

- DIESE 3 (BERÜHMTE) PERSONEN WÜRDTE ICH GERNE ZU ABENDESSEN EINLADEN (BEGRÜNDUNG): wären dürfte  
Kant wegen seines genialen Geistes, was ganz schön anstrengend  
Sophie Scholl wegen ihres Mut  
Sokrates wegen seiner Art Fragen zu stellen
- MEIN ABSOLUTER LIEBLINGSORT... Bang. Saphan, Thailand

- MEINE FREIZEIT GESTALTE ICH...

mit meiner Familie und Freunden

- GLÜCK BEDEUTET FÜR MICH...

Eine Bergreise voll von schönen Blumen und von Kuhfladen.  
Glück oder Unglück ist nur eine Frage, was man mehr ansieht.

- DIESE LEBENSWEISHEIT MÖCHTE ICH MIT MEINEN MITMENSCHEN TEILEN...

Richtet Euren Blick auf die schönen Blumen!  
Und: Man bereut in seinem Leben immer  
die Dinge, die man nicht getan hat.

- UNSERE  
FÜR MEINE ZUKUNFT WÜNSCHE ICH MIR...

Frieden

HINTER DEN „KULISSEN“

## „DER FAKS STECKBRIEF - DAS KOLLEGIUM STELLT SICH VOR“

Mit dieser Rubrik stellen wir das Kollegium der Fachakademien ganz persönlich vor. Nachdem im letzten Jahr die Fachakademieleitung den Anfang machte, sind dieses mal die neuesten Kolleginnen der Faks an der Reihe.

Idee Ralf Wunschelmeier

RUBRIK: DER FAKS STECKBRIEF - DAS KOLLEGIUM  
STELLT SICH VOR



- MEIN NAME Lisa Allard
- MEIN GEBURTSORT Starnberg geboren - USA aufgewachsen ü
- MEIN ALTER (FREIWILLIGE ANGABE)? 31

OFFIZIELLER TEIL

- MEINE FUNKTION(EN)/TÄTIGKEIT(EN) AN DER FAKS?  
Kunst + Werk Pädagogik Dozent
- ICH BIN AN DER FAKS SEIT...? Oktober 2021
- MEIN AUSBILDUNGSBERUF/STUDIENGANG?  
Bachelor of Fine Arts
- MEIN ERSTER TAG AN DER FAKS WAR...?  
Aufregend!
- DIESE DINGE SCHÄTZE ICH AN UNSERER SCHULE...  
Freundliche + hilfsbereite Kollegen  
+ Studierende
- MEINE BISHER TOLLSTEN, SCHULISCHEN ERLEBNISSE WAREN...?  
Klassenfahrten zu einzigartigen Orten

• FÜR DIE ZUKUNFT AN DER FAKS WÜNSCHE ICH MIR...?

- Nie wieder Lockdown
- Angstfreie Zukunft + Frieden

...PERSÖNLICHER TEIL: SEKT ODER SELTERS?

- MEER ODER BERGE? Meer
- GEFÜHL - ODER KOPFMENSCH? Gefühl
- WINTER ODER SOMMER? Sommer
- TEE ODER KAFFEE? Kaffee
- GESCHMACK ODER GERUCH? Beschmack
- KREATIV ODER GENIAL? Kreativ  
???
- KEVIN ODER JEAN-LUC? \_\_\_\_\_
- KOCHEN ODER BESTELLEN? Kochen
- AC/DC ODER MOZART? AC/DC
- THEORIE ODER PRAXIS? Praxis
- LANGE SCHLAFEN ODER FRÜH RAUS? Lange schlafen ü
- WILDCAMPEN ODER LUXUSHOTEL? wild
- ASKESE ODER GENUß? Genuß
- SAMSTAG ODER SONNTAG? Sonntag

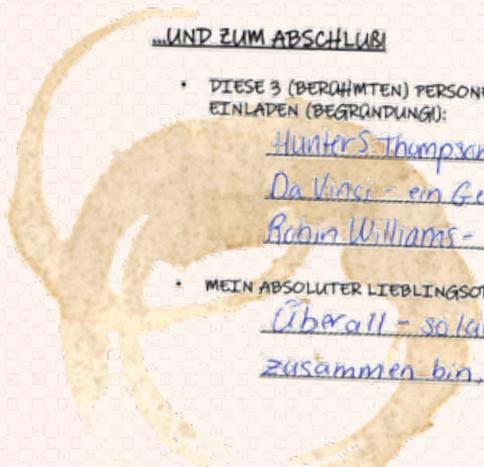
...UND ZUM ABSCHLUß!

• DIESE 3 (BERÜHMTE) PERSONEN WÜRDTE ICH GERNE ZU ABENDESSEN EINLADEN (BEGRÜNDUNG):

- Hunter S. Thompson - wilde geschichten
- Da Vinci - ein Genie seiner Zeit voraus
- Robin Williams - brachte die Welt zum Lachen

• MEIN ABSOLUTER LIEBLINGSORT...

- Überall - so lange ich mit den Menschen zusammen bin, die ich liebe



- MEINE FREIZEIT GESTALTE ICH...

Aktiv - meist mit guten Freunden  
und Gutem Essen

- GLÜCK BEDEUTET FÜR MICH...

Freiheit und Frieden

- DIESE LEBENSWEISHEIT MÖCHTE ICH MIT MEINEN MITMENSCHEN TEILEN...

"Be who you are and say how  
you feel, because those who mind  
don't matter, and those who matter don't mind"

- FÜR MEINE ZUKUNFT WÜNSCHE ICH MIR...

Viel Spaß in der FAKS, immer mehr  
lernen. Mehr reisen, neue Abenteuer und  
kulturen erleben, die Welt in Frieden sehen.



## **DAFÜR STEHT UNSERE FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK:**

### **1. IDENTITÄT UND AUFTRAG**

Unsere Bildungseinrichtung ist eine private, staatlich anerkannte Fachakademie in der Trägerschaft von Diakoneo. Unser Auftrag ist die Ausbildung von staatlich anerkannten Erzieherinnen und staatlich anerkannten Erziehern.

Dabei lassen wir uns von christlichen Werten leiten und sind offen für alle Menschen, die die Bereitschaft mitbringen, sich in ihrer Ausbildung bei uns auch mit dieser Grundlage auseinanderzusetzen.

Wir verstehen unsere Fachakademie als Lern-, Lebens- und Erfahrungsraum, in dem wir uns wertschätzend und anerkennend begegnen.

In unserer Bildungsarbeit vermitteln wir Fach- und Personalkompetenzen. Wir unterstützen die Erzieherpraktikantinnen und -praktikanten und die Studierenden in ihrer individuellen Persönlichkeitsentwicklung.

### **2. WERTE**

Wir stehen für eine Grundhaltung, die sich aus dem christlichen Verständnis des Menschseins ableitet. Die Liebe Gottes zu den Menschen und zu seiner Schöpfung ist die Grundlage unseres Handelns. Unsere Ausbildungskultur ist geprägt von der Mitverantwortung der Lehrkräfte sowohl für die persönlichen Bildungsinteressen der Studierenden als auch für deren gesellschaftspolitische Lernprozesse. Wir sind eine „Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage“ (SOR/SMC).

Der Schutz vor sexueller Belästigung, Missbrauch und Gewalt ist eines der Leitziele unserer Fachakademie. Dazu besteht ein Schutzkonzept.

Uns ist eine Kultur des Miteinanders wichtig, die Lernfreude fördert.

Ausbildung bedeutet für uns partizipatives Handeln in einem dialogischen Lehr- und Lernverhältnis. Das umfasst die Bereitschaft aller zur persönlichen Weiterbildung, zu Ehrlichkeit und kritischer Selbstüberprüfung und die gegenseitige Achtung und Akzeptanz der Individualität. Zu dieser Kultur des miteinander Arbeitens gehört für uns im Ausbildungskontext auch eine Kultur des gemeinsamen Lebens, das sich z. B. in Gesprächen, Andachten, Veranstaltungen, Festen und gemeinsamen Mahlzeiten zeigt.

### **3. KUNDEN**

#### **3.1. BEWERBERINNEN UND BEWERBER FÜR AUSBILDUNG ZUR ERZIEHERIN UND ZUM ERZIEHER**

Unser Ausbildungsangebot richtet sich an junge Menschen, die an unserer Fachakademie eine berufliche Erstausbildung im sozialpädagogischen Bereich anstreben. Es spricht ebenso Bewerberinnen und Bewerber an, die sich beruflich neu orientieren wollen, um zukünftig in einem sozialpädagogischen Arbeitsfeld tätig sein zu können.

Es werden die Interessenten unter Berücksichtigung unserer Aufnahmekapazitäten aufgenommen, die mindestens einen mittleren Bildungsabschluss mitbringen und unser Aufnahmeverfahren erfolgreich absolvieren. Darüber hinaus sind abhängig von der Vorbildung weitere Aufnahmebedingungen zu beachten.

Die Ausbildung dauert in der Regel insgesamt vier Jahre:

- Sozialpädagogisches Einführungsjahr für Erzieherpraktikanten
- zwei Studienjahre: ein überwiegend theoretischer Ausbildungsabschnitt mit integrierten Praktika (Sozialpädagogische Praxis)
- einjähriges Berufspraktikum, das von der Fachakademie begleitet wird

Entsprechend den verschiedenen Vorbildungen kann sich diese

Zeit um das Sozialpädagogische Einführungsjahr verkürzen.

### **3.2. EXTERNE INTERESSENTINNEN UND INTERESSENTEN FÜR DIE AUSBILDUNG**

Externe Bewerberinnen und Bewerber, die keiner Fachakademie für Sozialpädagogik angehören, können bei uns als „Andere Bewerber“ (extern) nach bestimmten Aufnahmevoraussetzungen zum ersten Prüfungsabschnitt zugelassen werden. Nach erfolgreich abgelegter Prüfung nehmen sie bei uns die Ausbildung im einjährigen Berufspraktikum auf.

### **3.3. AUSLÄNDISCHE FACHKRÄFTE**

Für pädagogische Fachkräfte aus dem Ausland bieten wir im Auftrag des Bayerischen Landesamtes für Schule in Gunzenhausen modularisierte Ausgleichsmaßnahmen mit dem Ziel an, dass sie in Deutschland die Gleichwertigkeitsanerkennung als Erzieherin oder Erzieher erhalten und als Fachkraft tätig sein können.

## **4. INTERESSENSGRUPPEN**

Zu den wichtigsten Interessengruppen (Stakeholder) zählen sozial- und heilpädagogische Einrichtungen und Schulen, in denen unsere Studierenden Praktika absolvieren, Projekte durchführen oder nach ihrer Ausbildung tätig sein werden.

Die Institutionen können auch als Auftraggeber fungieren, wenn sie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Fort- und Weiterbildung an unserer Fachakademie anmelden.

## **5. ZIELE**

Wir setzen unseren staatlichen Bildungsauftrag sowohl vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Anforderungen und Veränderungen als auch unter Beachtung und Einbeziehung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse um.

Unsere Ausbildungsstruktur entwickeln wir kontinuierlich weiter und

passen sie den aktuellen Erfordernissen an. Sie bietet einerseits Sicherheit und Verbindlichkeit, lässt aber auch Raum für lebendiges Lernen, kreatives und innovatives Handeln. Mit unserem hochwertigen Bildungsangebot setzen wir Maßstäbe.

Wir vernetzen uns mit regionalen und überregionalen Institutionen und pflegen internationale Kontakte zu sozialpädagogischen Ausbildungsstätten und Einrichtungen. Damit erreichen wir eine wechselseitige Bereicherung.

## **6. FÄHIGKEITEN**

Unsere Lehrkräfte bringen für die Dozententätigkeit an unserer Fachakademie verschiedenste spezifische Berufsausbildungen, in der Regel langjährige Berufserfahrung in sozialpädagogischen Einrichtungen sowie wissenschaftliche Qualifikationen mit. Sie verfügen darüber hinaus über sozialpädagogische, heilpädagogische, therapeutische und beraterische Zusatzqualifikationen.

Das umfassende Erfahrungswissen und die vielfältigen Fachkompetenzen im Dozentenkollegium stellen eine wichtige Grundlage für eine fundierte Ausbildung dar und gewährleisten eine hohe Vermittlungs- und Beratungskompetenz für die Studierenden.

Diese Vielfalt ermöglicht vernetztes Lernen im Rahmen einer lernfeldorientierten Didaktik und wird ergänzt durch die Methode des Teamteachings.

Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen erarbeiten wir uns aktuelle Inhalte und erweitern unsere Berufsfeldkompetenz. Zusätzliches außerschulisches berufliches Engagement in unterschiedlichen sozial- und heilpädagogischen Handlungsfeldern lässt uns Entwicklungen genauer beobachten und erweitert unsere berufliche Erfahrung. So können wir aktuell gewonnene Erkenntnisse innovativ in die fachliche Diskussion und Unterrichtsplanung an der Fachakademie einfließen lassen und theoretisches Wissen praxisrelevant und praxiswirksam vermitteln.

Mit diesen Befähigungen, die weit über die von staatlicher Seite ge-

forderten Qualifikationen hinausgehen, sind wir im theoretischen wie im praktischen Bereich für unsere Studierenden bewährte Übergangsbegleiter in ihre zukünftigen beruflichen Tätigkeiten.

### **7. LEISTUNGEN**

Die Fachakademie für Sozialpädagogik bietet eine sozialpädagogische Ausbildung an, die zu dem Abschluss „Staatlich anerkannte Erzieherin“ und „Staatlich anerkannter Erzieher“ führt. Darüber hinaus besteht für die Studierenden die Möglichkeit, die Berechtigung zu einem weiterführenden Studium zu erwerben.

Vermittelt werden wissenschaftlich aktuelle Erkenntnisse und praktische Fähigkeiten, die es den zukünftigen Erzieherinnen und Erziehern ermöglicht, in den sozialpädagogischen Handlungsfeldern professionell zu arbeiten. Die Vermittlung und Aneignung aktueller wissenschaftlich fundierter Inhalte geschieht durch partizipatives Handeln. Durch eine ganzheitliche und reflexionsorientierte Ausbildungsgestaltung (z. B. durch Coaching, Einzelgespräche oder im Kursrat) erreichen wir berufliche Handlungskompetenz.

Für die verschiedenen Ausbildungsbereiche bestehen zu den unterschiedlichen Trägern und Diensten der sozialen Arbeit in unserer Region gute und intensive Netzwerkkontakte, die wir z. B. in Form von Tagungen für Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter pflegen. Daraus ergeben sich Impulse für eine kontinuierliche Weiterentwicklung im Ausbildungsprozess. Innerhalb der zwei Studienjahre bieten wir auch die Möglichkeit, im europäischen und außereuropäischen Ausland in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen Praktika zu absolvieren oder Ausbildungsstätten für soziale Berufe kennen zu lernen.

### **8. RESSOURCEN**

#### **8.1. PERSONELLE EBENE**

Verantwortlich für den Lehr- und Lernprozess in der Ausbildung sind Lehrkräfte aus unterschiedlichen Ausbildungsrichtungen mit entsprechender aktueller Praxiserfahrung. Regelmäßige Fortbil-

dungen erweitern ständig die vorhandenen Kompetenzen. Kompetente und erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Administration und Hausverwaltung gewährleisten einen reibungslosen Ausbildungsbetrieb und unterstützen in vielfältiger Weise das Ausbildungsgeschehen in unserer Fachakademie.

#### **8.2 ORGANISATORISCHE EBENE**

Den Rahmen für die Arbeit an der Fachakademie bilden Lehrpläne, die vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus verbindlich vorgegeben sind. Als private, staatlich anerkannte Fachakademie entscheiden wir innerhalb des gesetzlichen Rahmens auf der Grundlage unserer Werte frei über Formen der Lernmethoden und über die organisatorische Gestaltung des Unterrichts.

Unsere festgelegten, transparenten Verfahrensabläufe bieten allen Beteiligten eine hilfreiche und klare Struktur.

#### **8.3 FINANZIELLE EBENE**

Die Fachakademie wird weitgehend aus staatlichen Mitteln finanziert. Dazu kommen Zuschüsse der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und Eigenmittel unseres Trägers. Ergänzend wird von den Studierenden ein Eigenbeitrag für Unterrichtsmaterialien erhoben.

#### **8.4 MATERIELLE RESSOURCEN**

Das generalsanierte Lehrgebäude bietet alle notwendigen Seminar- und Fachräume mit sehr guter digitaltechnischer und materieller Ausstattung.

Eine Fachbibliothek mit Buch- und Zeitschriftenbeständen sowie Bild- und Tonträgern zu allen ausbildungsrelevanten Bereichen kann von Studierenden und Lehrkräften genutzt werden. Diese Bibliothek wird durch eine separate Bilderbuchbibliothek ergänzt, die als Bilderbuchlesezimmer gestaltet ist. Verwaltung und Re-

cherche werden durch ein Bibliotheksprogramm unterstützt. Im Lehrgebäude bieten die Aula und die Cafeteria vielfältige Begegnungsmöglichkeiten.

Unsere Sporthalle ist auch für die Ausrichtung von größeren Tagungen und Festlichkeiten sehr gut ausgestattet.

Das großzügige und ansprechend gestaltete Außengelände um das gesamte Lehrgebäude herum bietet angenehme Aufenthalts-, gute Bewegungs- und Erlebnismöglichkeiten. Die ruhige Lage lässt bei entsprechenden Witterungsverhältnissen im Sommer auch die Möglichkeit für ein ungestörtes unterrichtliches Arbeiten außerhalb des Hauses im „grünen Klassenzimmer“ zu.

### **9. GELUNGENES LERNEN**

Gelungenes Lernen kennzeichnet einen interaktiven Prozess zwischen Lernenden und Lehrenden, und zwischen Lernenden in unterschiedlichen Handlungsbereichen und Beziehungsformen. Auf der Grundlage partizipativer Handlung begegnen sich Lernende und Lehrende in wechselseitig ausgerichteten Lern- und Bildungsprozessen.

Partizipation sehen wir als ein grundlegendes Paradigma für gelungenes Lernen an. Partizipation wirkt positiv auf die soziale, (inter-)kulturelle und politische Integration. Wer teilhaben, mitreden, mitgestalten und sich mit seinen Stärken einbringen kann, fühlt sich respektiert, integriert und anerkannt; er lernt seine Interessen zu artikulieren, Gemeinschaft herzustellen sowie Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse auf demokratischem Weg zu reflektieren und zu beeinflussen.

Gelungenes Lernen setzt eine gelungene Interaktion voraus, in der Lehrende und Lernende gleichermaßen handeln. Auf dieser Grundlage zeichnen sich ein neues Rollenverständnis und eine differenzierte Grundhaltung der Lehrenden ab. Diese agieren als verantwortliche Vermittler und Impulsgeber, Moderatoren, Berater, Coaches und als Lernende; sie bieten Verlässlichkeit und Transparenz bei gleichzeiti-

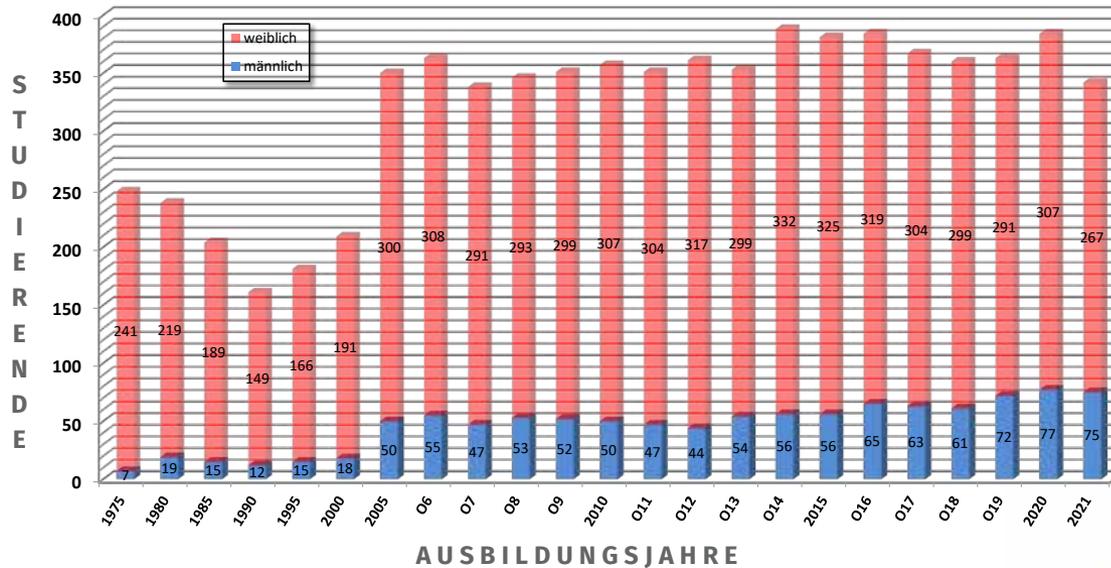
ger Rollenklarheit.

Gelungenes Lernen initiiert einen Lernprozess zwischen den Teilnehmern. Er ist ein eigenaktiver Vorgang, der von einem konstruktivistischen Bild des Lerners ausgeht. Die Teilnehmer-Ebene erfordert einen Interaktionsgegenstand, der sich über den reinen Lerngegenstand hinaus auch auf die Bereiche Selbst-, Methoden-, und Sozialkompetenzen bezieht. Der Lernprozess knüpft direkt am Erfahrungswissen und den Lernerfahrungen der Lernenden an. Er gibt Impulse für Veränderungen. Der Wahl des Interaktionsgegenstandes kommt eine grundlegende Bedeutung für ein entdeckendes Lernen zu, indem er ein sinnliches, staunendes Lernen (Aha-Erlebnis) ermöglicht. Gleichzeitig wird den Lernenden und den Lehrenden deutlich, dass gelungenes Lernen ein Fragen hervorbringender und nie endender Prozess bleibt.

Gelungenes Lernen versetzt unsere Studierenden in die Lage, Fühlen, Wissen, Denken und Handeln zu integrieren und führt damit zu Souveränität, zu Bewusstheit und Reflexivität, zum gezielten Agieren, zu zunehmender Urteilsfähigkeit und Sicherheit, zum Wahrnehmen und Zulassen von Vielfalt und zu zunehmender Differenziertheit.

Der Wandel der Lernkultur weg von der Vermittlungsdidaktik hin zur Ermöglichungsdidaktik hilft den Lernenden, ihre biografischen und lebensweltlichen Kontinuitäten und Diskontinuitäten zu erkennen und zu verstehen und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Lernkompetenz und Wirklichkeitsauseinandersetzung.

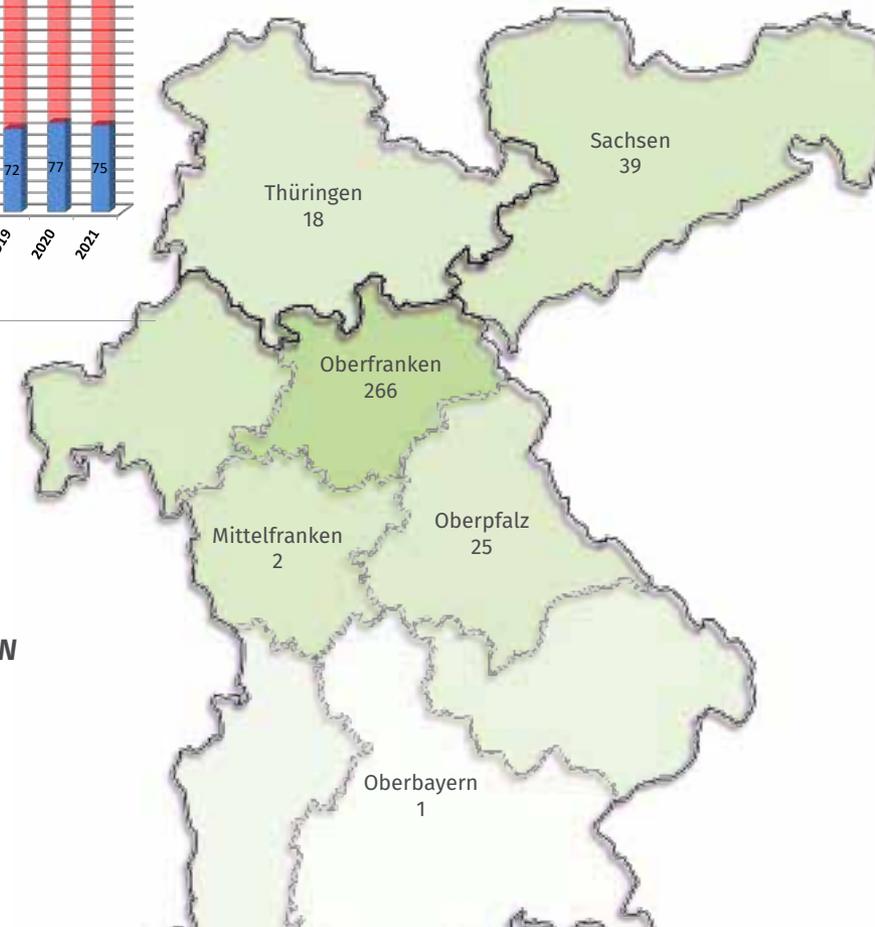
Verabschiedet anlässlich einer  
Klausurtagung in Bad Alexandersbad  
November 2017 (Erstversion: 2009),  
aktualisiert Mai 2021



## STUDIERENDENZAHL UND HERKUNFT

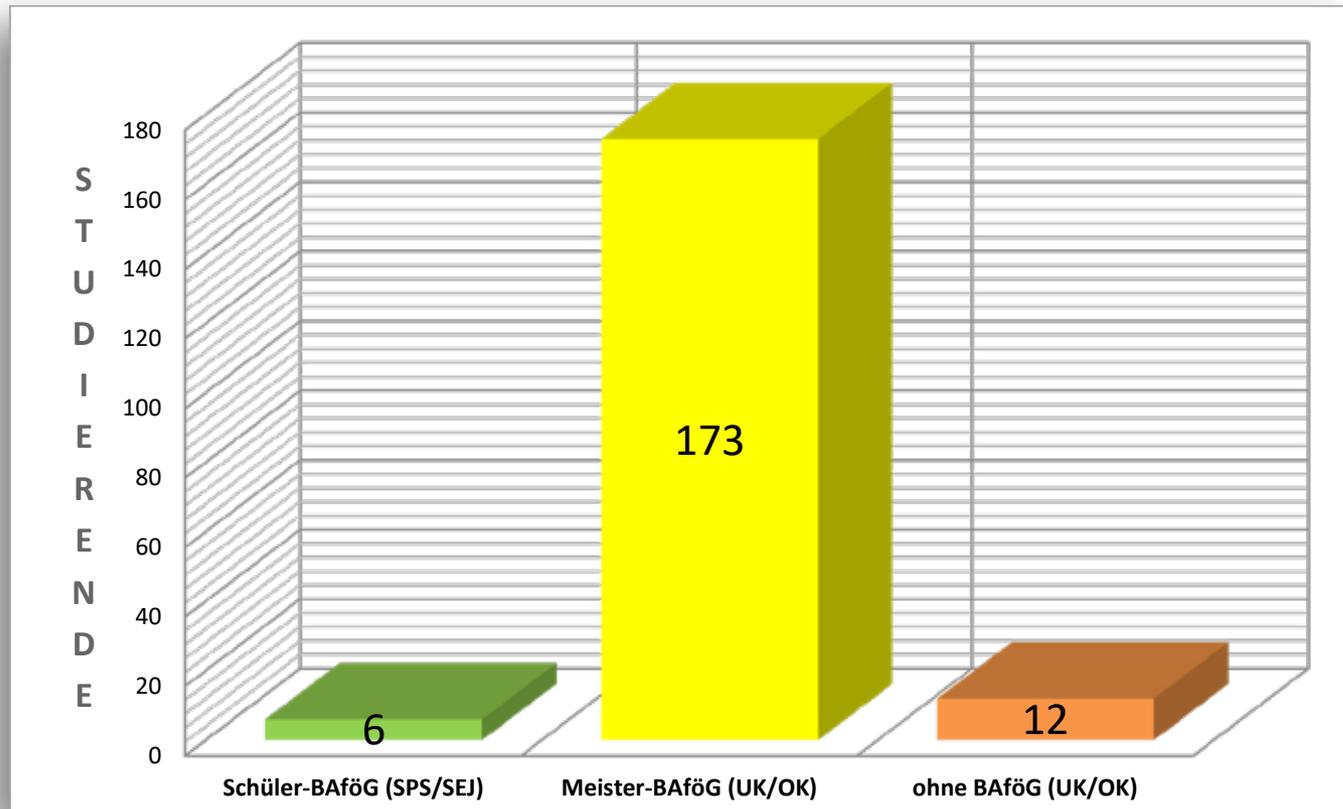
**FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK STUDIERENDENZAHLEN 1971-2021  
(EINSCHLIESSLICH ERZIEHERPRAKTIKANT\*INNEN IM  
SOZIALPÄDAGOGISCHEN SEMINAR UND BERUFSPRAKTIKANT\*INNEN)  
UND ÜBERSICHTSKARTE HERKUNFT DER STUDIERENDEN NACH LANDKREISEN  
IN BAYERN UND ANGRENZENDEM BUNDESLAND SACHSEN**

Pfarrer Schäfer 5/2022



## ZAHLEN ZUR STAATLICHEN AUSBILDUNGS-FÖRDERUNG (BAFÖG/AFBG)

Ca. 90% der Studierenden in der theoretischen Erzieher\*innen-Ausbildung (ohne Berufspraktikant\*innen) erhalten staatliche Unterstützung; sie wird über das Bundesausbildungsförderungsgesetz (kurz: BAFÖG) und über das sogenannte Meister-BAFÖG (Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz - kurz: AFBG) geregelt. Die Übersicht zeigt die Zahlen der mit den staatlichen Leistungen geförderten Studierenden.



## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### TEILNAHME AN DEN BERUFSWAHL- SEMINAREN DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT

#### BERUFSBERATUNG DER AGENTUR FÜR ARBEIT BAYREUTH-HOF - BERUFSINFORMATIONSZENTRUM (BIZ)

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit informieren wir gerne über den Beruf mit Zukunft: „Staatlich anerkannte Erzieherin“ / „Staatlich anerkannter Erzieher“.

Die Berufsberatung bietet diese Veranstaltung im Rahmen ihrer Maßnahmen zur Berufswahlvorbereitung an, um den Real- und Wirtschaftsschüler\*innen in den 9. Jahrgangsstufen Gelegenheit zu geben, sich möglichst praxisnah über Ausbildungsgänge sowie berufliche Einmündungs- und Aufstiegsmöglichkeiten informieren zu können.

Dozentinnen und Dozenten unserer Fachakademie stellen gemeinsam mit Studierenden den Schülern die Ausbildung und die Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten anschaulich und praxisnah vor. Unsere Studierenden können dabei über ihren eigenen Ausbildungsweg, über ihre Erfahrungen, Schwierigkeiten und persönlichen Eindrücke aus dem typischen Berufsalltag berichten – unter dem Motto: „So war das bei mir.“ Darüber hinaus gibt es noch ausreichend Raum für Fragen oder Diskussionen.

Häufig beziehen sich die Schüler\*innen dann in ihren Bewerbungen an unserer Fachakademie auf diese Begegnung. Folgende Berufswahlseminare wurden durchgeführt:

#### DATUM

DO., 14.10., 2021

MI., 20.10.2021

DI., 5.4., 2022

DI., 26.4.2022

FR., 29.4.2022

DO., 5.5.2022

MO., 16.5.2022

DO., 07.07.2022

#### ORT / SCHULE

SELB / REALSCHULE

WUNSIEDEL / WIRTSCHAFTSSCHULE

HOF / REALSCHULE

REHAU / REALSCHULE

NAILA / REALSCHULE

WUNSIEDEL / REALSCHULE

MARKTREDWITZ / REALSCHULE

HOF / WIRTSCHAFTSSCHULE





## UNTERWEGS FÜR DIE FAKS!

Wie jedes Jahr fand auch 2021 die Ausbildungsmesse in der Freiheitshalle Hof statt, unsere Fachakademie durfte hier natürlich nicht fehlen. Wir, als Übung Öffentlichkeitsarbeit, waren schon vorher da um unseren Stand mit Bonbons, Tischen, einem großen Bild der Fachakademie und Ballons zu schmücken.

Nun war es unsere Aufgabe den Besuchern der Messe zu erklären, wer wir sind und was wir als Erzieher\*innen machen; dass wir nicht nur in Kindertagesstätten sondern auch in der Jugendhilfe oder in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung als Erzieher eingesetzt werden, aber fast genau so wichtig: wie eigentlich unser Unterricht und Schulalltag abläuft.

So standen wir nicht nur an unseren Tischen sondern streiften durch die Halle um mehr Menschen an zu unseren Stand zu holen. Dort

konnten sie dann nicht nur erfahren, wie praktisch die Ausbildung ist und welche Qualifikationen dafür nötig sind, sondern auch dass wir nicht nur Fächer wie Deutsch haben, sondern auch PPHp, LMP und vieles mehr. Besonders Anklang konnten jedoch unsere frei wählbaren Übungen finden. Neben Fragen zur Länge der Ausbildung, der Finanzierbarkeit und schlussendlichen Gehalts verbrachten wir viel Redezeit für die besonderen Auswahlmöglichkeiten an der FAKS - etwa Flexis und Übungen.

Für alle Teilnehmer unserer Übung war es ein langer Tag, der sich jedoch gelohnt hat, vor Allem beobachten zu können wie sich Interesse und immer mehr Rückfragen bildeten, so hoffen wir auch weiter neue Mitglieder in unserer Schulfamilie durch unsere Mühen die nächsten Jahre bei uns begrüßen zu dürfen.

Jonas Dittmar, UK1

Abb. linke Seite: Dieses Jahr fand die Hofer Ausbildungsmesse auch digital statt... Bis zuletzt war nicht klar, ob die Präsenzmesse coronabedingt auch stattfinden würde.  
Abb. oben: Das Team der Übung Öffentlichkeitsarbeit informiert über die Ausbildung bei der Hofer Ausbildungsmesse



### *STUDIERENDENVERTRETUNG 2021 / 22*

Die SV war dieses Schuljahr so groß wie nie zuvor, da neben vier Unter- und drei Oberkursen und zwei Vertrauensdozent\*innen erstmals auch SEJ und SPS vertreten waren. Dabei setzte sich die Stu-

dierendenvertretung zu Beginn des Schuljahres bis auf vier Personen komplett neu zusammen, war zudem durch das vorausgehende Corona-Homeschooling-Jahr also ziemlich unerfahren. Eigentlich eine schlechte Ausgangslage, doch kann man durchaus sagen, dass bestmöglich gearbeitet werden konnte – man könnte sagen, die vorhandenen Ressourcen wurden optimal genutzt.

Die SV trug somit zur Eröffnungsveranstaltung des Schuljahres bei, organisierte eine sehr gelungene Vollversammlung, erarbeitete als Task-Force Ideen für das Programm der ungarischen Gaststudierenden, organisierte die Kennenlernparty, verteilte Obst und Schokolade zum Nikolaus und trug maßgeblich zur 50-Jahres-Feier bei. Auch Aktionen wie am Valentinstag, als Amor mit einem Engel zusammen Rosen verteilte, kamen stets gut an und konnten den Schullalltag auflockern und zur guten Stimmung beitragen. Den krönenden Abschluss des SV-Jahres gab es allerdings wohl auf der 50-Jahres-Feier, als alle Mitarbeitenden eine Blume als Zeichen der Dankbarkeit erhalten haben. Hinzu kommt das Tagesgeschäft: Viel Networking mit Dozierenden und Schulleitung (auch in Konferenzen), aber auch regelmäßige Treffen, um den Überblick nicht zu verlieren.

Zusammenfassend war die Studierendenvertretung also weit mehr als Vertretung für die Studierenden. Sie war nennenswert am positiven Akademeierlebnis beteiligt, konnte durch großes Engagement einzelner weit mehr tun als vorgesehen war und ist. Demnach hat es die kommende SV vielleicht noch schwerer als die aktuelle: Die Erwartungshaltung ist jetzt sehr hoch, aber wo ein Wille ist, ist auch ein Weg!

In diesem Sinne vielen Dank an alle SV-Mitglieder\*innen dieses Jahres für meist gute Kommunikation und Zusammenarbeit! Viel Spaß – oder gutes Durchhalten - an die Nachfolgenden.

Studierendenvertretung



## **UNSER ERSTES JAHR IM SOZIALPÄDAGOGISCHEN EINFÜHRUNGSJAHR**

**MIT DEM SCHULJAHR 2021/2022 TRAT EIN NEUES AUSBILDUNGSKONZEPT FÜR DEN BERUFLICHEN VORLAUF ZUR ERZIEHER\*INNENAUSBILDUNG IN KRAFT  
– DAS SOZIALPÄDAGOGISCHE EINFÜHRUNGSJAHR**

Das sozialpädagogische Einführungsjahr (SEJ) ersetzt das sozialpädagogische Seminar (SPS). Die Veränderungen liegen nicht nur in der neuen Namensgebung, sondern im gesamten Konzept. Ausgangspunkt für die Veränderungen von Seiten des Kulturministeriums ist der Fachkräftemangel im Erziehungsbereich. Die Erzieher\*innenausbildung wird damit um ein Ausbildungsjahr verkürzt. Weg fällt damit auch der Berufsabschluss „Kinderpfleger\*in“. Aufbauend auf einem mittleren Schulabschluss kann die einschlägige berufliche Vorbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik im einjährigen sozialpädagogischen Einführungsjahr erworben werden. Unsere Erzieherpraktikant\*innen absolvieren den praktischen Teil des SEJ in Kinderkrippen, Kindergärten und Kinderhorten. Das SEJ wird als Orientierungsphase verstanden, in dem die Erzieherpraktikant\*innen die sozialpädagogischen Einrichtungen, sich selbst und ihre berufliche Rolle erkunden und im praktischen Tun erfahren. Sie erwerben Denk- und Handlungsmuster, Kenntnisse und Fertigkeiten, die für die Erzieher\*innenausbildung unabdingbar sind.

Das sozialpädagogische Einführungsjahr gliedert sich in einen überwiegend theoretischen Teil, also Unterricht an der Fachakademie und einen fachpraktischen Teil, Tätigkeit in einer sozialpädagogi-

schen Einrichtung. Der theoretische Anteil der Ausbildung beträgt 19 Jahreswochenstunden. In der Umsetzung bedeutet dies, dass an unserer Fachakademie ein Blockwochenunterricht umgesetzt wird. Die Erzieherpraktikanten erhalten in einer Woche Unterricht, in der darauffolgenden Woche arbeiten sie an der Praxisstelle.

Ausgehend von diesen Rahmenbedingungen haben wir ein Praxis-konzept entwickelt, das diesen Ansprüchen gerecht wird. Neben den Praxisbesuchen in den sozialpädagogischen Einrichtungen reflektieren die Erzieherpraktikanten kontinuierlich ihre Erfahrungen mit den Praxisdozent\*innen der Fachakademie. Diese Einheiten sind fest im Stundenplan verankert und geben den Auszubildenden Sicherheit und Struktur. Die Zusammenarbeit mit den Praxisstellen hat einen hohen Stellenwert, deshalb ergänzen Anleiter\*innentagungen unser Ausbildungskonzept. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Praxisstellen und Praxisanleiter\*innen, die unsere Erzieherpraktikanten ausbilden.

Jetzt, am Ende des Schuljahres, werden wir gemeinsam reflektieren wie das erste Ausbildungsjahr im sozialpädagogischen Seminar zu bewerten ist und welche Optimierungen umsetzbar sind.

Karin Unger, Dipl. Päd.  
Ausbildungsleitung SEJ



Kursleitung: Christopher Steinlein  
Kurssprecher: May Zerbs/Rebecca Groschwitz/  
Anne Schreyer

Jonas Dehnel, Serafina Döring, Julia Engel, Leni Ernst, Kevin Gleich,  
Sophia Grillmeier, Rebecca Groschwitz, Celine Janine Grötzsch,  
Jessika Gulau, Bianca Hesper, Lea Lorenz, Lisa-Marie Pierstorf,

Nele Popp, Anne Schreyer, Lisa-Marie Schreyer, Laura Weid,  
May Zerbs, Hanna Zimmer



Kursleitung: Edda Klier  
Kurs sprecher: Fiona Wolfrum/Elina Reinhold

Hadassa Ackermann, Angelina Bode, Emy Brandenberger,  
Melisa Choumet, Giuliana Gninka, Finja Gräf, Annemarie Hoffmann,  
Jasmin Hofmann, Leonie Knüpfer, Leon Lailach, Dani Mado,

Emma Pinkes, Kristina Rausch, Elina Reinhold, Maike Riedel,  
David Schlegel, Hannah Schraml, Marie Vollrath, Fiona Wolfrum



Kursleitung: Matthias Bauer  
Kurs sprecher: Rika Grimm/Julia Maring

Laura Bendmann, Paula Böhm, Anna Brunner, Anna Dittmar,  
Rika Grimm, Celine Hallmen, Yvonne Hensel, Mia Holter, Mia Köllner,  
Leonie Lang, Luisa Lehner, Julia Maring, Soraya Merkel,  
Luise Munzert, Veronica Odoj, Marie Pribert, Luzia Rickauer,

Milena Salomon, Isabel Schlüter, Celine Spranger, Virginia Steudel,  
Wolf Tunger, Eklimya Umat, Zoe Wagner, Lara Walther,  
Jan Zakrzewski, Denise Zeh



Kursleitung:  
Kurs sprecher:

Claudia Weber  
Maya Zeh/Emelie-Marie Weiß

Larissa Benkert, Ronja Brummer, Celine Döring, Luisa Erhardt,  
Tatjana Fadejev, Isabell Gulau, Cassandra Harbauer, Filip Hlavatý,  
Lea Hopperdietzel, Paul Krenz, Sophia Lang, Kilian Lehner,  
Alicia Meinel, Ann-Cathrin Merz, Victoria Odoj, Elisabeth Rabinin,

Luisa Rödel, Chiara Schiller, Marie Schmidt, Lisa Sommer,  
Lara Selina Steinhäuser, Sinah Triebel, Alina Walter, Jule Wappler,  
Emelie-Marie Weiß, Maya Zeh, Vanessa Ziermann



Kursleitung: Ursula Wendel  
Kurssprecher: Fabienne Goller/Anna Franz

Niklas Arlt, Irem Atasoy, Luis Auer, Paul Bauernfeind,  
Johanna Bondarev, Michelle Brandt, Alisa Brauner,  
Adrian Dannhorn, Jonas Dittmar, Marion Egelkraut, Anna Franz,  
Pascal Fugmann, Samira Glaser, Fabienne Goller, Cornelia Heß,

Lukas Kemnitzer, Sara Klaumünzer, Hannah Kүfner, Celine Littau,  
Nele Neupert, Christina Reich, Hannah Reichenberger,  
Antonia Schreier, Chiara Louisa Steinhäuser, Selina Wirth



Kursleitung:  
Kurs sprecher:

Peter Zimmermann  
Tim Schult z/ Kevin Vogel

Jule Bauer, Tim Böhner, Marielen Bohs, Sarah Bollmann,  
Romina Braun, Lara Bussemer, Lasse Eidt, Paula Frohring,  
Jennifer Hoffmann, Isabel Horn, Sarah Kindler, Laura Korndörfer,  
Julia Kraus, Benedikt Kühnel, Sophie Lang, Kira-Marie Radtke,

Annika Sophia Roth, Leonie Sattler, Dilara Schaller, Tim Schult z,  
Laura Szczygielski, Kevin Vogel, Jana-Marie Wittmann,  
Emily Zimmermann



Kursleitung: Sabine Tunali  
Kurssprecher: Marie Schaller/Celine Stock

Helen Abt, Thea-Luise Bergner, Simon Böhm, Jakob Doß,  
Vanessa Engel, Tim Fichtner, Erik Gläsel, Maximilian Haas,  
Celina Jahreis, Stefanie Knorr, Vanessa Krügel, Jule Masel,  
Isabell Möltinger, Lea Müller, Tabea Sachs, Marie Schaller,

Jasmin Schart, Nadine Schmidt, Emma Schneider,  
Jaqueline Schoberth, Frank Schütze, Eleanor Starke,  
Susanna Steinfeld, Celine Stock, Annalena Zapf



Kursleitung:  
Kurssprecher:

Wiebke Eidt  
Sophie Grimm/Selina Geißer

Alisa Joann Bordea, Amelie Dietrich, Vanessa Dübner, Elisa Eckardt, Antonia Engel, Johanna Fröhlich, Selina Geißer, Nils Gottwald, Sophie Grimm, Valentin Gümpel, Pauline Hain, Sarah Hautmann, Jennifer Kirchner, Felix Knoblich, Franziska Köcher, Paul Löscher,

Alina Ludwig, Lisa Raab, Jonas Schwethelm, Fabian Skorupa, Norina Sollner, Leonie Spitzbarth, Alina Winterholer, Sarah-Luisa Wunderlich



Kursleitung: Werner Köppel  
Kurssprecher: Tabea Lieberth/ Leopold Wendel

Corina Bächer, Jason Büttner, Johannes Dreßel, Eva Glowka,  
Andreas Hertel, Marie Hirschmann, Phylica Hoffmann,  
Doreen Kießling, Jaqueline Klein, Anastasia Kolodyazhnaya,  
Bastian Kormann, Tabea Lieberth, Luisa Lochner, Luisa Lopez,

Kristin Ott, Magdalena Prunhuber, Lukas Richter, Lukas Rimböck,  
Hanna Rößner, Jennifer Rusch, Niklas Schardt, Luisa Ströhlein,  
Josefine Unger, Simeon Wegner, Leopold Wendel,  
Michelle Widmann, Katja Wölfel



Kursleitung: Karin Herbrig  
Kurs sprecher: Julia Wilferth/Katharina Dorschky

Elietra Al Dalala'a, Leon Amidovic, Maria Brysch,  
Katharina Dorschky, Tim Geißer, Leonie Grillmeier, Sophia Hahn,  
Bastian Hänsel, Jasmin Heleske, Maxi Jana Hersch, Lara Hieke, Lilli  
Hofmann, Moayad Kadora, Elena Lämmlein, Michelle Lindner,

Amelie Lucas, Jasmin Luding, Robert Messink, Lea Raitzel,  
Kathrin Schindler, Lisa Stadler, Annalena Stark, Fred Steinel,  
Nadine Wedlich, Jonas Werner, Julia Wilferth, Nina Wolfroh



Kursleitung:  
Kurssprecher:

Thomas Göller  
Christina Heidenreich/Lukas Brilla

Kristina Anschütz, Janina Armstark, Lukas Brilla, Alisa Buchbinder, Mercenario Busch, Ovidiu-Mario Clep, Ruth Dollinger, Ida Ebert, Nina Ehrhardt, Anna Fengler, Annalena Fischer, Hanna Marie Gärtner, Christina Heidenreich, Jonas Hoff,

Anne-Cathrin Hüttner, Linda Köppel, Lee Köthen, Klara Künzel, Laura Lang, Laura Peterzelka, Jannik Noah Richter, Jonas Saalfrank, Tanja Schloßky, Karina Svarnik, Katharina Tautermann, Mariella Übelacker, Marlene Vogel, Max-Emanuel Voigt

**BERUFSPRAKTIKUM**  
**VERABSCHIEDUNG BERUFSPRAKTIKANT\*INNEN 2020/2021**



92 Abb. oben: Verabschiedung der Berufspraktikant\*innen 2020/2021 unter dem Motto: „UND LOS“.



## *Berufspraktikantinnen 2021/2022*

Betreuer: Thomas Göller, Wiebke Eidt, Karin Herbrig,  
Werner Köppel, Sabine Tunali, Peter Zimmermann

Lea Baßler, Rene Bergner, Annalena Bischoff, Hanna Böhmer,  
Johanna Böhner, Antonia Böhner, Christian Carl,  
Franziska Clarner, Sarah Degelmann, Maria Dietz, Ayleen Dora,  
Lisa Ebert, Jenny Eisner, Melanie Eyhorn, Nathalie Filbinger,  
Stefanie Gahn, Vanessa Gallar, Miriam Glaser, Angelina Graf,  
Madeline Haase, Johanna Härthe, Winona Hartmannsgruber,  
Natalie Hegner, Vincent Henkel, Paula Herbach, Lucas Herrmann,  
Eric Hohlbach, Lucas John, Lukas Käferstein, Ricarda Klüger,

Tina Kölbel, Saskia Kraft, Anja Künneth, Sarah Kuschmann,  
Sophia Lehmann, Jacqueline Lichtblau, Patrick Lochmann,  
Chantal Männel, Olivia Marlin, Marieluise Maul, Mustafa Mazioglu,  
Jule Meister, Marie Meyer, Natalie Mühltaler, Sina-Marie Pallat,  
Charlotte Potz, Theresa Puschert, Anna-Maria Rausch,  
Teresa Rögner, Carina Rothe, Celina Schmitt, Carlos Schramm,  
Lena Schulte, Celine Schwarze, Lea Sonntag, Alicia Spörrer,  
Oliver Spörrer, Marie Starke, Florian Stock, Pauline Stosch,  
Elisabeth Strobel, Linda Stumpf, Viola Thoma, Sofia Treuer,  
Johannes Voigtländer, Julia von der Grün, Sofia Weber, Selina Weber,  
Johanna Weiser, Joy Wiedel, Janina Düring, Janka Lages, Simon Lutz,  
Samuel Püttner, Valentin Strobel, Marko Blinzler, Inken Ebenhöf,  
Jana Zakova

## **DAS BERUFSPRAKTIKUM HAT TROTZDEM ÜBERLEBT...**

**- EIN RÜCKBLICK VON THOMAS GÖLLER AUF 22 JAHRE BERUFSPRAKTIKUM**

Immer wieder stand in den letzten 22 Jahren das Berufspraktikum als Ausbildungsabschnitt im Fokus des Kultusministeriums und der Politik, ob es nicht wegfallen oder doch „nur“ verkürzt werden sollte, weil die Ausbildung doch so lang sei und man (inzwischen) doch dringend Erzieherinnen und Erzieher auf dem Arbeitsmarkt braucht. Letztendlich wurde aber doch der Wert des Berufspraktikums als begleiteter Übergang von der theoretischen Ausbildung ins Berufsleben erkannt. Ehemalige Studierende melden uns immer wieder zurück, dass sie das Berufspraktikum eben wegen der Begleitung durch uns als Praxisbetreuer\*innen sehr geschätzt haben um auf die berufliche Arbeit in den Einrichtungen vorbereitet zu sein. Dazu diente natürlich die intensive Kooperation mit der Praxis und den Mitarbeiter\*innen, gerade wenn wir diese auch als „Ehemalige“ wiedergetroffen haben. Neben der fachlichen Begleitung hat sich die Betreuung der Berufspraktikant\*innen immer mehr als Beziehungsarbeit entwickelt, worin wir auch die Stärke unseres Systems sehen. Deswegen begleiten wir unsere Studierenden (fast) überall hin.

Vor 22 Jahren waren die damals ca 70 Berufspraktikant\*innen in Einrichtungen rund um Hof, Plauen, Bayreuth, Kulmbach, im Vogtland oder auch bis nach Weiden in Einrichtungen der Behindertenhilfe, Kindergärten, Horten, in Jugendzentren oder auch Kinder- und Jugendheimen im Anerkennungsjahr. Bis Mitte der 2000er Jahre erweiterte sich der Umkreis bis nach Nürnberg und einzelne Studierende wagten den Sprung ins Ausland in einen Kindergarten der Deutschen Schule Bilbao und ein Jugendhilfeprojekt in Portugal (2002) noch ohne weitere Förderung. Erst ab 2008 konnten Studierende auf EU –

Fördergelder zurückgreifen im Rahmen des Leonardo – Programms, das die Ausbildungsförderung unserer Studierenden in Europa ermöglichte. Im Rahmen dieses Programms hatten wir bald verlässliche Kooperationspartner in Bilbao, in Kindergärten der deutschen Schulen auf Teneriffa und Gran Canaria, in Barcelona und Malaga oder auch in Kiew und Riga. Andere Stellen im Ausland waren in Österreich eine Ferienanlage in Pamhagen, in der Schweiz Kindergärten in Zürich und Buchs oder auch eine bilinguale Schule in Miskolc in Ungarn und in Portugal in Lissabon und Estoril. So hatten wir über die Jahre bis 2019 immer bis zu 4 Studierende im Ausland, die den Wert für ihre berufliche, aber auch vor allem für ihre Persönlichkeitsentwicklung uns immer wieder als genial und unersetzlich beschrieben.

Aber auch innerhalb von Deutschland wurde der Umkreis im größer bis nach Wangen und Lindau oder auch Berlin, Celle, Bremerhafen und München. Diese Liste ließe sich noch länger fortführen. Zeitweise hatten wir dann sogar fast 100 Absolvent\*innen, was sich in den nächsten Jahren, da wir nun vierzünftig an der Fachakademie sind wiederholen dürfte.

Gerade in diesen Einrichtungen ausserhalb Bayerns erlebten unsere Berufspraktikant\*innen im Austausch mit anderen Praktikant\*innen aus anderen Bundesländern, dass das Niveau bei uns doch ein ganz besonderes ist und die Einrichtungen sehr gerne mit unserer Fachakademie in Hof zusammenarbeiten, weil sie hier „wissen, wen sie bekommen“ (Zitat einer KiTaleitung aus Bilbao).

Grundsätzlich verändert haben sich in diesen 22 Jahren die Anforderungen an das Personal in den Einrichtungen. Bis vor ca. 10 Jahren konnten Berufspraktikant\*innen zusätzlich angestellt werden oder hatten eine Planstelle inne. Manchmal war es auch schwierig eine Stelle zu bekommen und man konnte nicht unbedingt auf die Wunschstelle hoffen. Mit dem Recht auf einen Kindergartenplatz sowie dem massiven Krippenausbau änderte sich die Anstellungs-

situation massiv und inzwischen können unsere Studierenden sich Stellen aussuchen, bis dahin, dass manche Einrichtungen keine Berufspraktikant\*innen mehr bekommen. Die Kehrseite der Medaille ist aber auch, dass sie schon jetzt die Auswirkungen des Personalmangels erleben und teilweise „ganz schön geschafft“ aus dem Berufspraktikum kommen. Und die beiden Jahre mit „Corona“ war natürlich der Stresstest für alle Beteiligten – nun verbunden mit der Hoffnung auf eine Normalisierung in den Einrichtungen. Wiederum positiv ist natürlich, dass viele auch von ihren Einrichtungen nach dem „Probearbeitsjahr“ übernommen werden können.

So hoffe ich, dass das Berufspraktikum nun in seiner bewährten Form bestehen bleibt und das Scharnierjahr den angehenden Erzieherinnen und Erzieher die Möglichkeit gibt viele Erfahrungen zu machen, ein eigenes Profil und ein gutes „standing“ in ihrem Beruf zu entwickeln.

Thomas Göller



Abb. oben: Nach mehr als 20 Jahren als Beauftragter für das Berufspraktikum geht Thomas Göller in den verdienten Ruhestand. Mit dem Schuljahr 2021/2022 übergab Pfarrer Achim Schäfer die Beauftragung für das Berufspraktikum von Thomas Göller an Sabine Tunali.

## PRAXISSTELLEN DER BERUFSPRAKTIKANT\*INNEN IM SCHULJAHR 2021/2022

Diakonie Hochfranken  
„Kita Emilia“  
August-Mohl-Straße 35 a  
95030 Hof

Ev. Kindergarten Kreuzkirche  
Fröbelstr.1  
95030 Hof

Diakonie am Campus  
Südring 96  
95032 Hof

Therapeutisch-Pädagogisches  
Zentrum/Tagesstätte  
Am Lindenbühl 10  
95032 Hof

Montessori-Kinderhaus  
Am Lindenbühl 10  
95032 Hof

Fachbereich Jugend, Familie und  
Soziales/Landkreis Hof  
Schaumbergstraße 14  
95032 Hof

Offene Ganztagsbetreuung  
Neustädter Schule /  
Kinderschutzbund  
Theaterstraße 4  
95028 Hof

Ev. Kindergarten Christuskirche  
Zeppelinstr. 20  
95032 Hof

BRK Casa Montessori  
Ernst-Reuter-Str. 114  
95030 Hof

Kindertagesstätte „Grüne Au“  
Untere Au 1  
95185 Gattendorf

Ev. Kindergarten  
„Johannes Porsthaus“  
Autengrüner Str. 7  
95145 Oberkotzau

Gemeindekindergarten „Jutta-  
Gottlieb-Haus“  
Beethovenstr. 10  
95145 Oberkotzau

## BERUFSPRAKTIKUM PRAXISSTELLEN 2021/2022

---

Verein Lebenshilfe für Menschen  
mit Behinderung  
Wohnheimgruppe Martinsreuth  
95176 Konradsreuth

---

Kindergarten der AWO  
Volkerstr. 24  
95233 Helmbrechts

---

Evang. Kindergarten  
Ganghoferstr. 2  
95213 Münchberg

---

Ev. Kinder- und Jugendhilfe  
Dr.-Martin-Luther-Str. 2  
95213 Münchberg

---

Kinderdorf Martinsberg  
Am Steinbühl 1 -12  
95119 Naila

---

SySTEP e.V.  
Birkenweg 2  
95119 Naila-Hölle

---

Kindergarten Kettelerhaus  
„Regenbogen“  
Josef-Otto-Kolb-Str. 14  
95119 Naila

---

Evang.-Luth. Kindertagesstätte  
Kirchweg 10  
95179 Geroldsgrün

Ev. Kindergarten  
Königshofstraße 3  
95183 Töpen

---

LamiKita gGmbH  
Wüstenbrunner Str. 4  
95111 Rehau

---

7-Tage-Wohnheim  
Geschwister-Scholl-Platz 2  
95445 Bayreuth

---

Heilpäd. Zentrum  
Geschwister-Scholl-Platz 2  
95445 Bayreuth

---

Bezirkskrankenhaus (GeBO)  
Nordring 2  
95445 Bayreuth

---

Städt. Kindertagesstätte  
„Grashüpfer“  
Graserstraße 7  
95448 Bayreuth

---

Kinderhaus Windrad  
Frankenwaldstraße 5  
95448 Bayreuth

---

kids Treff Neue Heimat  
Hessenstr. 15  
95448 Bayreuth

Evang. Kindergarten Eckersd./  
Donndorf  
Bühlstr. 1  
95488 Eckersdorf

---

Ev. Kinderhaus „Arche Noah“  
Steigstraße 17  
95463 Bindlach

---

Kinderhaus „Pustebume“  
Schulstr.14  
95506 Kastl

---

Kindergarten Pfiffikus  
Eppenreuth 33  
95356 Grafengehaig

---

Evang. Kindergarten  
Martin-Luther-Str. 3a  
95168 Marktleuthen

---

Montessori Kinderhaus  
St. Wolfgang  
Bahnhofstr. 9 a  
95168 Marktleuthen

---

Kinder- und Jugendhilfezentrum  
St. Josef  
Pfälzer Gässchen 5  
95632 Wunsiedel

Evang. Kinderhaus Sternenzelt  
Dr. August-Tuppert Str. 26  
95632 Wunsiedel

---

Evang.-Luth. Kinderhaus  
„Neue Welt“  
Schillerhain 1  
95615 Marktredwitz

---

Neuer Ev. Kinderhort  
Fabrikstr. 2  
95615 Marktredwitz

---

Kath. Kindergarten St. Josef  
Bahnhofstr. 11  
95618 Marktredwitz

---

Evang.-Luth. Kinderhaus  
„Elisabeth“  
Streitweg 5  
95691 Hohenberg/Eger

---

Kath. Kindergarten Marienheim  
Kolpingstr. 6  
95659 Arzberg/Oberfr.

---

SOS-Kinderdorf Oberpfalz  
SOS-Kinderdorf-Str. 8  
95505 Immenreuth

Heilpäd. Tagesstätte der  
Geschwister-Gummi-Stiftung  
Schießgraben 7  
95326 Kulmbach

---

Heilpädagogische Tagesstätten  
der AWO Kulmbach  
Hannes-Strehly-Str. 1  
95326 Kulmbach

---

Kindergarten Friedenskirche  
Kemmetweg 19  
95326 Kulmbach

---

Kindertagesstätte  
Am Bühl 8  
95369 Untersteinach

---

Kinder- und Jugendhilfe  
Oberfranken  
Ringstraße 1  
95336 Mainleus

---

Kinderhaus Friedenfels  
Gemmingen-Straße 25  
95688 Friedenfels

---

Ev. Kindergarten  
„Unterm Regenbogen“  
Louis-Dietrich-Straße 22  
96334 Marktrodach

Kindergarten Buchau  
Kappelberg 16  
91257 Pegnitz

---

Städtischer Kinderhort  
Sperberstr. 85  
90461 Nürnberg

---

KinderKrippe Casa Luna  
Fürther Str. 26a  
91058 Erlangen

---

Kinderhaus St. Stephan  
In der Grub 10  
88131 Lindau

---

Kindertagesstätte „Spielwiese“  
Chrieschwitzer Str. 90  
08525 Plauen

---

DRK Kindertagesstätte  
„Wirbelwind“  
Kurze Str. 18 - 20  
08529 Plauen

---

DRK Kindertageseinrichtung  
„Klinikwichtel“  
Röntgenstr. 2  
08529 Plauen

Hort der Förderschule für  
Lernbehinderte „Käthe Kollwitz“  
Tauschwitz Str. 15  
08529 Plauen

---

Kita „Friesenzwerge“  
Kleinfriesener Straße 52  
08529 Plauen

---

Kindertagesstätte Märchenwald  
Schulstraße 6  
08548 Rosenbach/Vogtland

---

Kindergarten „Sperkennest“  
August-Bebel-Straße 17  
08606 Oelsnitz

---

Burg Sonnenschein  
Adorfer Str. 20  
08258 Markneukirchen

---

Kinderland  
Pestalozzistr. 17  
07952 Pausa

---

ASB - Hugenottenhofkita  
Kinder- und Jugendhilfe Berlin  
gGmbH  
Hauptstr. 13a  
13127 Berlin

## UNSERE STUDIERENDE ÜBERWINDEN GRENZEN AUSLANDSPRAKTIKA IM ERSTEN STUDIENJAHR

Die internationale Ausrichtung unserer Fachakademie ist uns wichtig. Seit vielen Jahren unterstützen wir unsere Studierenden gerne darin, im Rahmen des Faches „Sozialpädagogische Praxis“ ein mehrwöchiges Praktikum in pädagogischen Einrichtungen im europäischen und außereuropäischen Ausland zu absolvieren.

Die Studierenden können ihr Auslandspraktikum im Rahmen unserer bereits langjährig bestehenden internationalen Kontakte planen oder auch eigenständig organisieren.

Nachdem uns die Pandemie in den vergangenen zwei Jahren eine unüberwindbare Grenze gesetzt hat, können wir in diesem Jahr wieder Grenzen überwinden. 15 Studierende sind im Mai / Juni in sechs verschiedenen Ländern auf Entdeckungsreise gegangen, um Erfahrungen zu sammeln und sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln.

### UNSER RAHMENKONZEPT FÜR AUSLANDSPRAKTIKUMS SIEHT VOR:

- **internes Bewerbungsverfahren:** Darlegung der Motivation, persönliche Ziele
- **Erfüllung von persönlichen Voraussetzung:** befriedigende Englischsprachkenntnisse, Verantwortungsbereitschaft, Einfühlungsvermögen
- **Vorbereitungsarbeit:** Information über Land, Menschen und Kultur, Reiseorganisation
- **Leistungserhebung:** fachliche Darstellung und Reflexion der geleisteten Arbeit in einem Kolloquium

Nach ihrer Rückkehr haben die Studierenden die Aufgabe, den Mitstudierenden an der Fachakademie einen Kurzbericht über ihre Erfahrungen in dem Aufenthaltsland mit Hintergrundinformationen über das Sozial- und Bildungssystem des Landes und über ihre fachliche Arbeit zu präsentieren.

### WORIN LIEGEN DIE LERNPOTENTIALE<sup>1</sup> FÜR UNSERE STUDIERENDEN:

- **Entwicklung der Persönlichkeitskompetenz:** Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, Selbstsicherheit
- **Selbstkompetenz:** Selbstreflexion, Kritikfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein
- **Soziale Kompetenz:** Team- und Konfliktfähigkeit
- **Interkulturelle Kompetenz:** Fähigkeit zum Perspektivwechsel, sensible Wahrnehmung der Eigen- und Fremdkultur, Offenheit
- **Fremdsprachenkompetenz:** Interesses und Bereitschaft, eine Fremdsprache zu erlernen
- **Fachkompetenz:** Flexibilität in ungewohnten Situationen

Nach unserer Beobachtung entfalten sich diese Potentiale in der Tat: in der Regel kehren unsere Studierenden von ihren Auslandsaufenthalten „anders“ in die Fachakademie zurück, als sie sie für ihr Praktikum verlassen haben.

Achim Schäfer

<sup>1</sup> vgl: „Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Anerkennung und Förderung von grenzüberschreitenden Lernerfahrungen für junge Menschen im Ausland“, Deutscher Verein für öffentl. u. private Fürsorge e. V., 8. Mai 2012, S. 5f.

## AUSLANDSPRAKTIKA IM UNTERKURS 2021 / 2022



**ALBANIEN**

3 STUD.



**BOSNIEN-HERZEGOWINA**

3 STUD.



**UNGARN**

3 STUD.



**ÖSTERREICH (WIEN)**

2 STUD.



**PHILIPPINEN**

4 STUD.



**ISRAEL**

1 STUD.

## ANKOMMENSPOST VON STUDIERENDEN IM AUSLANDSPRAKTIKUM

### GRUSSMAIL AUS SARAJEVO: DOBAR DAN FAKS!

*Nach einer langen aber angenehmen Anreise sind wir endlich in Sarajevo angekommen und wurden sehr sehr herzlich empfangen. Das Wetter ist wunderschön bei 28 Grad und die erste Nacht haben wir auch gut überstanden. Jetzt sind wir gespannt was uns alles so erwartet. Für die ersten Tage sind ein paar Ausflüge geplant um das Land und die Kultur kennenzulernen. Wir freuen uns schon drauf. Die Kinder sind auch schon alle voller Vorfreude, wurde uns gesagt und haben sogar Geschenke vorbereitet. Die Gastfreundschaft und Herzlichkeit aller Beteiligten ist schon etwas überwältigend und wir sind froh und dankbar, dass wir diese Chance haben. Diese Erfahrungen der nächsten 4 Wochen wird uns keiner mehr nehmen können. Danke dafür!*

*Ganz liebe Grüße aus Sarajevo senden euch  
Vanessa und Tabea*



## WHATSAPP AUS WIEN

[14.5., 19:32] Wunderlich Sarah: Hallo Herr Göller, Alisa und ich sind gut in Wien angekommen. Wäre es für Sie in Ordnung, wenn wir über WhatsApp weiter Kontakt halten?

[15.5., 10:11] Wunderlich Sarah: Guten Morgen, heute wollen wir den Weg zu unserer Einrichtung ablaufen und die Gegend um uns erkundigen. Das Wetter soll bei uns heute richtig schön werden, bis zu 28 Grad sind gemeldet. Ich melde mich morgen nach unseren ersten Arbeitstag noch einmal. Alisa schreibt parallel noch mit Frau tunalli und hält sie auf dem Laufenden

[15.5., 13:31] Wunderlich Sarah: Wir wohnen in floridsdorf in einer Ferienwohnung von Alisa's Bekannten. Bis zur Einrichtung sind es nur etwa 10 Minuten mit dem Fahrrad. Wir sind die Strecke gerade abgelaufen, der Weg ist gut zu merken.

[17.5., 09:13] Wunderlich Sarah: Guten Morgen, ich hatte gestern abend, vergessen zu schreiben. Wir hatten einen sehr aufregenden Tag. Da eine Wohngruppe erst morgen aus dem Urlaub kommt sind wir gestern und heute in einer Gruppe eingeteilt. Diese Wohngruppe ist sehr dynamisch. Die Kinder schreien sich teilweise an und lösen Konflikte durch Gewalt. Die Kollegen, die wir kennengelernt haben, sind aber wirklich super und haben mehrmals betont, dass wir nichts machen müssen, wobei wir uns unwohl fühlen würden. Wir haben festgelegt, dass wir nach zwei Wochen, die Wohngruppen tauschen. Die andere Gruppe soll wohl eher unkompliziert sein, meinten die Mitarbeiter. Wir sind sehr gespannt, was die nächsten Wochen noch mit sich mitbringen

[19.5., 23:08] Wunderlich Sarah: Hallo Herr Göller, wir waren jetzt schon zwei Tage in getrennten Wohngruppen. Ich kann für uns beide sprechen, dass wir super ins Team aufgenommen fühlen. Unsere Kollegen stehen uns fachlich immer zur Seite, geben uns aber auch Tipps, was wir uns am Wochenende anschauen könnten. Mit den Kindern kommen wir auch gut zurecht. Alisa hat heute ein Kind zum Judo begleitet. Bei mir in der Wohngruppe haben wir heute einen Geburtstag nachgefeiert und gemeinsam Spiele gespielt. Wir hatten heute beide einen schönen Tag und sind gespannt, was die kommende Zeit noch mit sich bringt. LG

[23.5., 11:10] Wunderlich Sarah: Hallo, das Wetter war am Wochenende richtig super. Am Samstag waren wir beim Prater, der ist mit dem schnellzug nur 10 Minuten von

unserer Unterkunft entfernt. Am Sonntag waren wir im naturhistorischen Museum, das war sehr interessant. Ausklingen haben wir den Tag an der Donau, die man mit dem Fahrrad in etwa 15 Minuten erreicht. Wir sind gespannt, was die zweite Arbeitswoche für uns bereit hält.  
Mfg Alisa und Sarah

[28.5., 13:03] Wunderlich Sarah: Hallo Herr Göller, nun ist die zweite Woche vorbei. Am Mittwoch ist es in Alisa's wg zu einem Vorfall gekommen, der mit einem Polizeieinsatz geendet hat. Ein Kind ist auf die Betreuer losgegangen, diese haben keinen anderen Ausweg gesehen, als die Polizei zu rufen. Alisa ist verschont geblieben, aber die anderen Betreuer und die Einrichtung musste ziemlich dran glauben. Am Donnerstag haben wir einen Tag frei bekommen. Bei mir in der Gruppe ist es nach wie vor ein angenehmes Arbeiten. Gestern haben wir alle zusammen 17 kg Erdbeeren zu Marmelade verarbeitet. Heute bummeln wir etwas durch die Stadt und morgen gehen wir auf den zentralfriedhof. Das war ein Tipp von Ralf, da sind unter anderem Gräber von Falco und Beethoven.  
LG Alisa und Sarah

[28.5., 15:22] Thomas Göller: Hallo Ihr beiden, das klingt ja richtig spannend, war aber wohl heftig. Ich hoffe, dass es eine Ausnahmesituation war. Aber "lernen" kann dabei was. Zentralfriedhof finde klasse, Ihr müsst dabei mal das Lied von Wolfgang Ambros hören. Cafe Havelka wäre auch noch ein Tipp. Wenn Ihr Euch für Pferde interessiert, wäre die Spanische Hofreitschule noch was. Ich wünsche euch noch ein schönes Wochenende. Liebe Grüße, Thomas Göller

[2.6., 09:16] Wunderlich Sarah: Hallo Herr Göller, Alisa war Montag und Dienstag in einer anderen wg untergebracht, da das Team ihrer wg, einen Workshop hatte. In der anderen wg hat es ihr gut gefallen. Gestern war sie dann wieder in ihrer wg. Bei mir waren die drei Tage wieder sehr schön, wir haben gespielt, Hausaufgaben gemacht und Kleidung einkaufen für die Kinder.  
Liebe Grüße Alisa und Sarah

[11.6., 21:58] Wunderlich Sarah: Hallo Herr Göller, wir hatten beide nochmal eine tolle Woche und einen tränenreichen Abschied. Wir sind gerade eben zu Hause angekommen.  
LG  
Alisa und Sarah



### MAIL VON DEN PHILIPPINEN

*Wir sind angekommen!!!  
Das viele Eindrücke, erst kommen wir in unserer Unterkunft an und morgen geht's in einen Kindergarten, Der Kindergarten geht hier bis zwölf Jahre!  
Für heute Nachmittag haben wir Kennenlernspiele mit den Kindern geplant*

*Annika, Jana, Julia, Leonie*



## ANDERS. GEWÖHNUNGSBEDÜRFTIG. BESONDERS.

**... ABER AUF SEINE ART UND WEISE WUNDERSCHÖN  
- ZWEI EHEMALIGE STUDIERENDE BERICHTEN ÜBER IHRE ARBEIT  
ALS ERZIEHERINNEN IN KENIA**



Wenn ein Traum schon lange in dir schlummert, dann solltest du den Mut fassen und deiner Intuition folgen. Warum fragst du dich? - Weil hinter jedem Traum ein einzigartiges, unglaubliches Abenteuer steckt, das ganz allein nur für dich ist und nur von dir kreiert und gestaltet werden kann. Auch wenn du Ängste, Sorgen, Zweifel hast - du wirst deinen Weg finden, wenn du beginnst ihn zu gehen. Und genauso begann unsere unglaubliche Reise, die sich heute noch anfühlt wie ein Abenteuer. Aber fangen wir doch mal von vorne an:

Wir sind Anne (22) und Tânia (22), ehemalige FAKSler und haben 2021 unsere Erzieherausbildung in Hof an der Fachakademie für Sozialpädagogik abgeschlossen.

Schnell haben wir bemerkt, dass wir den gleichen Traum haben – eine Reise nach Afrika. Aber nicht nur das Interesse an Afrika hat uns verbunden, sondern auch der große Wunsch, etwas in der Welt zu bewirken. Na das lässt sich doch als Erzieher gut umsetzen, oder nicht? So kam es, dass wir nach unserem Abschluss mit einer Menge Freude, einiges an Aufregung, aber auch einer großen Portion Respekt im Flieger Richtung Mombasa, Kenia waren.

Und glaubt uns, egal wie gut wir uns auf diese Reise vorbereitet haben. Es war als wären wir in eine komplett andere, für uns fremde Welt eingetaucht. Und darauf konnte uns letztendlich kein detailliertes Buch, kein umwerfender Reiseblog und auch keine persönliche Erzählung vorbereiten. Das kannst du ausschließlich durch das eigene Erleben verstehen.

In Kenia arbeiteten wir 4 Monate ehrenamtlich als Erzieherinnen im Kindergarten „Little Kristinas“ von der Organisation Asante e.V. (Ver-ein zur Förderung von Schulkindern in Tiwi - Kenia).

### **WER UND WAS IST ÜBERHAUPT ASANTE E.V.?**

Asante e.V. ist nicht irgendeine Organisation – hinter Asante steckt eine beeindruckende Geschichte. Frau Christine Rottland und ihr Ehemann hatten 1998 eigentlich nur ein Ziel: Ihren wohlverdienten Ruhestand in Kenia genießen.

Doch es kam alles anders. Konfrontiert mit der Armut, in der Menschen gezwungen sind, in überaus schrecklichen, entwürdigenden und hoffnungslosen Umständen leben zu müssen, traf Frau Rottland eine lebensverändernde Entscheidung. So gründete Frau Christine Rottland ihr Lebenswerk Asante e.V.<sup>1</sup> (Asante bedeutet auf Swahili „Danke“). Und ohne zu wissen, wo das ganze hinführte, schenkt sie seit über 20 Jahren Menschen eine Zukunft – das wohl größte Geschenk, das man nur erhalten kann.

### **ABER WAS ZÄHLT EIGENTLICH ALLES ZU ASANTE E.V.?**

Little Kristinas – Eine Kindertagesstätte mit einer Krippe (2 – 3 Jahre) und einem Kindergarten (3 Jahre – Schuleintritt), die eine frühzeitige Bildung ermöglicht.

Kristina Academy – Hier findet die Grundschulbildung von der 1. bis zur 8. Klasse statt. In der Kristina Academy werden hauptsächlich Waisenkinder (Voll- und Halbwaisen) und Kinder, die stark von der Armut betroffen sind, unterrichtet. Somit soll den Kindern, die es in dem Land am schwersten haben, die Möglichkeit auf eine bessere Zukunft gegeben werden. Der Schlüssel dazu ist eine gute Bildung.<sup>1</sup> Internat der Kristina Academy – In Kenia ist es üblich, dass die Abschlussklassen in der Grundschulbildung (8. Klasse) für bestmögliche Ergebnisse das letzte Jahr in einem Internat verbringen.

Schulspeisung – Viele Kinder erhalten Zuhause nur eine Mahlzeit pro Tag – „in der Regel einen Teller Maisbrei mit Salz.“<sup>1</sup> Sie hungern und haben kaum Kraft und Energie zum Lernen und Kind sein. Asante e.V. versorgt nicht nur die eigenen Schul- und Kindergartenkindern mit einem Frühstück und Mittagessen, sondern auch vielzählige Schulen in der Umgebung zusätzlich.<sup>1</sup> Und glaubt uns, das Essen schmeckt richtig lecker!

Nahrungsmittelausgabe – Alle 2 Wochen erhalten bedürftige Menschen und vor allem junge Mütter Lebensmittel zur Grundnahrung, wie Mehl, Reis, Bohnen, Öl, etc.

Hilfe für Waisenkinder – In Kenia verlieren viele Kinder ihre Eltern, insbesondere an Krankheiten wie AIDS. Im Fokus von Asante e.V. steht es, insbesondere diese Kinder auf ihrem ohnehin schon schweren Lebensweg bestmöglich zu begleiten.<sup>1</sup>

Frauenprojekt „Engel für Afrika“ - 75 Frauen häkeln Engel, Schmetterlinge, Topflappen und basteln Grußkarten. Die meisten von den Frauen sind Analphabetinnen, waren nicht in der Schule und haben auf dem Arbeitsmarkt keine Chance. Durch das Frauenprojekt können sie ihre gesamte Familie unterstützen.<sup>1</sup>

Patenschaften – Ein Großteil der Kinder wird durch eine Patenschaft

aus Deutschland finanziert. Damit wird nicht nur die Bildung und der Schul- oder Kitaplatz gewährt. Auch die Schuluniform, das tägliche Essen, der Schulbus und vor allem auch medizinische Hilfen zählen dazu.



### **BILDUNG MAL ANDERS**

Die Schule in Kenia beginnt wie in Deutschland ab 6 Jahren mit der ersten Klasse. Davor gibt es eine Vorschule (sozusagen Kindergarten), die offiziell ab 4 Jahren beginnt. Bereits die Vorschule ist Jahrgangsstufen getrennt. Das erste Vorschuljahr heißt Pre Primary 1 (kurz PP1) und ist von 4 – 5 Jahren. Das zweite Vorschuljahr heißt Pre Primary 2 (kurz PP2) und ist von 5 – 6 Jahren.

Die Vorschule zählt zum Bildungssystem, was bedeutet, dass es strenge Vorgaben und für jede Jahrgangsstufen einen Lehrplan gibt. Einige Schulen hängen noch ein Vorbereitungsjahr von 3 – 4 Jahren

voran, welches bei uns Pre Primary Star (kurz PP Star) hieß. Damit sollen die Kinder eine so angenehme Transition wie möglich ermöglicht bekommen.

### **WARUM DAS IN KENIA BESONDERS WICHTIG IST?**

Die Muttersprache ist Swahili, ab Schuleintritt (auch Vorschule) findet der Unterricht allerdings komplett auf Englisch statt. Manche Kinder kommen dort zum ersten Mal in Kontakt mit Englisch. Nicht nur die Sprache ist eine große Herausforderung für die Kleinen. Bildungsthemen werden sehr schulisch vermittelt. Das bedeutet, dass es viel Frontalunterricht mit langen Sitzeinheiten gibt, wo die Konzentration für lange Zeit beansprucht wird – ja, auch schon ab 3 Jahren. Bereits mit 3 Jahren lernen die Kinder Zahlen, Buchstaben, die richtige Stifthaltung und das Schreiben von Zahlen und Buchstaben, sowie perfektes Ausmalen von Ausmalbildern. Ab 4 Jahren kommen das Lesen und Schreiben kleiner Wörter, sowie Zahlenkenntnisse bis 100 und einfache Rechenaufgaben hinzu – eben ein bisschen anders als wir es kennen.

### **ANDERS BEDEUTET NICHT IMMER SCHLECHT**

Wir Menschen neigen sehr schnell dazu, bestimmte Situationen, Handlungen, Verhaltensmuster und unterschiedliche Kulturen zu beurteilen und zu verurteilen. Wir haben Vorurteile und warten manchmal nur darauf, dass diese bestätigt werden.

Und auch uns ist das manchmal passiert. Klar, vieles war für uns anders. Vieles war für uns gewöhnungsbedürftig. Vieles konnten wir anfangs nicht so recht verstehen. Aber warum war das so? - Wir blickten auf diese Situationen mit unseren bisherigen Erfahrungen und mit unseren gelernten Werten und Normen, die sich eben von denen in Kenia unterscheideten. Wir schauten am Anfang nur durch die "deutsche" Brille. Schnell beginnt man seine eigenen Verhaltensmuster und Werte und Normen als die "besseren" zu sehen, ohne es sofort zu merken. Unsere Reise nach Kenia lehrte uns jedoch, dass



anders nicht gleich schlechter bedeutet. Um das zu erkennen, ist ein Perspektivenwechsel nötig. Auch die unterschiedlichen Lebenswelten und Erfahrungen müssen beachtet werden, um Diversität wirklich verstehen zu können. So gab es zum Beispiel eine Situation, die wir schnell verurteilten: Die Kinder bekamen das Mittagessen von den Fachkräften ausgeteilt. Die Menge erschien uns für die Kleinkinder zu viel. Manche Kinder aßen es schnell auf, andere saßen bis zu einer Stunde. Es sah für uns aus, als wären manche schon längst satt und kämpften das Essen herunter. Wenn es Essen gab, dass mal ein Kind nicht mochte, sollten die Kinder trotzdem so viel es geht essen. Unsere ersten Gedanken: Das geht gar nicht, die armen Kinder. Bei uns in Deutschland lernen sie, sich ihr Essen selbstständig einzuteilen und auf ihr eigenes Hunger- und Sättigungsgefühl zu achten. Das macht eine pädagogische Arbeit aus.

Was wir zu dem Zeitpunkt nicht beachtet haben, war die Lebenswelt der Kinder und der Fachkräfte. Einige der Kinder und der Pädagogen wissen, was Hungern wirklich bedeutet. Es gab Kinder, die um 12 Uhr mittags ihre letzte Mahlzeit des Tages zu sich nahmen, weil es Zuhause nichts mehr gab. Die nächste Mahlzeit wäre dann das Frühstück am nächsten Morgen um 9 Uhr. Ein Kind mit 3 Jahren, das vielleicht das Mittagessen verweigert, kann es noch nicht verstehen, dass es 21 Stunden lang kein Essen mehr haben und sich vielleicht in der Nacht in den Schlaf weinen wird, weil vor Hunger der Bauch schmerzt.

Die Fachkräfte verfolgen eigentlich eine positive Intention, indem sie den Kindern das Leid ersparen möchten.

Um Diversität und Handlungsmuster anderer Kulturen zu verstehen, muss man eine andere Perspektive einnehmen und sich von dem Beurteilen sowie dem Gedanken, dass anders schlecht ist, entfernen. Für uns bedeutet das aber auch, dass man nicht alles gleich gutheißen soll. Man darf seine Meinung haben. Auch wenn wir die Essenssituation in Kenia nachvollziehen können, würden wir dies so in Deutschland nicht übernehmen wollen. Aber mit dem Verständnis dieser Handlung, treten wir mit einer ganz anderen Haltung den

Fachkräften gegenüber, anstatt mit der Haltung „Ihr macht alles falsch, was man nur falsch machen kann. Wir wissen, wie man es richtig macht.“

Diese Offenheit, Verständnis und Akzeptanz gegenüber einer anderen Kultur eröffnet uns in vielen anderen Situationen die Möglichkeit, Diversität als wahres Geschenk anzunehmen und davon zu profitieren. „Anders“ muss nicht immer gleich schlecht sein. „Anders“ darf sich erstmal komplett angeschaut und verstanden werden. Danach sollte man sich erst eine Meinung bilden. Und von „Anders“ kann man manchmal auch dazulernen.

### **HABEN WIR IN DEN VIER MONATEN ETWAS BEWIRKT?**

In den 4 Monaten arbeiteten wir im Wechsel in den zwei Klassen der Jahrgangsstufe Pre Primary Star (Vorbereitungsjahr ab 3 Jahren).

Wir haben unser pädagogisches Wissen mit den kenianischen Fachkräften geteilt und weitergegeben, um die pädagogische Arbeit in PP Star kind- und altersgerecht mit vielen schönen Momenten zu bereichern. Da PP Star nicht offiziell zum Bildungssystem zählt, gibt es auch keinen Lehrplan. Auf Wunsch der kenianischen Fachkräfte entwickelten wir einen Lehrplan für die gesamte Jahrgangsstufe, welchen wir in Teammeetings gemeinsam besprochen und verbessert haben.

Eine weitere große Aufgabe war die Strukturierung des pädagogischen Alltages. Dazu zeigten wir Möglichkeiten auf, wie Bildung ganzheitlich im Alltag aufgegriffen und in unterschiedlichen Lernarrangements und der Projektarbeit vermittelt werden kann. Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit war insbesondere der von uns eingeführte Morgenkreis (namens Magic Morningtime) und Mittagskreis (namens Little Noonbreak). Damit konnten wir gut aufzeigen, wie Unterrichtsthemen spielerisch, kindgerecht und gemeinschaftsfördernd aufgegriffen werden können. Für die kenianischen Fachkräfte war dies eine komplett neue Erfahrung. Auch das ganzheitliche Lernen und die Verknüpfung von verschiedenen Bildungs-

themen miteinander war fremd – was für uns in Deutschland ganz selbstverständlich ist. Mit großem Interesse haben sie unsere Art der pädagogischen Arbeit betrachtet und einiges dankend übernommen. Auf Reisen trifft man auf Herausforderungen, von denen man nicht wusste, dass sie auf einen warten



Nach 10 Jahren Englischunterricht sollte man doch erwarten, ziemlich gut Englisch sprechen und verstehen zu können, oder etwa nicht?

Keine 5 Minuten im Land angekommen, stellte sich heraus, dass dem eben nicht so ist. Als der Flughafenmitarbeiter beim Checkin unsere „Forennummer“ haben wollte, suchten wir verzweifelt nach dieser komischen Nummer. Überall auf den Papieren - Visum, Reisepass, Flugticket - war nichts zu finden. Während wir unendlich müde vom achtstündigen Flug danach suchten, machte der Mitarbeiter eine Handbewegung an sein Ohr. Er meinte die ganze Zeit die „Phonennummer“ (Handynummer) - herzlich Willkommen beim Englischkurs

“African English” für Anfänger.

Solche Situationen gab es zahlreich, nahezu täglich. Mit der Zeit lernten wir die Menschen besser zu verstehen und gingen mit diesen Situationen viel gelassener um. Wir dachten auch, dass wir bestens auf die Arbeit in Kenia vorbereitet sind. Das sollte man doch nach der fünfjährigen Ausbildung und einer Menge praktischer Erfahrungen schließlich meinen können. Aber einen Lehrplan in einer fremden Bildungskultur zu verfassen, Lernarrangements durchzuführen, Klassenordner und Methodenordner zu gestalten,... das ist alles noch einmal eine ganz andere Nummer, wenn es auf einer anderen Sprache stattfindet,... wenn die Erwartungen an dich anders sind,... wenn die Kultur, die Normen und die Werte anders zu deinen sind und wenn du selbst die Erwartung hast, so viel wie möglich in diesen vier Monaten zu erreichen.

Dann war da noch das Thema mit der Waschmaschine... Seid mal ehrlich, wie oft seid ihr genervt von der ständig anfallenden Wäsche? Es ist sicherlich keine Tätigkeit, weswegen ihr freudestrahlend nach Hause kommt. Aber immerhin gibt es die Waschmaschine. Dafür sind wir sehr dankbar, aber erst so richtig nach unserer Reise. “Ich hab da einen Fleck auf dem Oberteil. Ach egal, ich schmeiß es einfach in die Waschmaschine. Außerdem habe ich noch genug T-Shirts im Kleiderschrank.” So haben wir noch in Deutschland gedacht. In Kenia haben wir jedoch unsere Wäsche per Hand gewaschen. 4 - 6 Stunden pro Woche. Wir hätten nicht gedacht, dass es so zeitintensiv und anstrengend ist.

So anstrengend diese und noch viele andere Herausforderungen auch manchmal waren, eines haben sie alle gemeinsam – man lernt über sich hinauszuwachsen, stärker und resilienter zu werden.

### ***Dort arbeiten, wo andere Urlaub machen***

Auch wenn man Afrika erstmal mit Armut verbindet, ist gerade Kenia eines der schönsten Reiseziele, das wir kennenlernen durften. Natürlich bist du tagtäglich mit der Armut vor Ort konfrontiert, dennoch

gibt es viele schöne Möglichkeiten für Touristen - schließlich ist das mit einer der größten Einkommensquellen für das Land. Unser Zuhause auf Zeit war ein Cottage in einer Anlage mit großem Garten, eigenem Pool und Palmen vor der Tür in Ukunda, Diani Beach. Die Strände von Diani Beach zählen zu den schönsten Stränden Afrikas - zum Glück waren wir nur 10 Minuten Fußweg vom Strand entfernt ;) Als wäre das nicht schon genug, gab es zahlreiche Restaurants, Bars und Ausflüge, mit denen wir unsere Wochenenden versüßten: Soul Breeze - Die wohl schönste Strandbar, die wir je gesehen haben. Auf handgemachten Sofas mit eingeschnitzten Elefanten auf der Lehne kannst du neben einem Cocktail und einer unglaublich leckeren Pizza den Sonnenuntergang und das Meeresrauschen wunderbar genießen. An bestimmten Mottotagen gab es dann auch mal einen DJ, Karaoke oder einen Filmabend. Aber am schönsten war das herzförmerige Lagerfeuer mit Live Bongo Musik.



Und natürlich unser persönliches Highlight der vier Monate: Die traumhafte Safari. Es ist ein unbeschreibliches Gefühl, die Tiere (die man sonst nur aus dem Zoo oder Fernsehen kennt) direkt vor Augen in ihrer natürlichen Lebenswelt zu sehen. Voller Aufregung und Freude standen wir in unserem Safari-Auto und haben nach den Tieren Ausschau gehalten. Richtig spannend wurde es, wenn unser Fahrer angefunkt wurde, anschließend die Richtung gewechselt hat und schnell und zielstrebig zu einem anderen Ort gefahren ist. Welches Tier werden wir wohl gleich sehen?

Wir haben so viele Tiere gesehen und die Zeit verging viel zu schnell für uns. Wir denken so gerne an dieses Erlebnis zurück. Bilder, Videos und Erzählungen können nur teilweise beschreiben, wie einzigartig und besonders eine Safari ist. Das kann man nur verstehen, wenn man es selbst erlebt hat.

### **WARUM WIR EIN STÜCK UNSERES HERZENS IN KENIA GELASSEN HABEN**

Die Vorfreude auf Kenia war bei uns beiden enorm. Wir waren froh, die Chance erhalten zu haben, im Kindergarten arbeiten zu können und damit unser gelerntes Wissen weiterzugeben und zu erweitern. Das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun, andere Menschen zu unterstützen, ein Stück weit im Leben zu begleiten und damit etwas zu bewirken, hat uns sehr erfüllt. Nicht nur die Freundlichkeit und Offenheit, sondern auch die Herzlichkeit der Menschen ist besonders und auf einer ganz anderen Ebene als bei uns in Deutschland. Sie sind stolz auf ihr Land und dafür gibt es auch so viele Gründe. Wie zum Beispiel die Natur, die Tiere, die Mentalität, der starke Glaube, die Art das Leben zu betrachten und vor allem die unglaubliche Kraft und Lebensfreude der Menschen. ...Aber auch das Essen hat uns echt beeindruckt.

Am Ende können wir es gar nicht so richtig in Worte fassen, was uns an Kenia am meisten begeistert hat. Es ist einfach ein Gefühl, was man nur mit dem Herzen spüren kann. Wir sind dankbar, dass wir

dieses Abenteuer erleben durften, viele Erfahrungen sammeln konnten und über uns hinausgewachsen sind.

### **DAFÜR WOLLEN WIR EINFACH NUR ASANTE SAGEN!**

Kenia ist auf jeden Fall eine Reise wert. Und wir sind uns ganz sicher, dass es nicht unsere letzte Reise nach Kenia war. Wenn du gerne noch mehr über Asante erfahren würdest, dann schau doch einfach mal bei "www.asante-ev.de" vorbei. Wenn du die Kinder spielen, lachen und lernen sehen und immer up to date sein willst, dann schau in Instagram bei "asanteewitiwi" vorbei.

"Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern. - Stefan Zweig"

Kwa heri (Tschüss)  
Eure Tânia und Anne  
Ehemalige Studierende an der Fachakademie



## MODULLEHRGÄNGE FÜR AUSLÄNDISCHE FACHKRÄFTE

### AUSGLEICHSMASSNAHMEN GEMÄSS BERUFSQUALIFIKATIONS- FESTSTELLUNGSGESETZ (BQFG)

In Kooperation mit dem Bayerischen Landesamt für Schule in Gunzenhausen führen wir seit 2014 für ganz Bayern modularisierte Bildungsmaßnahmen (Anpassungsqualifizierung / Ausgleichsmaßnahmen) im Rahmen des bayerischen Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes (BQFG) durch. Das Gesetz orientiert sich am BQFG des Bundes und regelt die Anerkennungsverfahren für die im Freistaat Bayern landesrechtlich geregelten Berufe.

Das Ziel dieser Maßnahmen ist u. a. die bessere Nutzung ausländischer Berufsqualifikationen zur Fachkräftesicherung in Deutschland.

Die inhaltliche und organisatorische Konzeption der Lehrgänge für den Referenzberuf der staatlich anerkannten Erzieherin / des staatlich anerkannten Erziehers haben wir mit entwickelt.

Die Seminare finden aus didaktisch-methodischen Gründen ausschließlich in Präsenzform statt.

Wir freuen uns über das hinsichtlich unserer Arbeit anerkennende Grußwort des Landesamtes anl. unseres Jubiläums (s. Grußworte). Ebenso freut uns die Rückmeldung einer Lehrgansteilnehmerin, die wir hier veröffentlichen dürfen (s.u.).

Im diesem Schuljahr absolvierten im Herbst und Frühjahr insgesamt 56 Teilnehmer\*innen (TN) aus 24 verschiedenen Herkunftsländern unterschiedliche Modullehrgänge an unserer Fachakademie für Sozialpädagogik – in unserer Fachakademie rückt die Welt näher zusammen!

Achim Schäfer



## MODULE DER AUSGLEICHSMASSNAHMEN

- MODUL 0: Rechtliche Rahmenbedingungen sozialpädagogischer Gruppenarbeit
- MODUL 1: Berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiterentwickeln
- MODUL 2: Pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten
- MODUL 3: Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern
- MODUL 4: Sozialpädagogische Bildungsarbeit in den Bildungsbereichen professionell gestalten
- MODUL 5: Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen gestalten sowie Übergänge unterstützen
- MODUL 6: Institution und Team entwickeln sowie in Netzwerken kooperieren

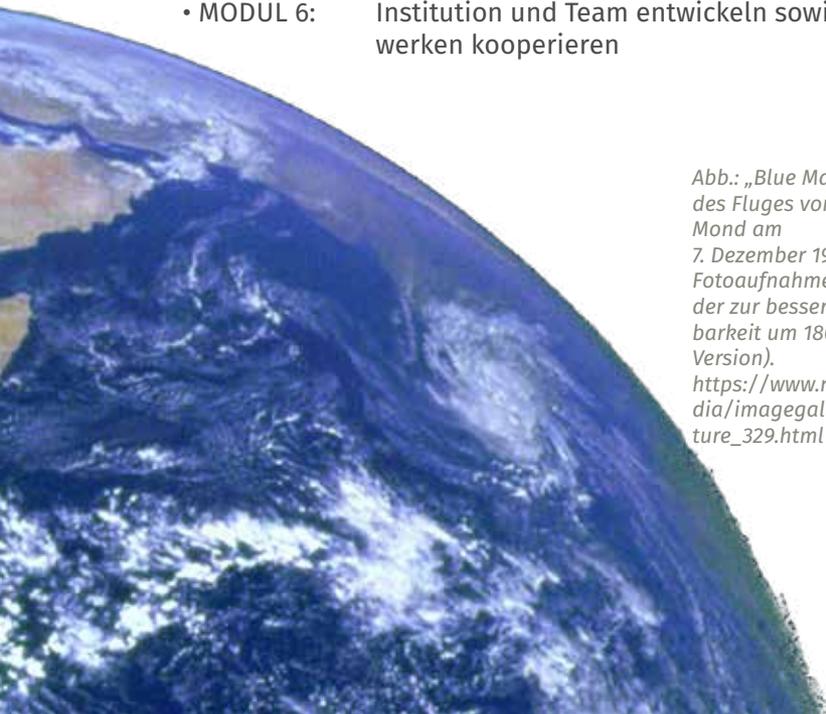


Abb.: „Blue Marble“, die während des Fluges von Apollo 17 zum Mond am 7. Dezember 1972 entstandene Fotoaufnahme von der Erde (in der zur besseren Wiedererkennbarkeit um 180 Grad gedrehten Version).  
[https://www.nasa.gov/multimedia/imagegallery/image\\_feature\\_329.html](https://www.nasa.gov/multimedia/imagegallery/image_feature_329.html)

	<b>BOSNIEN</b>	2 TN
	<b>BULGARIEN</b>	3 TN
	<b>DEUTSCHLAND</b>	2 TN
	<b>FRANKREICH</b>	2 TN
	<b>GRIECHENLAND</b>	3 TN
	<b>INDIEN</b>	1 TN
	<b>ITALIEN</b>	3 TN
	<b>JAPAN</b>	1 TN
	<b>KASACHSTAN</b>	2 TN
	<b>KROATIEN</b>	3 TN
	<b>MAZEDONIEN</b>	1 TN
	<b>MEXIKO</b>	1 TN
	<b>ÖSTERREICH</b>	2 TN
	<b>POLEN</b>	5 TN
	<b>RUMÄNIEN</b>	5 TN
	<b>RUSS. FÖRD.</b>	2 TN
	<b>SCHWEIZ</b>	1 TN
	<b>SINGAPUR</b>	2 TN
	<b>SLOWAKEI</b>	2 TN
	<b>SPANIEN</b>	2 TN
	<b>SYRIEN</b>	1 TN
	<b>TSCHECHIEN</b>	1 TN
	<b>TÜRKEI</b>	2 TN
	<b>UKRAINE</b>	4 TN
	<b>UNGARN</b>	4 TN

## RÜCKMELDUNG EINER TEILNEHMERIN ZU DEN MODULLEHRGÄNGEN FÜR AUSLÄNDISCHE FACHKRÄFTE

**FRAU FREDERIQUE CONSALVI IN EINER MAIL VOM SONNTAG,  
3.4.2022, 14:52**



Sehr geehrter Herr Schäfer,

ich habe die Unterlagen letzte Woche bekommen, vielen Dank.

Ich habe am Modul 2 teilgenommen und möchte Ihnen und Ihrem Team für die gute Organisation des Kurses danken und gratulieren. Die Atmosphäre war sehr angenehm, ich habe mich von Anfang an sehr willkommen gefühlt. Das ist mir sehr wichtig, und deshalb schreibe ich Ihnen diese E-Mail.

Alle Teilnehmer kommen aus dem Ausland, wir wollen arbeiten und unsere Diplome anerkennen lassen, aber leider stoßen wir auf dem Weg auf viele Hindernisse und Traurigkeit, entweder wegen der langen Bürokratie selbst oder wegen der unfreundlichen Menschen mit einer "alten Mentalität", die Angst haben / ablehnen agieren / kein Interesse am Unbekannten haben. Deshalb schätze ich es umso mehr, wenn ich Menschen wie in Hof treffe, die uns als Erzieher schätzen, die sich für unser Studium in unseren Heimatländern interessieren, die uns als echte Berufskollegen behandeln, die uns respektvoll und mit Gleichberechtigung begegnen, unabhängig davon, wie viel Deutsch wir gerade sprechen oder woher unser ReisePass kommt.

Wenn man neu in einem fremden Land ankommt, ist es sehr wichtig, diese freundlichen und offenen Menschen zu treffen, die bereit sind zu helfen. Das macht einen riesigen Unterschied.

Ich wollte Ihnen auch zu den Inhalten des Moduls und der Art und Weise, wie sie vermittelt werden, mit viel Beteiligung und Gruppenarbeit, gratulieren. Es ist klar, dass die Fachakademie versucht, das Beste aus einem Anerkennungsverfahren herauszuholen, um es für alle so konstruktiv und interessant wie möglich zu gestalten.

Ich habe diese 3 Tage in Hof sehr gerne verbracht, es war eine sehr positive Erfahrung für mich. Nochmals ein großes Dankeschön an Sie und Ihr Lehrerteam.

Viele Grüße,  
Frederique.

## **PARTNERSCHAFT MIT DEM EVANGELISCHEN KOSSUTH LAJOS GYMNASIUM / PÄD. FACHMITTELSCHULE IN MISKOLC / UNGARN**

### **PRAKTIKA DER STUDIERENDEN**

Nach der „Corona-Zwangspause“ konnten wir in diesem Schuljahr wieder vier Gaststudierende aus Miskolc/Ungarn willkommen heißen.

Sie lernen unsere Fachakademie kennen und absolvieren ein dreiwöchiges Praktikum in verschiedenen Gruppen des Therapeutisch Pädagogischen Zentrums (TPZ) der Lebenshilfe in Hof. Im Gegenzug absolvieren drei Studierende unserer Fachakademie ein Praktikum in sozialpädagogischen Einrichtungen in Miskolc.

Darüber hinaus gestaltete eine Studierendengruppe unserer Fachakademie unter Begleitung von Lehrkräften ein erlebnispädagogisches Wochenende mit Studierenden unserer Partnerschule in Miskolc (s. Artikel...).

Seit 12 Jahren begegnen sich auf diese Weise Studierende abwechselnd in Hof und in Miskolc. Sie lernen voneinander und miteinander. Vertrauen und Freundschaften entstehen. Die jungen Studierenden sind so Brückenbauer zwischen beiden Ländern und überbrücken Unterschiede zwischen den Nationen. Sie bauen mit an einem friedlichen Europa, in dem der Frieden leider nicht mehr selbstverständlich ist.

Achim Schäfer



Abb. oben anlässlich der Verabschiedung:  
(von Links nach Rechts)

Winfried Wonsack (Lebenshilfe: Geschäftsführer) / Selina Klier (TPZ) /  
Laura Schörner (TPZ) / Ina Ackermann (Lebenshilfe: stellv. Leitung Montessori  
Kinderhaus) / Praktikanten aus Miskolc: Boglarka Bodnar, Mark Murvai, Reka Sara  
Olah, Agnes Kolozsvari / Franz Bauer (Übersetzer) / Achim Schäfer (Fachakademie:  
Direktor) / Werner Köppel (Fachakademie: Projektverantwortlicher)

## *PARTNERSCHAFT MIT DEM EVANGELISCHEN KOSSUTH LAJOS GYMNASIUM / PÄDAGOGISCHE FACHMITTELSCHULE IN MISKOLC IN UNGARN*

### **KURZER ÜBERBLICK ÜBER DIE ENTWICKLUNG DER PARTNERSCHAFT: BEGEGNUNGEN**

10/2008 Vermittlung einer Schul- und Ausbildungspartnerschaft zwischen der Fachakademie für Sozialpädagogik in Hof und dem Evangelischen Kossuth Lajos Gymnasium / der Pädagogischen Fachmittelschule in Miskolc / Ungarn durch die Evangelische Schulstiftung in Bayern

2 / 2009 Erstbesuch einer Hofer Delegation in Miskolc

10 / 2009 Teilnahme an der Hospitationswoche für Lehrkräfte an evangelischen Schulen in Miskolc

3 / 2010 Besuch einer Delegation aus Miskolc in Hof (Schulleiter und Lehrkräfte)

4 / 2010 4 Stud.: Praktikum in Miskolc in sozpäd. Einrichtungen u. Kennenlernen der Partnerschule

10 / 2010 Zwei Lehrkräfte aus Miskolc hospitieren an unserer Fachakademie im Rahmen der Hospitationswoche für Lehrkräfte an evangelischen Schulen

1 / 2011 4 Stud. aus Miskolc: Hospitation an unserer Fachakademie u. Praktikum im TPZ, Lebenshilfe, in Hof

4 / 2011 4 Stud.: Praktikum in Miskolc in sozpäd. Einrichtungen u. Kennenlernen der Partnerschule

10 / 2011 4 Lehrkräfte der Fachakademie hospitieren in Miskolc im Rahmen der Hospitationswoche für Lehrkräfte an evangelischen Schulen

1 / 2012 4 Stud. aus Miskolc: Hospitation an unserer Fachakademie u. Praktikum im TPZ, Lebenshilfe, in Hof

3 / 2012 4 Stud.: Praktikum in Miskolc in sozpäd. Einrichtungen u. Kennenlernen der Partnerschule

1 / 2013 4 Stud. aus Miskolc: Hospitation an unserer Fachakademie u. Praktikum im TPZ, Lebenshilfe, in Hof

3 / 2013 Besuch einer Delegation aus Miskolc in Hof (Schulleiter und Lehrkräfte) anl. des Festakt zum Abschluss der Generalsanierung unseres Fachakademiegebäudes

4 / 2013 4 Stud.: Praktikum in Miskolc in sozpäd. Einrichtungen u. Kennenlernen der Partnerschule

1 / 2014 4 Stud. aus Miskolc: Hospitation an unserer Fachakademie u. Praktikum im TPZ, Lebenshilfe, in Hof

5 / 2015	4 Stud.: Praktikum in Miskolc in sozpäd. Einrichtungen u. Kennenlernen der Partnerschule	2 / 2019	3 Stud. aus Miskolc: Hospitation an unserer Fachakademie u. Praktikum im TPZ, Lebenshilfe, in Hof
6 / 2015	3 Stud. aus Miskolc: Hospitation an unserer Fachakademie u. Praktikum im TPZ, Lebenshilfe, in Hof	2 / 2020	4 Stud. aus Miskolc: Hospitation an unserer Fachakademie u. Praktikum im TPZ, Lebenshilfe, in Hof
2 / 2016	Besuch einer Hofer Lehrer-Delegation in Miskolc u. Absprachen zu einem neuen Kooperationsvertrag	4 / 2022	Erlebnispäd. Projekt von Stud. u. Lehrkräften der Fachakademie mit Schülern u. Lehrkräften aus Miskolc in Miskolc
5 / 2016	4 Stud.: Praktikum in Miskolc in sozpäd. Einrichtungen u. Kennenlernen der Partnerschule	5 / 2022	3 Stud.: Praktikum in Miskolc in sozpäd. Einrichtungen u. Kennenlernen der Partnerschule
6 / 2016	4 Stud. aus Miskolc: Hospitation an unserer Fachakademie u. Praktikum im TPZ, Lebenshilfe, in Hof		
3 / 2017	Besuch einer Delegation aus Miskolc: Schulleiter Hr. R. Vigh und Lehrkräfte		
4 / 2017	Erlebnispäd. Projekt von Studierenden der Fachakademie mit Schülern aus Miskolc in Miskolc		
2 / 2018	4 Stud. aus Miskolc: Hospitation an unserer Fachakademie u. Praktikum im TPZ, Lebenshilfe, in Hof		
5 / 2018	Erlebnispäd. Projekt von Studierenden der Fachakademie mit Schülern aus Miskolc in Miskolc		
5 / 2018	<b>Gemeinsame Feier in Miskolc: 10jährige Partnerschaft</b>		
6 / 2018	4 Stud.: Praktikum in Miskolc in sozpäd. Einrichtungen u. Kennenlernen der Partnerschule		

Stand 5 / 2022  
Achim Schäfer



Abb. oben: Studierende der Fachakademie für Sozialpädagogik und Schüler aus Miskolc begegneten sich im April 2022 in Ungarn.



114 Abb. beide Seiten: Erlebnispädagogik verbindet. Nachdem Corona zwei Jahre lang eine persönliche Begegnung verhindert hatte, konnten im April 2022 endlich 12 Studierende der Fachakademie für Sozialpädagogik wieder Schülern unserer Partnerschule in Miskolc (Ungarn) begegnen.



## EIN HAUCH AMERIKA AN DER FACHAKADEMIE

**LISA ALLARD IST DIESES JAHR NEU IN DER FAKS ALS KUNST- UND WERKDOZENTIN. SIE WURDE IN DEUTSCHLAND GEBOREN, ZOG ABER KURZ DARAUF IN DIE USA. SIE STUDIERT IN BOSTON AN DER NEW ENGLAND SCHOOL OF ART & DESIGN UND ARBEITETE DANACH 8 JAHRE IN AUSTIN, TEXAS, BEVOR SIE VOR 2 JAHREN ZURÜCK NACH DEUTSCHLAND ZOG. EIN INTERVIEW MIT UNSERER NEUEN KOLLEGIN:**

### **WIE KOMMST DU ALS TEXANERIN AN DIE FAKS?**

*- I grew up here but spent the last 20 years in America. A part of me always wanted to move back to Germany. I visited often over the years, and as the political climate changed drastically in America I decided it was time to go. When the opportunity came to move here again permanently I took it. Unfortunately it was right when the pandemic started, so my first few years here weren't very exciting. Eventually, a job opportunity came up for an art teacher nearby and I now feel happy and lucky to be here in Germany and also to have been given this opportunity in the FAKS.*

- Ich bin hier in Deutschland aufgewachsen, habe aber die letzten 20 Jahre in Amerika verbracht. Ein Teil von mir wollte schon immer zurück. Ich war im Laufe der Jahre oft hier zu Besuch, und als sich das politische Klima in Amerika drastisch änderte, beschloss ich, dass es an der Zeit war, wieder hierher zu ziehen. Als sich die Gelegenheit ergab, habe ich sie ergriffen. Leider war es genau zu Beginn der Pandemie und erstmal Lockdown. Irgendwann ergab sich eine Jobmöglichkeit für einen Kunstdozent an die FAKS. Ich bin jetzt glücklich und zufrieden, hier in Deutschland zu sein und auch diese Chance in die FAKS bekommen zu haben.

### **FÜHLST DU DICH MEHR ALS AMERIKANERIN ODER ALS DEUTSCHE?**

- In a way it depends on where I am. When I'm in America I identify more with my German heritage and vice versa when I'm in Germany I identify with my American side. I've never felt that I am one or the other but truly half and half.

- In gewisser Weise hängt es davon ab, wo ich bin. Wenn ich in Amerika bin, identifiziere ich mich mehr mit meiner deutschen Herkunft und umgekehrt, wenn ich in Deutschland bin, identifiziere ich mich mit meiner amerikanischen Seite. Ich habe nie das Gefühl gehabt, dass ich das eine oder das andere bin, sondern wirklich halb und halb.

### **WAS UNTERSCHIEDET DAS LEBEN IN DEN USA UND HIER?**

- The food! When I'm here I miss tacos and BBQ and when I'm there I miss a good Frankonian roast. Other than the food, the culture is very different. America can seem like the land of the free whereas Germany is much more bureaucratic and has more rules to follow. Another big difference is the school system. In America there is only one way to go to school, from Elementary to Middle to High School and eventually College. In Germany there seems to be a million different paths a student can go to receive an education.

- Das Essen! Wenn ich hier bin, vermisse ich Tacos und BBQ und wenn ich dort bin, vermisse ich einen guten fränkischen Braten. Abgesehen vom Essen ist die Kultur sehr unterschiedlich. Amerika kann wie das Land der Freien erscheinen, während Deutschland viel bürokratischer ist und mehr Regeln zu befolgen hat. Ein weiterer großer Unterschied ist das Schulsystem. In Amerika gibt es nur eine Reihenfolge, in der Sie zur Schule gehen können, von der Grundschule über die Mittelschule zur Highschool und schließlich zum College. In Deutschland scheint es eine Million verschiedener Wege zu geben.



**GIBT ES ETWAS, DAS DU AUS DEN USA MIT IN DIE FAKS BRINGEN MÖCHTEST?**

- Tacos and BBQ mostly!..But there are some Holidays in America that I do truly miss. While we do celebrate Christmas and Easter there as well, it's celebrations like Thanksgiving and Independence day that I find myself wanting to bring some parts of here. In the summer there's nothing better than spending the 4th of July eating BBQ, playing lawn games with friends and family and watching fireworks, all in the spirit of a hard earned Independence. In times like today where war threatens freedom and independence in some parts of the world I think it's important to look back through history and see how far we've come, but also how far we have yet to go. I'm excited that this July I got to share my Independence Day traditions here for a cross cultural day at the FAKS. It was a fun day to learn about other cultures and traditions and also to reflect on what freedom means to us today.

- Hauptsächlich Tacos und BBQ! Aber es gibt einige Feiertage in Amerika, die ich wirklich vermisse. Wir feiern dort zwar auch Weihnachten und Ostern, aber es sind Feste wie Thanksgiving und der Unabhängigkeitstag, von denen ich einige Teile hierher bringen möchte. Im Sommer gibt es nichts Besseres, als den 4. Juli mit Freunden und Familie zu verbringen, Rasenspiele zu spielen und Feuerwerke zu sehen. So feiern wir unsere Unabhängigkeit. In Zeiten wie heute, in denen Freiheit und Unabhängigkeit in einigen Teilen der Welt bedroht wird, denke ich, dass es wichtig ist, auf die Geschichte zurückzublicken und zu sehen, wie weit wir gekommen sind, aber auch, wie weit wir noch gehen müssen. Ich freue mich, dass ich diesen Juli meine Traditionen zum Unabhängigkeitstag hier für einen interkulturellen Tag mit die FAKS teilen konnte. Es war ein lustiger Tag, um etwas über andere Kulturen und Traditionen zu lernen und darüber nachzudenken, was Freiheit für uns heute bedeutet.

Lisa Allard im Interview mit Bernd Neumann

## DIE FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK FEIERT DAS NEUE AKADEMIEJAHR UND 50. GEBURTSTAG

Am Dienstag feierte die Fachakademie für Sozialpädagogik in Hof nicht nur den Start ins neue Akademiejahr, sondern sie feiert in diesem Jahr auch ihr 50-jähriges Bestehen.

„Lasst uns gemeinsam feiern!“ war das Motto der Einführungsveranstaltung am ersten Schultag in der FAKS - feiern, dass das neue Schuljahr beginnt, feiern, dass sich alle in Präsenz gegenüberstehen und feiern, dass die FAKS 50 Jahre alt ist. Zum Feiern eingeladen wurden dabei die 182 Studierenden der Erzieherausbildung, sowie die 54 jungen Frauen und Männer im sozialpädagogischen Seminar und - ganz neu - die 38 Studierenden im sozialpädagogischen Einführungsjahr.

Während der Veranstaltung wurde allen Anwesenden verbildlicht, wie sich die Akademie selbst, die Studierenden und die Akademieleitung in den letzten 50 Jahren Zeit verändert haben. Passend zum Geburtsjahr 1971 spielten die Dozenten Ralf Wunschelmeier und Astrid Döberlein Musikstücke wie „Imagine“ von John Lennon oder „Schön ist es auf der Welt zu sein“ von Roy Black und Anita Hegerland.

Der Direktor der Akademie, Pfarrer Achim Schäfer, entführte die Anwesenden auf eine Gedankenreise in die Milchstraße, indem er den Bezug zum Buch „Das Licht im Dunkeln“ von Heino Falcke herstellte. Die Fachakademie verglich er dabei mit einem Universum - ein Universum „mit vielen leuchtenden Sternen“ und „ohne schwarze Löcher“. So mögen die insgesamt 275 Studierenden der verschiedenen Ausbildungsabschnitte die FAKS in diesem Jahr hell erleuchten.

Am Ende wurden alle eingeladen, miteinander anzustoßen. Mit Saft statt Sekt.



## KENNENLERNFEIER DER STUDIERENDEN

In der Woche vor den Herbstferien fand die traditionelle Kennenlernfeier statt, bei der sich Studierende kursübergreifend besser kennenlernen können.

Die Sporthalle der FAKS war am Donnerstag vor den Ferien gut gefüllt. Alle Studierenden und Dozenten fanden sich dort ein, um einander besser kennenzulernen.

Für den offiziellen Teil der Veranstaltung bereitete jeder Kurs einen Beitrag vor, mit dem sich die angehenden Erzieherinnen und Erzieher einander vorstellen konnten. Die Studierenden haben Filme über sich und ihre Kurse gedreht, Gedichte verfasst oder andere kreative Formen gewählt, um sich zu präsentieren. Nach dem offiziellen Teil wurde ausgiebig zu Musik getanzt und gefeiert.

Katharina Spieler





## O`ZAPFT IS!

Was München kann, können wir von der FAKS schon lange: Feiern! Wir feiern den 50. Geburtstag der Akademie und zwar ein ganzes Jahr lang – jeden Monat. Und im letzten Monat feierten wir die FAKS mit dem Oktoberfest.

Geplant und aufgebaut wurde das Fest von einer Gruppe Studierender, die die Aula der FAKS zu einem bayerischen Bierzelt gemacht haben. Es gab Weißwürste mit Brezn oder als vegetarische Alternative Obadza, dazu Bier – natürlich alkoholfrei. Blasmusik spielte zwar keine, doch unser Dozent für Gitarre, Ukulele und Bandarbeit, Ralf Wunschelmeier, sorgte mit klassischen Bierzelt-Songs für gute Stimmung.

Ein rundum gelungenes Fest, mit dem sich die Studierenden in die Ferien verabschiedeten.

Kataharina Spieler



## FAKS FILMTAG(E)

Passend zu den Hofer Filmtagen hat die FAKS in ihren Festkalender für das Akademiejahr 2021/2022 einen FAKS Filmtag eingeplant. Dabei wurde die Sporthalle zum großen Kinosaal, mit genug Platz und Abstand entsprechend den aktuellen Vorgaben. Zu einem echten Kinobesuch gehörten natürlich auch Popcorn, Chips und Getränke. Organisiert wurde das Filmfest von einer Gruppe Studierender, die eigens für die Veranstaltung Interviews mit Dozenten geführt und gefilmt haben. Die Interviews wurden zu einem Film zusammengeschnitten und waren Teil der Vorführung. Doch es gab noch mehr: Altes Filmmaterial aus den letzten 50 Jahren FAKS wurde geborgen. Nach stundenlanger Sichtung von Filmrollen und VHS-Kassetten, kreierte ein Studierender einen weiteren Film aus diesem Material, der die Zuschauer in eine FAKS-Zeitreise schickte. Zum Abschluss gab es noch einen Spielfilm.

Kataharina Spieler





## 21 JAHRE SPIELPLATZPATENSCHAFT AM GEIGENGRUND

### VON DER PLANENRUTSCHE ZUR BARRIEREFREIEN RUTSCHBAHN.

Ein weiteres Jubiläum haben die Spielplatzpaten zu feiern. Seit 2001 übernahm die Fachakademie für Sozialpädagogik Hof die Spielplatzpatenschaft am Geigengrund. Jährlich findet dort seitdem ein großes Spielplatzfest statt, das bei Klein und Groß sehr beliebt ist. Die Studierenden verändern jedesmal den Spielplatz in ein riesiges Spielabenteuer für Kinder aller Altersgruppen. Hier entstand auch die Idee einer barrierefreien Rutschbahn, die nun mit viel Initiative und finanzieller Unterstützung des Rotary Club Hof Bayerisches Vogtland und weiteren Förderern noch in diesem Jahr gebaut wird.

Urse Wendel, Heike Vogel



## **DIE FACHAKADEMIE ALS IDEENGEBERIN UND GESTALTERIN**

Seit vielen Jahren ist unsere Fachakademie „Spielplatzpatin“ für den städtischen Spielplatz „Am Geigengrund“ in Hof. Da die Fachakademie aber nur aus Steinen besteht, wird diese Patenschaft erst „lebendig“ durch die Menschen an der Fachakademie, die dieses „Patenamt“ wahrnehmen und ausfüllen. Das sind vor allem unsere beiden Dozentinnen Urse Wendel und Heike Vogel zusammen mit jährlich wechselnden Gruppen von Studierenden. Ihr gemeinsames Patenschaftsengagement besteht hauptsächlich in der Gestaltung eines jährlich stattfindenden großen „bunten Spielplatzfestes“, das mittlerweile stadtbekannt ist und von Kindern und Eltern sehr gerne besucht wird.

Aus vielen kreativ gestalteten Spielangeboten entwickelte sich die Idee einer besonderen Hangrutsche mit barrierefreiem Zugang (s. Flyer). Diese Idee hat der Rotary Club Hof-Bayerisches Vogtland sehr gerne als förderungswürdiges großes Inklusionsprojekt aufgenommen. Vielen Dank dafür!

Mit einem zwei Jahre lang dauerndem Anlauf wurden die letzten Hürden finanzieller, bau- und sicherheitstechnischer und formalrechtlicher Art übersprungen und das Projekt realisiert. Ich freue mich sehr darüber zu sehen, wie eine konzertierte Aktion mit vielen Unterstützern zum Erfolg führen kann. Aber ohne die Idee am Anfang gäbe es diese inklusiv gestaltete Rutsche nicht.

Dafür sage ich den beiden Kolleginnen Urse Wendel und Heike Vogel und den beteiligten Studierenden herzlichen Dank.

Achim Schäfer



**Club Hof - Bayerisches Vogtland**



**HERZLICHE EINLADUNG**

**Einweihung**

**Barrierefreie Hangrutsche  
mit  
Spielplatzfest**

Ort: Spielplatz „Am Geigengrund“, Hof

**am Freitag, 1. Juli 2022 | 14:00 Uhr**

Freuen Sie sich mit uns:

Ein lang geplantes Inklusionsprojekt wird Realität. Viele Projektbeteiligte haben ihren Anteil daran (s. Rückseite).

Eine besondere Hangrutsche hat einen barrierefreien Zugang.

Kinder mit und ohne Behinderung begegnen sich und können gemeinsam Spaß erleben.

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns am

**Freitag, 1. Juli 2022 ab 14:00 Uhr,**

das Projekt zu besichtigen und zu erleben.

Wir freuen uns, wenn Sie mit dabei sind.

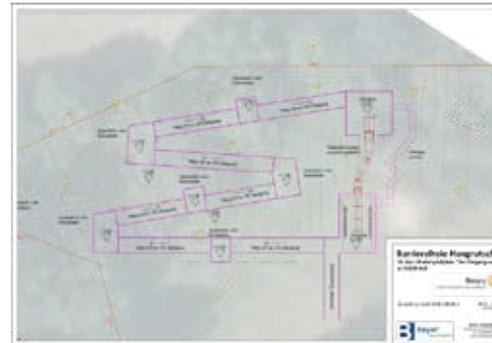
Dr. Hans-Wilhelm Bruns  
Präsident (020/021)

Maria Mangei  
Präsidentin (021/022)

Stefan Böhme  
Präsident (022/023)



Hier entsteht die Idee zu einer inklusiven Hangrutsche.



Aus einer Idee wird ein fertiger Plan.

## PROGRAMM

### 14:00 Uhr: Kurze Grußworte

- Rotary Club Hof-Bayerisches Vogtland  
Maria Mangei / Dr. Hans-Wilhelm Bruns / Stefan Böhme
- Oberbürgermeisterin Eva Döhla
- Prof. Dr. Stefan Schache  
(Ev. Hochschule RWL Bochum: Heilpädagogik/  
Inklusive Pädagogik)

### ab ca. 14:30 Uhr

### Spiel und Spaß für Groß und Klein

Anfahrt: Spielplatz „Am Geigengrund“, Hof  
(gegenüber Haus-Nr. 50 der August-Mohl-Str.)

Parkmöglichkeiten: entlang den umliegenden Straßen

### Bauherr und Projektverantwortung

Rotary Club Hof-Bayerisches Vogtland

### Projektunterstützung und -förderung

Fachakademie für Sozialpädagogik, Hof  
(Projektidee und Spielplatzpatenschaft)

Rotary Club Hof-Bayerisches Vogtland  
(€ 20.000,00)

Stadt Hof  
(kostenlose Dienstleistungen)

Katholische Pfarrpfundestiftung, Hof  
(Kostenlose Grundstücksnutzung)

Rolf-und-Hubertine-Schiffbauer-Stiftung, Hof  
(€ 25.000,00)

Hospitalstiftung, Hof  
(€ 15.000,00)

Hermann-und-Bertl-Müller-Stiftung, Hof  
(€ 4.000,00)

VR Bank Bayreuth-Hof eG  
(€ 3.000,00)

Sparkasse Hochfranken  
(€ 3.000,00)

Dr. Hans-Wilhelm Bruns, Hof  
(€ 3.000,00)

Architekturbüro Beyer, Döhla  
(kostenlose Dienstleistung)

Peetz Bau, Zedtwitz  
(Sonderkonditionen für Bauausführung)

LIROS GmbH, Berg  
(Sachspende: Halteseil)

Spielplatzprüfung Roscher, Thierstein  
(kostenlose Dienstleistung)

### Kontakt

Fachakademie für Sozialpädagogik Hof (Träger: Diakonie KdöR)  
Pfr. Achim Schäfer

Mozartstr. 16, Hof

E-Mail: achim.schaefer@diakoneo.de

Tel.: + 49 9281 140009-0

### Impressum

Rotary Club Hof – Bayerisches Vogtland

Präsidentin Maria Mangei

E-Mail: mariamangei@gmx.de

Fotos: „Spielplatz am Geigengrund“, Ursula Wendel

## LASST UNS GEMEINSAM FEIERN: - ANDACHTEN AN DER FACHAKADEMIE



### WAS IST LIEBE?

- Andacht 26.10.2021

In der Woche vor den Ferien gab es in der FAKS die 1. Andacht in diesem Schuljahr und die 1. Andacht seit Corona. Alle Mitglieder der Akademie haben es sichtlich genossen. Das Thema der Andacht war die Nächstenliebe: Nachdem ein Dozententeam gekonnt in das Thema eingeführt hat, wurden auch die Studierenden befragt:

„Was ist Liebe?“ und „Wer ist dein Nächster?“

Am Ende der Andacht sind alle mit dem Vorsatz in den Tag, in die Woche, in die Zukunft, gegangen, mehr aufeinander und seine Nächsten achtzugeben.

Katharina Spieler

### WOFÜR BIST DU DANKBAR?

- Andacht 26.11.2021

Am 25. November wurde in Amerika Thanksgiving gefeiert, in den USA ein hoher Feiertag, an dem man sich erinnern soll, wofür man dankbar ist. Unsere neue Dozentin für Kunst- und Werkpädagogik, Lisa Allert, ist erst im letzten Jahr aus Amerika nach Deutschland gekommen. Sie hat den Feiertag ihres Heimatlandes zum Anlass genommen, gemeinsam mit drei Kollegen eine Andacht zum Thema Dankbarkeit zu planen. Das Dozententeam wollten mit der Andacht alle Studierenden, Dozenten und Mitarbeiter zum Nachdenken anregen: Wofür bist du dankbar?

Jede und jeder durfte dann etwas, für das sie und er dankbar ist, auf eine „Glühbirne“ aus Papier schreiben. Die Glühbirnen wurden dann in der Aula aufgehängt und sollen unsere Akademie mit Dankbarkeit erhellen.

Danke für diese schöne Andacht!



### **LEBST DU NOCH ODER LIEBST DU SCHON?**

- Andacht 29.03.2022

In ihrer Andacht vom Dienstag hat der Unterkurs 1 das Thema „Nächstenliebe“ in den Mittelpunkt gestellt. Die Studierenden zitierten dabei einige Bibelverse, in denen das Wesen der Liebe beschrieben wird und luden dann zum Nachdenken und Philosophieren ein: Ausgangspunkt war die biblische Erzählung von Noah und seiner Arche. Handelte er aus Nächstenliebe als er auf seiner Arche seine Familie und jeweils nur eine Tiersorte vor der Sintflut rettete?

Am Ende stand der Gedanke, „dass in jedem von uns ein Funken des Göttlichen steckt“ und dass wir „alle in einem Boot sitzen“. Wir steuern das Boot gemeinsam durch alle Widrigkeiten des Lebens – und mit Liebe und Nächstenliebe geht das bekanntlich am leichtesten.

Liebe ist geduldig und freundlich. Sie ist nicht verbissen, sie prahlt nicht und schaut nicht auf andere herab. Liebe verletzt nicht den Anstand und sucht nicht den eigenen Vorteil, sie lässt sich nicht reizen und ist nicht nachtragend. Sie freut sich nicht am Unrecht, sondern freut sich, wenn die Wahrheit siegt. Liebe nimmt alles auf sich, sie verliert nie den Glauben oder die Hoffnung und hält durch bis zum Ende. Die Liebe wird niemals vergehen. (1. Korinther 13, 4-8)



### **WENN EIN FUNKEN HOFFNUNG ÜBERSPRINGT**

- Osterandacht 07.04.2022

Mit einer erhellenden Andacht verabschiedete der Unterkurs 2 die Studierenden der Faks in die Osterferien. Dabei stand natürlich das Osterfest im Mittelpunkt, an dem wir die Auferstehung Jesu Christi feiern. Die Studierenden erinnerten an das Leben, den Tod und die Auferstehung von Jesus Christus, indem sie diese im Talkshowformat in Erinnerung riefen.

Ebenso wichtig sollte bei dieser Andacht die Hoffnung sein: Der Glaube an die Auferstehung ist eng verbunden mit Hoffnung und als Symbol für diese Hoffnung stand eine Kerze. Genauer gesagt, das Licht dieser Kerze, das nun weitergegeben wurde. Jede\*r Studierende\*r ließ den Funken Hoffnung überspringen, bis am Ende der Andacht unsere Sporthalle im Kerzenschein erleuchtete.

Der Unterkurs schloss die Andacht mit seinen Fürbitten:

„Wir bitten Dich für diese Welt, in der es so viel Krieg, Gewalt und Not gibt und Menschen sterben und leiden. Schenke all diesen ein Licht.“

## UNTERSTÜTZUNG IN SCHWEREN ZEITEN

Laut Duden ist die Andacht eine „Sammlung der Gedanken“ oder „Anteilnahme“. In unserer Andacht vom Dienstag waren unsere Gedanken vor allem bei den vielen Menschen in der Ukraine, die dem Krieg ausgesetzt sind.

Mit einem treffenden Rollenspiel zeigten unsere Studierenden des Oberkurses 3, wie wichtig es ist, auch in schweren Situationen jemanden zu haben, der einen unterstützt. Um Unterstützung sollte es dann auch in den Fürbitten gehen: Gegenseitige Unterstützung in der Prüfungszeit, gegenseitige Unterstützung bei privaten Problemen und Unterstützung für die Ukraine.

„Lieber Gott, ganz besonders bitten wir dich, dass die Welt wieder eine friedlichere Welt wird. Sei bei den Menschen in der Ukraine und führe die Länder zu gewaltlosen und sinnvolleren Lösungen. Lass uns helfen, wo wir können und gib der Menschheit Kraft, diese Ausnahmesituation zu verarbeiten.“

Katharina Spieler



## WIR HALTEN ZUSAMMEN! SPENDENAKTION AN DIE UKRAINE

Im Rahmen einer Andacht mit dem Thema „Zusammenhalt“ des Oberkurses, wurde eine Spendenaktion für die Menschen in der Ukraine aufgerufen. Alle Studierenden und Mitarbeiter der Fachakademie konnten einen beliebigen Betrag ihrer Wahl spenden. Innerhalb einer Woche kam eine Spendensumme von 600€ zusammen.

Dieser Betrag ging dann an die Kardia Church in Hof, die sicherstellt, dass das Geld dort ankommt, wo es gebraucht wird.

In diesem Sinne, möchten wir uns recht herzlich für jede einzelne Spende bei euch bedanken!

Marlene Vogel OK3



## SPENDEN AUS DER KLASSENKASSE

Die Studierenden der Fachakademie für Sozialpädagogik in Hof führen in ihren Kursen meist Kassen, um für besondere Gelegenheiten ein wenig Kleingeld zur Verfügung zu haben. Am Ende eines jeden Akademiejahres kommen der Kassensturz und die Frage, was soll mit dem Rest passieren? Die angehenden Erzieher aus dem letzten Schuljahr waren sich schnell einig, dass sie das Geld für einen guten Zweck spenden wollen.

Wir alle erinnern uns an den Starkregen im Sommer, das Hochwasser und an die Bilder von überfluteten Wohnungen – auch in Stadt und Landkreis Hof. Daher sollte das Geld an ein Flutopfer aus der Region gehen. Am Dienstag überreichte daher die stellvertretende Direktorin, Lis Wilczek, im Namen der Studierenden die gesammelten Spenden an Jessica Kratzer. Wilczek freute sich, „dass gut 300 Euro zusammengekommen sind“. Kratzer hatte im Juli aufgrund des Hochwassers in Hof ihr ganzes Hab und Gut verloren. Die alleinerziehende Mutter von drei Kindern freute sich sehr über die Spende und bedankte sich vor allem bei den Studierenden.

Katharina Spieler



## FAMILIENPATENSCHAFT ALS PROJEKT IM OBERKURS

### WAS VERSTEHT MAN ÜBERHAUPT UNTER EINER FAMILIENPATENSCHAFT?

- Eine Familienpatenschaft ist eine ehrenamtliche Tätigkeit, in der Familien bei Alltagsproblemen entlastet und unterstützt werden sollen
- Als Familienpate verbringt man wöchentlich zwei bis drei Stunden in der Familie und leistet hierbei konkrete Hilfestellungen, wie beispielsweise Unternehmungen mit den Kindern
- Jede Familie ist individuell somit können sich die Tätigkeiten in den jeweiligen Familien unterscheiden
- Die Dauer einer Familienpatenschaft beträgt 6 Monate, diese kann jedoch auch nach Bedarf verlängert werden
- Während der Familienpatenschaft finden regelmäßige Austauschtreffen mit den anderen Familienpaten und dem Träger statt.
- Bevor die Patenschaft beginnt, gibt es eine kostenlose Schulung seitens des Trägers „Die Gruppe e.V.“

### UNSERE ERFAHRUNGEN ALS FAMILIENPATEN 2022:

Durch die Familienpatenschaft konnten wir wertvolle Erfahrungen für unser späteres Berufsleben sammeln. Wir konnten uns einen Einblick in das alltägliche Leben einer Familie verschaffen und dadurch auch die Situationen der Eltern besser nachvollziehen. Außerdem haben wir die Entwicklung der Kinder in dem Zeitraum aktiv miterleben und gestalten können. Die Familie hat uns viel Vertrauen und Wertschätzung entgegengebracht, wodurch wir das Gefühl hatten, dass wir eine wirkliche Unterstützung waren.

Jonas Saalfrank, Anne-Cathrin Hüttner,  
Studiernede im Oberkurs

Das Projekt dient als Hilfeleistung für Familien die sich über Unterstützung im Alltag freuen. Aufgaben können z.B Arztgänge mit den Kindern sein, Kinderbetreuung mit unterschiedlichsten Spielangeboten oder auch ganz klassisch mit den Kindern auf den Spielplatz gehen um die Eltern zu entlasten. Alles in Allem ist das ein sehr interessantes Projekt und eine großartige Herausforderung.“

Mecenario Busch,  
Studierender im Oberkurs



## „HALLO WIR SIND DIE NEUEN ÄRZTE HIER“

Mit dieser Begrüßung betreten 2 Clowns die Zimmer der Kinderstation des Klinikums Hof. „Erst mal Fieber messen ... 2,50 Meter Fieber, da brauchen wir direkt eine Spritze“ und schon wird dem Kind mit einer großen Luftballonpumpe ins Gesicht gepustet. Als im September 2020 die Durchsage gemacht wurde, dass Interessierte für das Projekt Krankenhausclowns gesucht wurden, meldeten sich 2 mutige Oberkursstudierende, die „ihren inneren Clown finden“ wollten. Nach dem Beschnuppern mit Clown Charlie, welcher aus Altersgründen kürzer treten will, besuchten sie gemeinsam das erste Mal die Kinderstation und konnten Clown Charlie bei der „Arbeit“ beobachten. „Schon beim zweiten Besuch sind wir als Clowns verkleidet in die praktische Arbeit eingestiegen“, so Max, unser Nachwuchsclown. „Nun waren wir nicht mehr die FAKS-Studierenden Max und Alisa sondern Clown Maxl und Clown Luzi“. Kinder zum Lachen zu bringen, die in einer schwierigen Situation sind, welche eigentlich nicht zum Lachen ist, noch dazu in der Covid Pandemie, in welcher sie wenig bis gar keinen Besuch empfangen können, ist nun ihre Aufgabe. So ziehen sie einmal im Monat mit ihren Clownsnummern durch die Zimmer und sorgen für ein wenig Ablenkung von der Krankheit. „Das Strahlen in den Augen der Kinder ist dabei das größte Lob“, finden die beiden Studierenden. Zum Ende ihrer „Show“ bekommen die Kinder noch einen Teddy geschenkt und sie verabschieden sich wieder. Das Resümee nach diesem Jahr als Krankenhausclown ist eindeutig: „Es war eine spannende Erfahrung und ein Eintauchen in eine völlig andere Welt von Pädagogik, welche wir nicht missen möchten.“ Um Kinder weiterhin so strahlen zu lassen, Ihnen Freude in einer schweren Situation zu bringen, aber auch pädagogisches Neuland zu betreten, wollen wir auch im nächsten Jahr neue Clowns finden, die dieses tolle Projekt fortsetzen.

Max Voigt, Studierender im Oberkurs



## KENNENLERNTAGE AM AUENSEE 21.9. - 22.9.2021

Die Kennenlerntage der Unterkurse (Schuljahr 2021/2022) fanden dieses Mal am Auensee statt. In diesen zwei Tagen erlebten die Studierenden verschiedene Aktivitäten zum Thema „Teambuilding und gegenseitiges Kennenlernen“. Jeder hatte in den Tagen auch eine Aufgabe, so wurde eingeteilt in Team „Lagerbau, Verpflegung, Andacht & Spiele“. Jedes Team war für unterschiedliche Tagespunkte verantwortlich.

Zum Beispiel Team Andacht, plante als Abschluss des Tages eine tiefgründige Andacht zum Thema „Neustart - Ängste überwinden“.

Es waren spannende Tage, mit viel Action und Spaß!

Jasmin Schart,  
Studierende im Unterkurs



Abb. Seite: Der inzwischen schon traditionelle „Floßbau“ war eine Aufgabe, die sich die neu kennennlernenden Kurse stellen musste.

## NEUJAHRSEMPFANG AN DER FACHAKADEMIE

Das neue Kalenderjahr startet in der Faks traditionell mit einer Neujahrsandacht und diese Tradition wird auch 2022 fortgesetzt. Doch dieses Jahr fand die Veranstaltung in Form einer Live-Übertragung via Teams statt. Corona macht es möglich.

Die Studierenden des Oberkurses 2 bereiteten dazu eine Andacht vor. Sie machten darin darauf aufmerksam, dass wir täglich viel Unterstützung erfahren, ob von Freunden und Verwandten oder von Dozenten und Mitstudierenden in den Kursen. Mit dieser Unterstützung lässt sich alles schaffen: ein neues Jahr Corona, Abschlussprüfungen oder private Probleme, eben alles, was 2022 auf uns zukommt.

Auch die Akademieleitung richtete sich live an alle Studierenden und Mitarbeiter\*Innen der Faks. Unsere stellvertretende Akademieleiterin, Lis Wilczek, teilte in ihrer Neujahrsansprache ein Rezept von Katharina Elisabeth Goethe mit den Zuschauern\*Innen, das es sich lohnt auszuprobieren:

„Man nehme 12 Monate, putze sie sauber von Neid, Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und zerlege sie in 30 oder 31 Teile, sodass der Vorrat für ein Jahr reicht. Jeder Tag wird einzeln angerichtet aus 1 Teil Arbeit und 2 Teilen Frohsinn und Humor. Man füge 3 gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu, 1 Teelöffel Toleranz, 1 Körnchen Ironie und 1 Prise Takt. Dann wird die Masse mit sehr viel Liebe übergossen. Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit.“ (Katharina Elisabeth Goethe, 1731-1808)

Anders als im Rezept beschrieben, würde in der Faks jedoch nicht zwischen Arbeit und Frohsinn unterschieden, sondern vielmehr komme hier alles zusammen, so Lis Wilczek.

Unser Schulleiter, Pfarrer Achim Schäfer, übermittelte nicht nur seine besten Wünsche für das neue Jahr, sondern nutzte die Gelegenheit, die Veranstaltung zur Talkshow umzugestalten. Er lud

nacheinander einige Gäste ein, denen für ihre langen Mitarbeit an der Faks gedankt wurde, die besondere Informationen für das neue Jahr mitbrachten oder aber, um Wetten mit der Studierendenschaft abzuschließen.

Starten wir mit viel Gesundheit und Heiterkeit ins Jahr 2022!

Katharina Spieler



## LEBEN UND LERNEN AN DER FACHAKADEMIE NEUJAHRSEMPFANG

---



## GESEGNETE WEIHNACHTEN!

Der letzte Tag vor den Weihnachtsferien ist ganz der Besinnung und Vorfreude gewidmet. Mit kursinternen Weihnachtsfeiern und kleinen Workshops stimmten sich die Studierenden und Dozierenden bereits im kleinen Kreis auf Weihnachten ein.

Die angehenden Erzieherinnen und Erzieher aus den Übungen Open Ear (Chormusik), Gitarre und Ukulele gestalteten außerdem zusammen mit ihrem Dozenten Ralf Wunschelmeier ein digitales Weihnachtskonzert. Die ganze Faks-Familie konnte sich an beliebten Weihnachtsmelodien, wie z.B. „Süßer die Glocken nie klingen“, „Feliz Navidad“ oder „Joy to the World“ erfreuen.

Das Konzert wurde vom Musiksaal aus via TEAMS direkt in alle Kursräume live übertragen.

Den Abschluss bildete dann eine Andacht, bei der alle Studierenden notierten, was sie sich und anderen zu Weihnachten wünschten. Die Wünsche wurden gesammelt und am Ausgang gut sichtbar angebracht, sodass sie die ganze Faks-Familie beim Verlassen der Akademie begleiteten.

Wir wünschen allen frohe und gesegnete Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

Katharina Spieler





## FAKS-SPORT

Eines der Highlights der Schule war für viele Studierende FAKS-Sport, eine donnerstag-nachmittägliche Sportgruppe. 20 "offizielle" Einheiten fanden statt, egal ob Ferien waren oder Prüfungsstress. Die ca. 14 Stammsportler sahen die Gruppe als Möglichkeit zum Runterkommen durch Auspowern an, konnten in den teils extrem intensiven Einheiten allen Stress vergessen.

Dabei reichte die Variation an Spielen von harmlosen Spaßspielen wie Mattenrutschen oder Volleyball mit einem lebensgroßen Ball ("Riesenvolleyball") bis hin zu teils rein körperlichen Challenges mit Schaumstoffschwertern oder einer Mischung aus Handball und Football, nahezu ohne Regeln ("Prügelrugby"). Wichtig war, dass alle mitmachen konnten. So waren auch die ungarischen Gaststudierenden zweimal dabei. Auch externe Jugendgruppen oder Urse schlossen sich gelegentlich an.

So ergab sich neben dem Sport ein Gruppenzusammenhalt ähnlich eines guten Sportvereins: es gab einzelne Ausflüge und Wanderungen, Treffen zum Essen aber auch tagelange Vorfreude auf die 1,5-3h Sport. Dabei ist anzumerken, dass alle Oberkurse und stets zumindest ein Unterkurs vertreten waren.

Ich lehne mich gewiss nicht zu weit aus dem Fenster, wenn ich an dieser Stelle als Initiator der Gruppe sage, dass dieses Projekt mehr als geglückt ist und mich stolz macht. Ich möchte mich bei all meinen Sportlern bedanken und die Ehre diese Sportgruppe formal leiten zu dürfen in den Unterkurs weitergeben. Das geschieht mit einem lachenden und einem weinenden Auge: FAKS-Sport hat bereits einen Verantwortlichen für die Zukunft gefunden, doch bricht für mich und viele Oberkursler ein geliebtes Element weg, weshalb das weinende Auge wohl überwiegt. Aber ich komme wieder... Einige andere hoffentlich auch!

Dennoch: Danke an die Schule für die Möglichkeit die Halle privat nutzen zu dürfen und danke an alle Sportler\*innen. Auf dass FAKS-Sport noch viele Jahre leben und fortbestehen kann!

Leopold Wendel



## PROJECT E: EINZIGARTIGES ESCAPE ROOM-ERLEBNIS

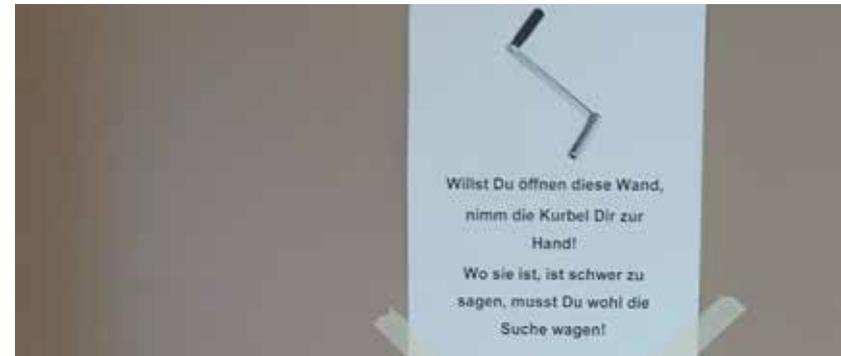
Hof – Ein Ferienprogramm der besonderen Art gab es dieses Jahr an der Fachakademie für Sozialpädagogik unter der Trägerschaft von Die Gruppe e.V. zu entdecken: Eine fünfköpfige Gruppe von Studierenden baute die komplette Schule samt Sporthalle zu einem Escape Room im Stile einer Ruine um und bot damit Kindern, Jugendlichen, aber auch vereinzelt Erwachsenen die Möglichkeit, regional und kostenlos einen sonst eher teuren Escape Room zu besuchen.

Zielgruppe waren vor allem Kinder und Jugendliche, die ansonsten zeitlich, örtlich oder finanziell keinen Zugang zu derartigen Aktivitäten haben. Mit 17 Gruppen, die zwischen dem 30. Oktober und dem 04. November, das Angebot annahmen, wurden alle Erwartungen übertroffen. Der Escape Room selbst bestand aus neun Räumen gefüllt mit Herausforderungen aus den Bereichen der Motorik, der Logik bis hin zu Musik und Kunst, und er war in der Gänze nur von Gruppen lösbar, die zusammenarbeiteten. Je nach Alter der Teilnehmer gab es ein Kinder- und ein Jugendlichen-Programm.

Als besondere Herausforderung folgte den meisten Gruppen ein als Gespenst verkleideter Studierender, um das Setting noch einmal Spannungsvoller zu gestalten. Ab und zu waren auch weitere Personen in den Räumen versteckt und belebten das nahezu verlassene Schulhaus.

Nach sechs Tagen Escape Room und äußerst positiven Rückmeldungen ist es beinahe schade, dass die Ferien – und damit das Projekt – schon vorbei sind. Vielleicht übernimmt ja eines Tages eine weitere Gruppe diese Idee, Spaß hatten schließlich alle Beteiligten.

Leopold Wendel



## MEDIENTAG 2021: EXPERTEN DER HOMESCHOOLING-MEDIEN

„Tri tra trullala, tri tra trullala, der Medientag ist zum Lesen da“, so tritt der Kaschperl auf, ein Buch in der Hand, und begrüßt per Video unsere Erzieherinnen und Erzieher von morgen. Das Medium Buch sieht er als völlig ausreichend an in pädagogischen Einrichtungen. Gretel aber weiß es besser und belehrt ihn: „Meinst du nicht, es gibt noch mehr als Bücher? Handy, Laptops, Tablets...“

Genau darum sollte es an diesem Tag in der FAKS gehen: Medien- und Methodenvielfalt in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Unsere Oberkurse haben sich deshalb Gedanken zu dem Thema gemacht und wollten an diesem Tag zeigen, dass es in der pädagogischen Arbeit mehr gibt als „nur das Buch und die Erzieherstimme“. Sie erstellten verschiedene Workshops, in denen die unterschiedlichsten Medien methodisch abwechslungsreich zum Einsatz kamen. Die Studierenden der Unterkurse konnten diese Workshops besuchen, die unterschiedlichen Methoden selbst erfahren und sich so medial weiterbilden.

Es war ein gelungener Medientag, mit dem die Studierenden der Oberkurse sicher erreicht haben, was sie wollten: Die zukünftige Generation der Erzieher zu ermutigen, Medien einzusetzen.

Katharina Spieler



## Jahresbericht Fach Bewegungspädagogik



**...UMWEGE, MATROSENWEGE, PIRATENWEGE, DIREKTE WEGE...**

**Hauptsache IN BEWEGUNG**





## Mit kleinen und großen Schritten durch das FAKS Jahr

Im Fach Bewegungspädagogik haben sich die Studierenden auf den Weg gemacht, um mit möglichst vielen „kleinen und großen Leuten“ in Bewegung zu kommen. Dabei wurden unterschiedliche Bewegungsarrangements geplant, durchgeführt und reflektiert.

Gruppen kamen in die tolle Sporthalle – andere nutzten das Gebiet um den Bismarkturm – in der Sporthalle TPZ wurden Studierende der FAKS gesichtet – in der Sporthalle in der Erlhofer Str. bewegten sich Studierende mit Gruppen - ...

Endlich konnte mal wieder Unbeschwertheit und Leichtigkeit erlebt werden. Nebenbei wurde der große Bewegungsdrang befriedigt.

Sowohl die Mitwirkenden als auch die Ausübenden, konnten ihre ganz persönlichen, individuellen Schätze entdecken ...

## Danke an all unsere Kooperationspartner.

Diese eigenen Erfahrungsschätze sind hoffentlich nachhaltig und CO2 neutral



## Übungen im Fach Bewegungspädagogik

Der Blick zurück:

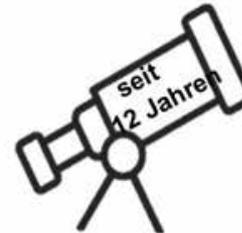
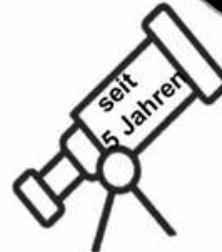
### Der Blick zurück



Dieses Projekt geht im Winter hoffentlich in die Verlängerung ©



## Der Blick zurück



## *VON PIANO ZU FORTE, VON LARGO ZU ALLEGRO VON SOLO ZU TUTTI*

Endlich war es für uns in diesem Jahr wieder möglich, mit den Studierenden im Musik – und Rhythmikunterricht vieles praktisch zu erarbeiten, was in den letzten beiden Jahren coronabedingt zum Großteil nicht möglich war. Nicht mehr theoretisch und alleine vor dem Computer, sondern praktisch und gemeinsam in der Gruppe war dieses Jahr im Musik- und Rhythmikunterricht wieder ein Stück weit Normalität eingeleitet. Von stundenplanmäßigem Unterricht bis hin zu fachpraktischen Seminartagen konnte wieder laut und unbeschwert gemeinsam Musik erlebt und praktiziert werden. Hier einige Eindrücke dazu:

### **FACHPRAKTISCHE SEMINARTAGE**



Im Rahmen der fachpraktischen Seminartage, die Ende April stattfanden, konnten die Studierenden der Unterkurse in das faszinierende Medium Schwarzlichttheater eintauchen und einen Tag lang erste Erfahrungen sammeln, vertiefen und praktisch ausprobieren. Mit großem Spaß wurden Geschichten kreativ erzählt und Illusionen gezaubert.

### **ALLES, ABER BITTE NICHT LANGWEILIG**

Wer war eigentlich dieser.....?

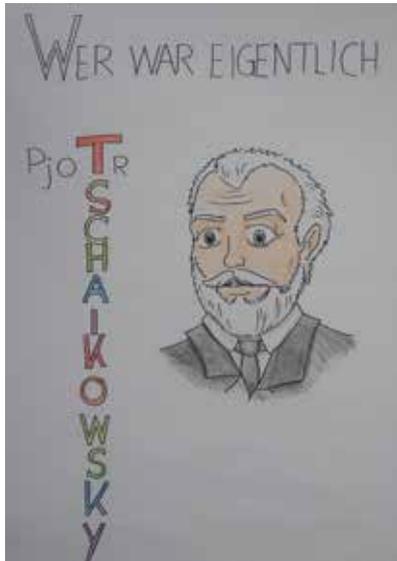
So lautete einer der Themenvorschläge für den fachpraktischen Leistungsnachweis im Fach Musikpädagogik im Unterkurs. Es sollte ein klassischer Komponist nach Wahl in einer Form vorgestellt werden, die zeigt, dass es für Kinder und Jugendliche auch heutzutage interessant und spannend sein kann, sich mit diesem Thema zu beschäftigen und ihnen dadurch auch einen Zugang zur klassischen Musik zu ermöglichen. So können durch das Hören klassischer Musik

spannende Musikerlebnisse vermittelt werden und bis dahin ungewohnte neue Klangwelten erschlossen werden.

Aber auch Näheres über das Leben dieser Komponisten zu erfahren, kann für Kinder und Jugendliche sehr interessant sein, denn häufig verbinden sich damit spannende Biographien jenseits des Mainstreams.

So lautete auch eines der Bewertungskriterien: „Es darf fast alles sein, aber bitte nicht langweilig!“

Hier ein Beispiel:



Das Fazit aus Tschaikowskys Leben:  
Hör auf dein Herz, gib nicht auf und lass dich nicht unterkriegen!  
Wenn du etwas von ganzem Herzen liebst, bist du auch erfolgreich darin!

Frank Schütze und Maximilian Haas (UK 3)

Wer war eigentlich dieser Tschaikowsky?

Das Referat begann langweilig und langatmig, bis der Komponist selbst auftrat, sich aufregte, wie langweilig dies alles umgesetzt war und in einem Interview und Comic-Zeichnungen sein aufregendes und z.T. chaotisches Leben vorstellte.



**PERCUSSION**

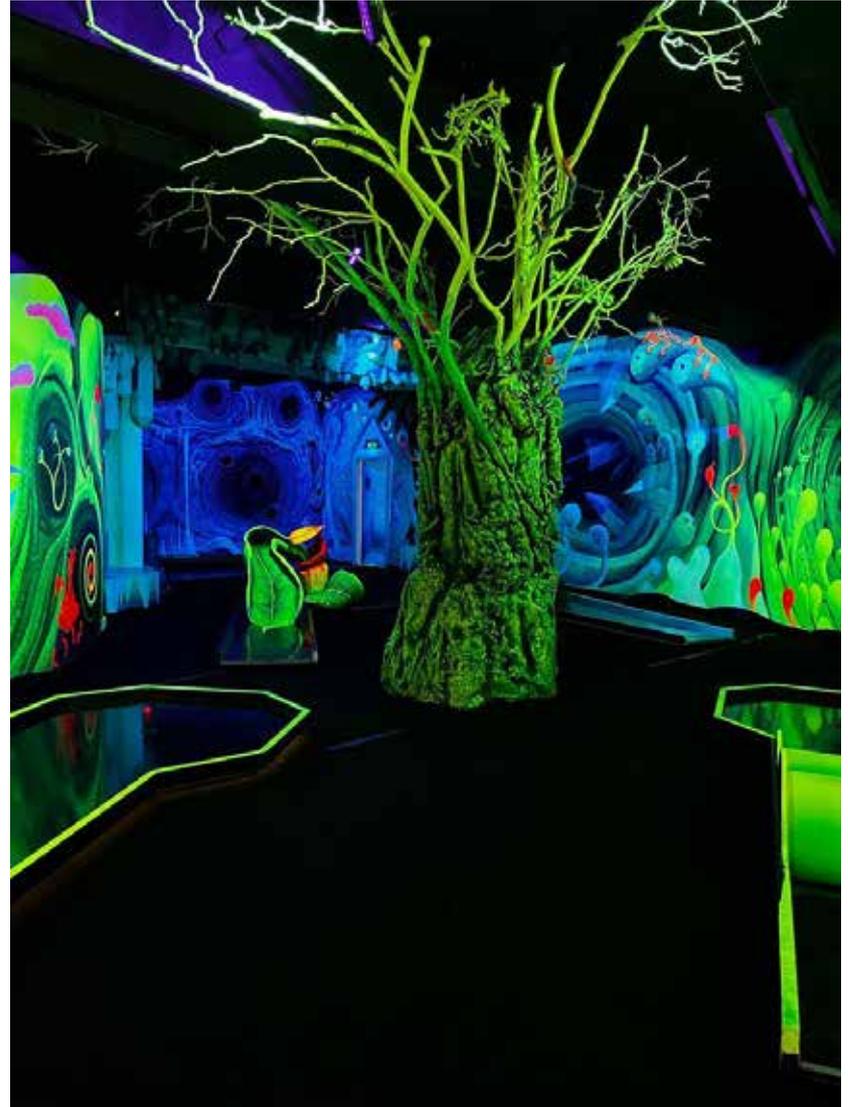
Mit ungewöhnlichen Materialien wie Besen, Basketbällen und Sitzbällen wurden im Rhythmikunterricht im Oberkurs unterschiedliche Rhythmen kreiert und inszeniert.



**FLEXIBLES ANGEBOT SCHWARZLICHT**

Studierende aus dem flexiblen Angebot „Schwarzlichttheater“ besuchten in Nürnberg das „Schwarzlicht - Minigolf“ und waren begeistert.

Lis Wilczek und Astrid Döberlein

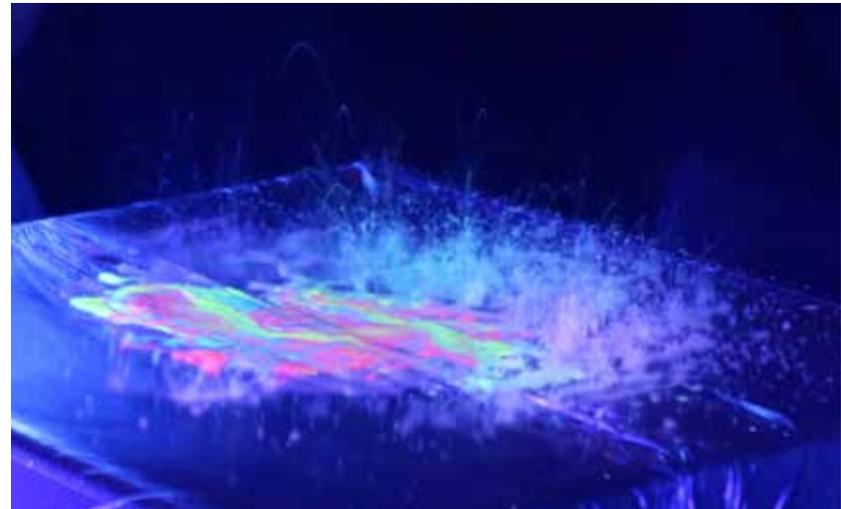


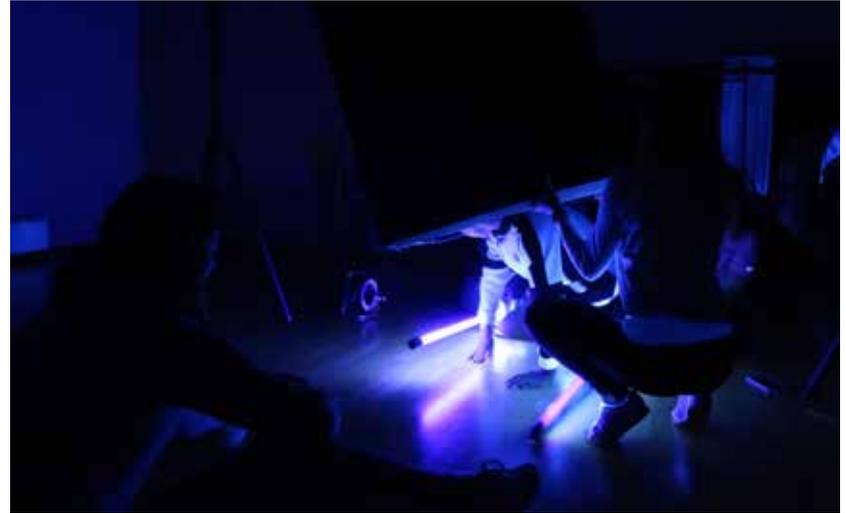
## KLANGMUSEUM

**Wie schmeckt eigentlich Beethoven? Welche Form hat ein tiefer Ton? Wie fühlt sich ein hoher Ton an? Und welche Farbe hat welcher Klang?**

Diesen und anderen Fragen gingen die Studierenden der Oberkurse in dem fächerübergreifenden Projekt Klangmuseum nach. Ziel war es, Klang für eine Zielgruppe sinnlich erfahrbar zu machen - wie lassen sich Klänge möglichst anschaulich erfahren? Etwa durch Fühlen, Hören, Schmecken, Riechen, Sehen? Die Aktion des Vermittelns stand dabei im Vordergrund. So durften dann die Kinder der Kita Regenbogenland Tauperlitz, Studierende im SEJ und Realschüler\*innen des Christian Wolfrum nicht nur Klänge hören, sondern auch sehen, schmecken und fühlen.

Lis Wilczek und Bernd Neumann



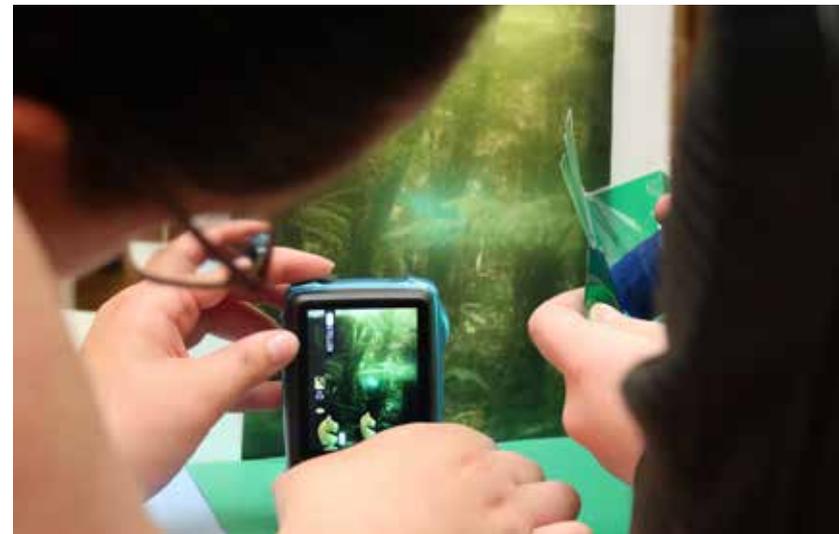


## MODERNE KUNST IM NEUEN MUSEUM - DIE FACHPRAKTISCHEN SEMINARTAGE

### MUSEUMSPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE IN DER KUNST- UND WERKPÄDAGOGIK

Im Rahmen der fachpraktischen Seminartage erlebten die Studierenden der Unterkurse moderne Kunst im Neuen Museum Nürnberg. Neben einer Führung durch die Sammlung des Museums setzten sie sich dabei auch ganz praktisch mit den Werken von Gerhard Richter und Claus Feldmann auseinander.

Lisa Allard und Bernd Neumann



## IMPRESSIONEN AUS DER KUNST- UND WERKPÄDAGOGIK

### WAS BEDEUTET EIGENTLICH KREATIVITÄT?

Mit vielfältigen Methoden und Techniken haben sich unsere Studierenden im ersten Studienjahr mit dem Thema Kreativität auseinandergesetzt - So entstanden vielfältige, wunderbare und kreative Arbeiten. Beispielsweise entwickelten die Studierenden durch Malerei, Farbauftragungstechniken und Farbmischungen selbsterdachte Fabelwesen und bunte Tier-Puzzle. Mit viel Phantasie entwarfen sie in Kleingruppen außergewöhnlichen Städte aus Ton. Aus aktuellem Anlass beschäftigten sich die Studierenden mit dem Thema Frieden. Dabei entstanden mit verschiedenen Drucktechniken eine Vielfalt an Plakaten, welche in einer Ausstellung zum Tag der offenen Tür den Gästen präsentiert wurden.

Lisa Allard und Bernd Neumann







## *THEOLOGIE/RELIGIONSPÄDAGOGIK*

### **AUCH IN DIESEM SCHULJAHR GAB ES IM FACH THEOLOGIE/RELIGIONSPÄDAGOGIK ZU VERSCHIEDENEN THEMEN EXKURSIONEN.**

Den Anfang machten hierbei die Übungen. In diesem Zusammenhang besuchten wir die Gedenkstätte „Langer Gang“ in Schwarzenbach/Saale. Zunächst sahen wir dort das namensgebende Gebäude mit Kunstwerken, anschließend wurde uns in einem besonders eindrucksvollen Film die zugehörige Geschichte verdeutlicht.

Nächster Programmpunkt war die Ausstellung zur Berliner Mauer, die es im Herbst 2021 am Hofer Schlossplatz zu sehen gab. Mehrere Mauersegmentattrappen waren mit Informationen zu einzelnen Grenzstellen beschriftet, z. B. gab es auf der Ostseite ein höherstehendes Haus, von dem aus Leute in den Westen sprangen. Außerdem ist detailliert festgehalten, was zu beachten war, wenn die Sektorengrenze direkt durch Wohngebiete ging. Dies alles soll uns Mahnung gegen menschenverachtende Aktionen und rechtsextreme Tendenzen sein und für Toleranz werben.

Für die Unterkurse und das SEJ waren Ende des Schuljahres noch Besichtigungen vorgesehen. Zunächst ging es um Kirchenraumpädagogik, zu der wir in der evang. Christuskirche in Hof Informationen erhielten zum dortigen Bilderzyklus wie auch zu Besonderheiten aus der Entstehungszeit (Eröffnung: 1939). Auch die Sakristei, den Glockenturm und den Gemeindesaal mit Nebenräumen im Keller, wo ehemals der pfarrliche Kindergarten angesiedelt war, durften wir anschauen. Es bestand dann noch die Möglichkeit, z. B. die Schildkrötenfiguren, die das Taufbecken tragen, zu betrachten oder festzustellen, was man beachten muss, wenn man in der Kirche Texte vorträgt. Auch in der kath. Piuskirche der Hofer Pfarrei Bernhard Lichtenberg sind Termine vereinbart, bei denen wir Ausstattungsgegenstände vorstellen werden und Möglichkeiten erfahren, wie Kindergartenkin-

der den Kirchenraum wahrnehmen und kennenlernen können. Ferner sind Informationen durch ein Bestattungsunternehmen geplant über verschiedene Beerdigungs- und Gedenkmöglichkeiten auch im Hinblick auf das Zusammenleben mit Menschen, die anderen Religionen angehören.

Thomas Schorn

## WÄHLBARE UNTERRICHTSANGEBOTE FÜR STUDIERENDE IN DER ERZIEHER/-INNEN-AUSBILDUNG IM ZWEITEN STUDIENJAHR

Als private und staatlich anerkannte Fachakademie sind wir im Rahmen der Gesetze frei, über Lehrstoff und Formen der Unterrichtsorganisation zu entscheiden. Wir bilden aus Pflicht-Stundenanteilen in den u. a. Fächern verschiedene wählbare lehrplankonforme Angebote. Mit ihrer Auswahl können die Studierenden einem eigenen thematischen Interesse innerhalb eines Pflichtfaches nachgehen. Die Angebote finden kursüberreifend in jeweils 4-Stunden-Blöcken statt.

Achim Schäfer



### FÄCHER

### UNTERRICHTLICHE ANGEBOTE

#### KUNST- UND WERKPÄDAGOGIK:

HERSTELLUNG VON PAPIERKLEIDERN MIT AUSSTELLUNG  
ERFINDUNG VON KLANGOBJEKTEN MIT AUSSTELLUNG  
SCHMUCK

#### MUSIK- UND BEWEGUNGSPÄDAGOGIK:

SCHWARZLICHT-THEATER  
STREETDANCE / LIFE-STYLE-SPORTS  
SPORTSPIELE: INKLUSIV UND INTENSIV

#### THEOLOGIE UND RELIGIONSPÄDAGOGIK:

SPIRITUELLER ZUGANG ZUR BIBEL  
GRENZEN MENSCHLICHEN LEBENS BEDENKEN  
RELIGIÖSE THEMEN KREATIV GESTALTEN

Abb. links: Soundboard aus dem Flexi Klangobjekte



## *PAPIERKLEIDER*

Kleider machen Leute, sagt man. Doch was ist eigentlich Mode, und was wird durch sie ausgedrückt? Diesen und anderen Fragen stellten sich die Studierenden im Flexi Papierkleider - hatten sie doch die Aufgabe, einen Märchencharakter mit ihrer Papierkleiderkrea-

tion darzustellen. Was macht die Figur aus und wie lässt sich dies mit dem Werkstoff Papier auch umsetzen?

Am Ende stand ein spannender Catwalk am Tag der offenen Tür und Studierende, die einmal Cinderella, Schneewittchen, Tinkerbell, Aschenputtel oder Cruella sein durften.

Bernd Neumann



## SCHMUCK

Die erste Frage war: Was ist eigentlich Schmuck? Ist es eine Halskette oder Ohrringe? Ist es vielleicht etwas aus Silber oder Gold? Unsere Studierenden stellten dies in unserem Flexiblen Angebot auf die Probe und kreierten ihre eigenen, einzigartigen, tragbaren Designs.

Zu unserem 50-jährigen Jubiläum wurden sie dann als Modenschau präsentiert. Von Metallflügeln bis hin zu Perlen-Kronen war ihre Fashion Show zum Game of Thrones lied „A song of Ice and Fire“ so unvergesslich wie ihre Designs.

## **ÜBUNGSANGEBOTE FÜR STUDIERENDE IM ERSTEN UND ZWEITEN STUDIENJAHR**

Unterrichtliche Übungen in den beiden Studienjahren dienen der Vertiefung von fachlichen Kenntnissen und ermöglichen den Studierenden eine eigene berufliche Schwerpunktsetzung. Die Übungen stehen im Kontext mit Fächern, Lernfeldern, sozialpädagogischen Förderungsschwerpunkten, Zielgruppen oder mit Arbeitsfeldern. Aus der breiten Angebotspalette an unserer Fachakademie können die Studierenden frei wählen. Am Ende ihrer Ausbildung müssen sie die verpflichtende Teilnahme an sechs Übungen nachweisen. In den Übungen wird z. T. im Team-Teaching fächerverbindend unterrichtet.

Achim Schäfer

### **FÄCHER / AUSBILDUNGSBEREICHE:**

**PRAXIS- UND METHODENLEHRE /  
BEWEGUNGSPÄDAGOGIK /**

**GESUNDHEITSPÄDAGOGIK**

### **UNTERRICHTLICHE ANGEBOTE:**

**ÖFFENTLICHKEITSARBEIT: AUSBILDUNGSMESSEN / BERUFSBERATUNG IN REALSCHULEN  
MÄDCHENORIENTIERTE ERLEBNISPÄDAGOGIK  
NORMALITÄT – WAS IST DAS?  
ERLEBNIS WINTER: PLANUNG / DURCHFÜHRUNG EINER WOCHENENDFREIZEIT  
KLETTERN MIT KINDERN / JUGENDLICHEN  
SCHWIMMEN / DLRG-SCHEIN  
KANUTOUR / RAFTING AUF DER SAALE  
PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG EINES INKLUSIVEN SPIELPLATZFEST IN HOF  
DARSTELLENDEN SPIEL  
ERLEBNISPÄDAGOGIK IN UNGARN: STUDIERENDE AUS HOF UND MISKOLC / UNGARN  
PLANUNG U. GESTALTUNG EINES JUBILÄUMSFESTES (FACHAKADEMIE WIRD 50 JAHRE ALT)  
SELBSTBEHAUPTUNG / UMGANG MIT GEWALTÄTIGEN KONFLIKTEN  
MIT BEWEGUNGSAKTIONEN BEGEISTERN (MIT ÜBUNGSLEITERLIZENZ)**

**SCHÜLERFIRMA „FITFOOD“: LEITUNG DER CAFETERIA / GESUNDE ERNÄHRUNG  
PHILOSOPHIEREN MIT KINDERN: „WENN KLEINE LEUTE GROSSE FRAGEN STELLEN“  
RESILIENZ / STRESSBEWÄLTIGUNG IN AUSBILDUNG UND BERUF**

**LITERATUR- UND MEDIENPÄDAGOGIK**    **KREATIVE BILDERBUCHBETRACHTUNG UND BESUCH: KINDERTHEATER**

---

**LITERATUR-UND MEDIEN-PÄD./  
MATH.-NATURW. BILDUNG**                    **BIENENROBOTER BEE-BOT: PROGRAMMIEREN FÜR UND MIT KINDERN**

---

**MUSIKPÄDAGOGIK /  
INSTRUMENTALUNTERRICHT**            **GITARRE: GRUND- UND AUFBAUKURS  
UKULELE: GRUND- UND AUFBAUKURS  
KLAVIER: ANFÄNGER UND FORTGESCHRITTENE  
„OPEN EAR“: CHOR UND BAND**

---

**THEOLOGIE / RELIGIONSPÄDAGOGIK**    **EINE REISE DURCH VERSCHIEDENE KULTUREN**

---

**KUNST-U. WERKPÄDAGOGIK**            **KREATIVWERKSTATT**



Abb. oben: Studierende beim Übungsangebot Kanutour auf der Saale

## ÜBUNGSANGEBOT KANUTOUR / RAFTING AUF DER SAALE

---

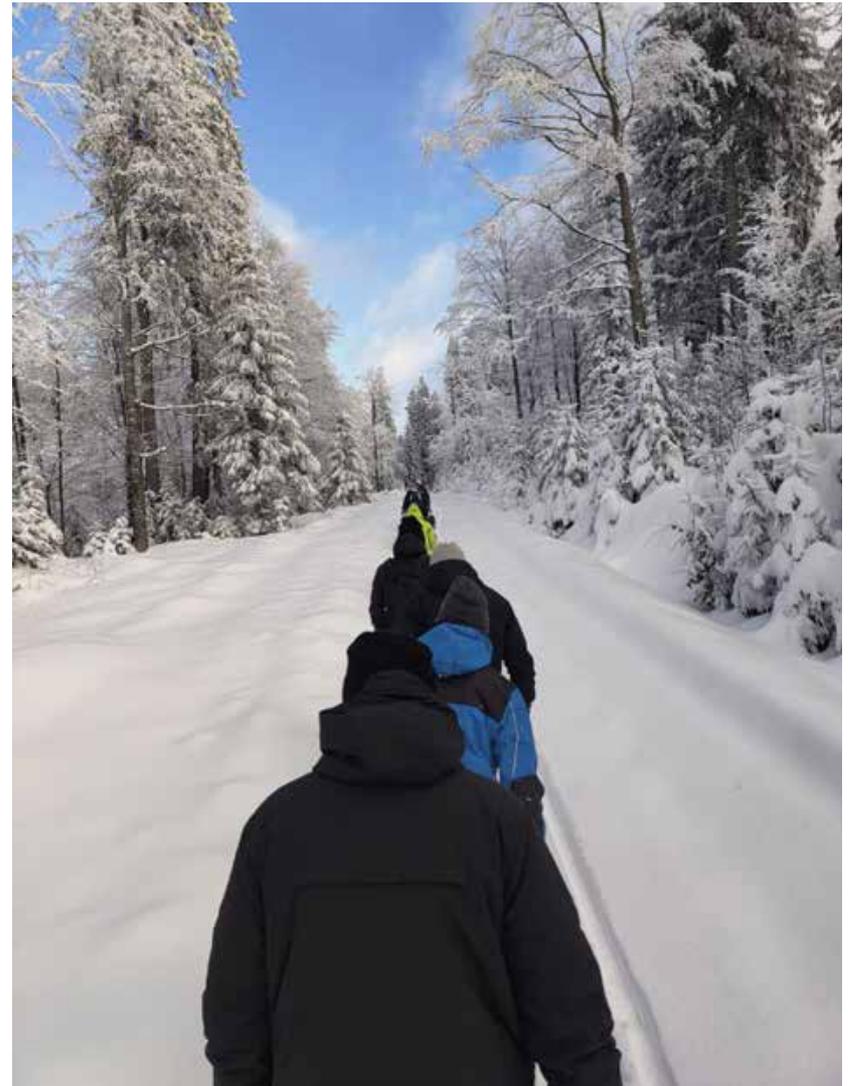
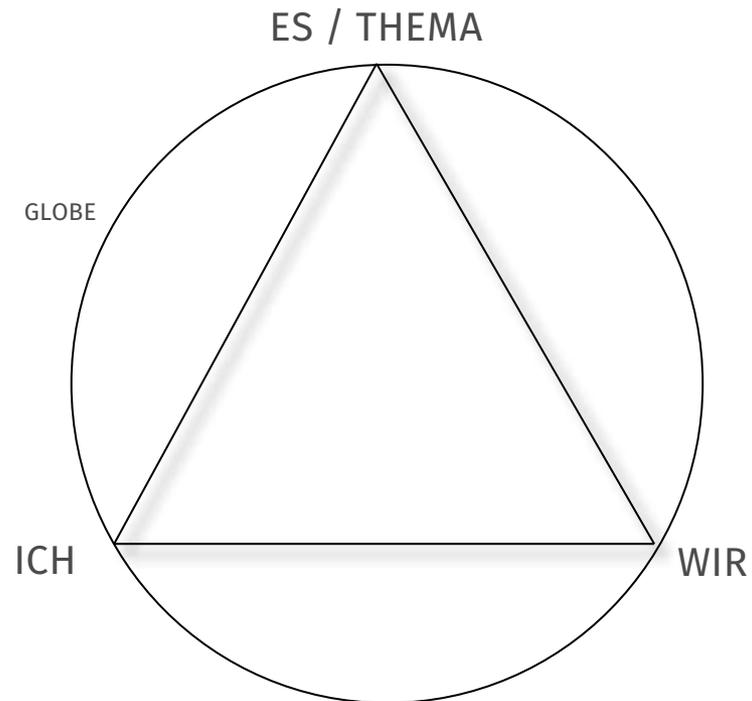
### *EINE KANUTOUR IST...*

eine Übung die ich nochmal wählen würde.  
eine Übung, um meinen Kopf mit vielen stressigen Gedanken einmal ausschalten zu können.  
eine Übung, bei der man positive Erlebnisse außerhalb der eigenen Komfortzone hat.  
wie wandern aus einer anderen Perspektive.  
ein Abenteuer.  
Perspektivenwechsel und Herausforderung zugleich, die ich gern wieder annehmen würde.  
eine Herausforderung auf einem anderen Level.  
eine Übung, bei der man traurig ist, wenn man nicht dabei sein kann.  
ein Erlebnis, welches man nicht so schnell vergisst und gerne daran zurück denkt.  
ein Erlebnis, bei dem man sich und andere besser kennenlernt.

Sabine Tunali



ERLEBNIS WINTER 2022  
- REFLEXION DER STUDIERENDEN



#### **GLOBE (RAHMENBEDINGUNGEN)**

- Rahmenbedingungen anfangs abstoßend (kalt, abgelegen, etc.); Später positive Erfahrung
- Viele verschiedene Bereiche angesprochen, von Hauswirtschaft bis Sport
- Selbstständige Organisation gut, aber ausbaufähig; Strukturierung könnte noch detaillierter und abgesprochener sein
- Trotz neuer Unterkunft: Effektiv und effizient an Änderungen angepasst; Haus war sehr angenehm
- Umgebung war super
- Wetter als Herausforderung; dadurch aber positive Überwindungssituationen
- Nachhaltigkeit so gut wie möglich umgesetzt; Mülltrennung ausbaufähig

#### **THEMA (ERLEBNISPÄDAGOGIK)**

- Abwechslungsreich; etwas anderes
- Erwartungen haben sich erfüllt
- Per se positiv, Winter ansonsten unterrepräsentiert
- Passend und gut, erfüllt; neue Erfahrungen für Praxis für übertragbare Erlebnisse (Methodenkenntnisse erworben)
- Schneeschuhwandern, Snowboardfahren, Skifahren, Erlebnistag

#### **ICH (EIGENE ERFAHRUNGEN)**

- Teilweise Angst empfinden; am Ende aber niemand in Panikzone
- Komfortzone wurde verlassen; Entwicklungen fanden statt
- Stolz und Selbstwirksamkeit bzw. -überwindung; Durchhaltevermögen; Reifezuwachs
- Wunsch der Übertragbarkeit gegeben
- Erwartungen übertroffen
- Neue Dinge gelernt (die Bedeutung von Vorbereitung, Entstehung einer Gruppendynamik)

#### **WIR (GRUPPENERFAHRUNGEN)**

- Ausbaufähige Kommunikation, aber oft auch funktionierende non-verbale Absprachen; kleinere Streitigkeiten gab es selten
- Kurzfristige Planungen innerhalb der Gruppe effektiv; Absprachen wurden prinzipiell eingehalten
- Neue Kontakte zumindest oberflächlich geglückt; Gruppe an sich situativ mit Kohäsion; oft aber auch Grüppchen (Vor allem Abende gut geglückt)
- Spaß und Freude als Gruppe fand statt; Zusammenhalt war da
- Verlässlichkeit auf die gesamte Gruppe

Paul und Alina  
Studierende im Unterkurs

Paul:

*Erlebnis Winter war für mich zunächst neu und herausfordernd, da man noch nie für eine so große Gruppe z.B. (Essen geplant hat). Insgesamt war es dennoch eine sehr schöne Erfahrung, die ich nur weiterempfehlen kann. :)*

Alina:

*Erlebnis Winter war für mich eine neue, tolle Erfahrung, an die ich gerne zurückdenken werde. Ich stand das erste Mal auf Skiern und hatte dabei sehr schnell Freude daran gefunden. Außerdem fand ich das gemeinsame Wohnen in der Hütte sehr angenehm und hatte eine schöne und auch lehrreiche Zeit. Es war eine tolle erste Erfahrung, für solch eine große Gruppe zu planen und werde vieles für die Zukunft in meinem/ unserem Beruf mitnehmen.*



## ÜBUNG: MÄDCHENORIENTIERTE ERLEBNISPÄDAGOGIK

In diesem Akademiejahr hatten wir ein neues Konzept in zwei Abschnitten für die Übung

„Mädchenorientierte Erlebnispädagogik“.

Abschnitt 1 war eine Orientierungstour nach Bildern mit anschließender Übernachtung im Freien. Gar nicht so einfach, da im März die Nachttemperaturen bei -6 Grad Celsius lagen. Einige Studierenden bauten sich ein Lager, andere wollten die Herausforderung und schliefen auf dem freien Feld unter dem Sternenhimmel. Manche haben gefroren andere nicht. Gekocht wurde am offenen Feuer und ein heißer Kaffee/ Tee am frühen Morgen erwärmte wieder die Gemüter.

Abschnitt 2 ist ein Microabenteuer. Angelehnt am Buch von Christo Foerster „Microabenteuer“ das Praxisbuch (jeder der Teilnehmerinnen sollte das Buch lesen) entschieden sich die Studierenden für ihr eigenes persönliches Mikroabenteuer und stellen dieses bei einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung den anderen vor. Frei nach dem Motto:

„Sobald du aus der Tür trittst liegt der schwerste Teil hinter dir“.

Folgende Regeln sind dabei einzuhalten:

- Etwas tun, was man noch nie gemacht hat
- Es soll eine persönliche Herausforderung sein
- Ein Outdoor-Abenteuer von mindestens vier bis max 24 Stunden
- Ist eine Nacht dabei, dann ohne Zelt

Da die Berichterstattung der einzelnen Abenteuer nach dem Abgabetermin für Artikel in diesem Jahresbericht ist, können wir leider davon noch nicht erzählen. Aber wie alle wissen, Kommunikation ist alles, und man kann einfach nachfragen.

In diesem Sinne, es bleibt spannend!





## ÜBUNGSANGEBOT: KREATIVWERKSTATT

### **INS RECHTE LICHT GERÜCKT: SKULPTUREN AUS RECYCELTEN MATERIALIEN**

In unserer Kreativwerkstatt erschaffen die Studierenden Skulpturen aus recycelten Materialien. Der Schatten, den sie erzeugen, macht

dann ein einzigartiges Bild an der Wand. Auf diese Weise finden unsere Studierenden kreative Wege, um das, was oft als Müll angesehen wird, wiederzuverwenden und etwas Neues zu schaffen.



### ÜBUNG RESILIENZ

In der Übung Resilienz in ErzieherInnenausbildung und -beruf lernst Du viele verschiedene Aspekte rund um das Thema „Stress“ und „Belastungen“ kennen und natürlich Wege, wie Du Deine Resilienz stärken und zukünftig gelassener durch stressige Zeiten kommen kannst. Zunächst erhältst Du eine Vielzahl an Informationen darüber, was Stress eigentlich ist: Im Prinzip handelt es sich um ein Zusammenspiel von äußeren Faktoren und Deiner Reaktion darauf. Anhand eines Stresstests kannst Du selbst -quasi am eigenen Leib- erfahren, wie Stress bei Dir ausgelöst wird und welche Reaktionen Du zeigst. Zudem werden Gründe und Hintergründe für Deinen Stress beleuchtet. So lernst Du eine Menge über Deine eigenen, inneren Stressverstärker. Das sind Einstellungen, Überzeugungen, Glaubenssätze, die Dir so manche Situation brenzlicher erscheinen lassen, als sie es objektiv betrachtet ist.

Zu guter Letzt erfährst Du, wie Du Deinen Stress besser bewältigen und gelassener damit umgehen kannst. Dabei probierst Du verschiedene Anti-Stresstechniken aus.

Du lernst Möglichkeiten kennen, wie Du Probleme anpacken kannst, statt auf die lange Bank zu schieben, wie Du Dich organisierst, Prioritäten setzt und Dir Unterstützung holst. Auch Achtsamkeitsübungen und Genusstraining kommen u.a. bei einem gemeinsamen, ausgiebigen Frühstück nicht zu kurz.

Des Weiteren trainierst Du in Rollenspielen, wie Du Konflikte z.B. in der Einrichtung oder im Team angemessen ansprechen kannst, so dass Du diese nicht ewig mit Dir herumträgst. Du erfährst, wie Du selbst Deine Wahrnehmung auf Positives lenken kannst. Und wenn Du Dich mal wahnsinnig ärgerst, und nicht weißt, wohin mit Deinen aufgestauten Emotionen, dann hast Du die Gelegenheit all Deine Wut kreativ rauszulassen: Auf Papier und Keilrahmen.

Dass nicht nur unsere Wut-Bilder, sondern zum Schluss auch wir kunterbunt waren, trug zur gelösten Stimmung und zum Lachen bei: Ohnehin das beste Mittel gegen Stress!

Isabell Horn  
Studierende im Unterkurs







## ENDLICH WIEDER SINGEN

Als sich die Übung „Open Ear“ am Schuljahresanfang formierte, konnte keiner sagen, wie das Schuljahr für uns verlaufen würde. Würde es wieder Auftritte geben? Oder dürften wir am Ende überhaupt nicht singen?

Unser erster Einsatz bei der DozentInnen-Andacht mit dem Kanon „Die Herrlichkeit des Herrn“ stieß auf Begeisterung und so machten wir frohen Mutes weiter. In der Weihnachtszeit musste improvisiert werden, worin wir ja mittlerweile alle Profis sind. Da es keine klassenübergreifende Feier geben konnte, blieben alle Kurse in ihren Klassenzimmern und wir sangen live aus dem Musiksaal über Teams unsere Weihnachtslieder. Dies funktionierte sogar – so recht normal wollte es sich aber nicht anfühlen.

Im neuen Jahr ging es dann mit großen Schritten auf unser FAKS-Jubiläum zu. Die Hoffnung auf ein Fest ohne Corona-Beschränkungen wurde immer größer. Und tatsächlich: Die große Feier sollte es geben und wir sollten singen! Voll neuer Motivation erweiterten wir unser Repertoire und übten sogar das eigens zu diesem Anlass umgetextete Lied „Herzlich Willkommen“ ein. In zahlreichen Proben bereiteten Unter- und Oberkurs verschiedene Lieder vor und schlossen sich am Ende mit der eigens für den Festakt zusammengestellten FAKS-Band zusammen.

Am großen Festwochenende im Mai lief alles perfekt. In der Kirche berührten wir die Besucher mit „Hallelujah“ und „We are the world“. Am anschließenden Tag der offenen Tür gab es einen weiteren Auftritt mit verschiedensten Songs von Bette Midler bis Sarah Connor. Auch hier waren unsere Zuhörer sichtlich angetan, was uns viel Freude bereitete und der gelungene Höhepunkt unserer Übung war.

Laura Lang  
Studierende im Oberkurs

## AKTIONSTAGE IN DER FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK HOF

Mit großem Ideenreichtum gestalteten eine Gruppe Studierende bei der Übung „Spielplatzfest“ mit ihren Dozenten Urse Wendel und Heike Vogel noch vor den Coroneinschränkungen zwei Aktionstage in der Turnhalle der Fachakademie für Sozialpädagogik.

Viele kreative Spiel- und Bewegungsstationen wurden sich hierzu ausgedacht und es entstand jeweils ein riesengroßer Indoorspielplatz.

Dazu eingeladen haben die Studierenden die Kinderhorte der Lebenshilfe und konnten so ihre unterschiedlichsten Bewegungsattraktionen direkt mit ihrer Zielgruppe erproben.

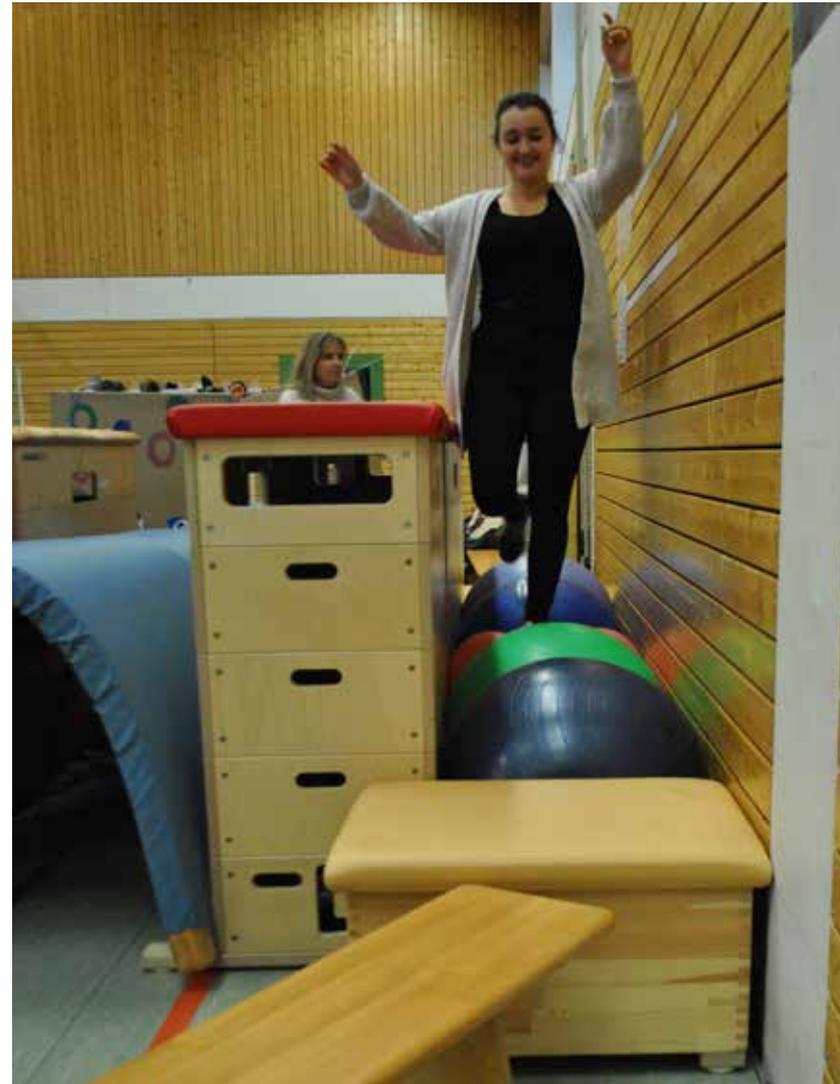
Vom Ninja Parcours bis hin zur Fußballschaukel, Riesenballspiel, Klettergarten und musikalische Klangecke waren alle Stationen durchweg von den glücklichen Kindern und allen begeisterten Erwachsenen bespielt.

Hier entstanden noch weitere Spielimpulse, welche die Studierenden an ihrem zweiten Aktionstag noch ausbauten und selbst erprobten. Wackelstraße, Riesenlabyrinth und Kletterwald aus Leitern werden auch bei der Spielplatzfestplanung im Sommer mit einbezogen. Auch Ideen der Kinder werden hier berücksichtigt, denn Teilhabe der Kinder ist ein wichtiges Ziel dieser Übung.

Als Spielplatzpate des Spielplatzes am Geigengrund befassen sich die angehenden Erzieherinnen und Erzieher dieses Jahr mit dem Thema: Kinder mit Beeinträchtigungen im naturnahen Spielraum.

Ein großes, inklusives Spielplatzfest im Juli wird das Highlight dieser Übung sein.

Urse Wendel und Heike Vogel



## ÜBUNGSANGEBOT SPIELPLATZFEST

---



# Wettbewerb: SPRÜCHEKLOPFER

Was wir suchen Sprüche, Gedichte, Reime (gerne illustriert)

Thema #wenigermüllimhoferland,  
#umweltbewusstsein,  
#recycling, #upcycling,  
#wertstoffe, #umwelt...

Wer Alle, die im Hofer Land  
leben (auch Klassen,  
Vereine etc.).

Wann Einsendeschluss: 31.08.2022

Gewinn 12 x 100€ und Abdruck im Abfallkalender  
+ Zusatzprämien im Gesamtwert von 300 €

Info [www.azv-hof.de](http://www.azv-hof.de)



ABFALLZWECKVERBAND  
**AZV**  
STADT UND LANDKREIS **HOF**

Abfallberatung: 09281/7259-15 · [info@azv-hof.de](mailto:info@azv-hof.de) ·  





# Das Sparkassen-Girokonto.

## **Gut beraten auf allen Kanälen.**

Das Sparkassen-Girokonto bietet nicht nur bequemes Online-Banking, sondern auch die umfassende Beratung der Sparkasse. Ganz persönlich in Ihrer Geschäftsstelle, per App oder am Telefon. Jetzt Konto eröffnen auf [sparkasse-hochfranken.de/giro](https://sparkasse-hochfranken.de/giro)

**Weil's um mehr als Geld geht.**



Sparkasse  
Hochfranken



*Bücher sind nur  
dickere Briefe an Freunde.*

## **BUCHGALERIE** IM ALTSTADT-HOF

Altstadt 36 · 95028 Hof  
Tel. 09281 / 5 40 66 22  
[www.buchgaleriehofsaaale.de](http://www.buchgaleriehofsaaale.de)  
[buchgalerie@gmx.de](mailto:buchgalerie@gmx.de)

# Ausbildung zum Sozialversicherungsfachangestellten (m/w/d)

ab 01.09.2023 in der Direktion Hof-Wunsiedel

## Das erwartet dich

- Verantwortungsvolle Tätigkeiten mit und für Menschen
- Kommunikation mit Kunden
- Erwerb von Fachkenntnissen in Sozialversicherungs- und Rechtslehre, Marketing und Datenschutz sowie Rechnungswesen und Wirtschaftslehre

## Das bringst du mit

- Abitur, Fachhochschulreife oder mittlere Reife
- Sehr gute schriftliche und mündliche Ausdrucksweise
- Ein offenes und freundliches Auftreten
- Einsatzbereitschaft, Kunden- und Serviceorientierung sowie Reisebereitschaft

Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

## Zeig uns, wer du bist!

- Wir freuen uns auf deine Onlinebewerbung bis zum 30.09.2022.
  - Für Fragen zur Ausbildung steht dir Susanne Karadas (Telefon: 09281 602-226) gern zur Verfügung.
- [www.aok.de/karrierestart](http://www.aok.de/karrierestart)





### FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK – ES WAR EIN SPANNENDES JAHR!

Der Start ins Jubiläumsjahr 2021/22 begann traditionell mit einer Blockwoche Anfang September. Die Dozentinnen und die Oberkurs-Studierenden konnten 20 neue Studierende der Heilpädagogik herzlich willkommen heißen.

Bei einer Andacht wurde thematisiert, welche Widerstandskraft und welches Durchhaltevermögen Menschen mit Handicap haben können und wie diese auch Vorbilder für uns sein können. Gerade eben waren die Olympischen Spiele zu Ende und die Bilder der Sportler mit Handicap bei den Paralympics, die mit Leidenschaft und Mut sich dem Wettkampf stellten, waren noch gut in Erinnerung. Auch am Beispiel des Jazzmusikers Klaus Kreuzeder konnte die Ausbildungsleitung anschaulich vermitteln, welche inneren Kräfte es braucht um im Leben mit Herausforderungen umzugehen. Der weltbekannte Jazzsaxophonist aus Forchheim welcher in früher Kindheit an Polio erkrankte, wählte die Musik als Therapie und Lebensinhalt und zeigt mit dem Titel seines Doku-Films: „Man muss an sich glauben“, wie mit Handicap ein erfülltes Leben gelingen kann.

Bei dem gemeinsamen Frühstück gab es dann viel zu erzählen und alle waren froh, sich in Präsenz wieder zu sehen. Hoch motiviert nahmen die neuen Studierenden des Unterkurses an einer Einführungswoche teil. Der Schwerpunkt lag auf der Vorstellung der Ausbildung und der einzelnen Fächer, sowie natürlich dem persönlichen Kennenlernen. Die neuen Studierenden formierten sich zu einer Kursgemeinschaft, indem Bildungsbiografien und Lernbegründungen ausgetauscht wurden, es wurden die Praxisgruppen gebildet und erste Kontakte aufgebaut. Besonders wichtig war den „Neuen“ etwas über die Inhalte der Ausbildung und natürlich den Stundenplan zu erfahren.



Die Studierenden des Oberkurses erlebten mit Heidi Lange und Tanja Till eine psychomotorische, gruppendynamische Woche. Im Wechsel von Einheiten in der Natur und Einheiten mit gruppenpädagogischer Theorie wurde mittels Selbsterfahrung die Heilpädagogische Gruppenhilfe vorbereitet. Im 3. Ausbildungsjahr starten alle Studierenden in der fachpraktischen Ausbildung mit der heilpädagogischen Begleitung einer Kleingruppe, welche diese bereits zu Ende des alten Akademiejahres gewählt hatten.

Am Ende der Blockwoche trafen sich die beiden Kurse und alle Dozentinnen zu einem gemeinsamen Abschluss in der Turnhalle. Auch Pfarrer Schäfer fand in die Runde und hörte gespannt das Fazit der Neuen: Große Spannung und Interesse, viel Neues, Durchhaltevermögen ist gefragt, Zeitmanagement und Herausforderung alles unter einen Hut zu bekommen waren Rückmeldungen zu dem Start in die Weiterbildung.

Das erste Ausbildungsjahr war für die Studierenden dann doch eine große Herausforderung. Sie setzten sich mit der Geschichte der Heilpädagogik und ethischen Fragen auseinander, lernten erste große Wissenschaftler und Prinzipien der Heilpädagogik kennen und erweiterten ihr theoretisches Wissen in den Fächern Psychologie, Recht und Medizin. Sie begannen für die Fachpraxis zu hospitieren und ab März konnten die Studierenden mit der heilpädagogischen Einzelfallhilfe ihrer Wahl, meist an ihrem Heimatort beginnen.

Die Ausbildungsanforderungen mit der pandemiebedingten Situation in den Arbeitsstellen zu vereinbaren war eine große Herausforderung für alle. Einige erkrankten selbst, viele mussten zusätzliche Vertretungsdienste übernehmen, sodass einige die Ausbildung wieder beenden mussten. In den Praxisfeldern wird zunehmend auch die Betreuung der Flüchtlingskinder aus der Ukraine eine Aufgabe und so konnte der Unterkurs an einem sehr interessanten Fachtag zum Thema „Traumatisierung“ teilnehmen. Der Oberkurs wird sich mit der

heilpädagogischen Traumaarbeit im Rahmen einer Speziellen Übung mit der Dozentin Stefanie Rüger noch befassen.

Die Fachakademie für Heilpädagogik besteht nun seit 40 Jahren und so war es ein Anliegen, dies im Rahmen eines Fachtages zu würdigen. Besonders die Studierenden des Oberkurses sind bei der Gestaltung des Fachtages einbezogen und alle Dozent\*innen freuen sich, Interessierte, Ehemalige und vielleicht auch frühere Kolleg\*innen an diesem Tag begrüßen zu können.

Rita Krause  
Ausbildungsleitung



## CHRONOLOGIE DER FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK

Im Schuljahr 1981/82 startete die Fachakademie für Heilpädagogik mit dem ersten Kurs in Vollzeitausbildung. Seit 40 Jahren verließ alle 2 Jahre ein Kurs staatlich anerkannter Heilpädagog\*innen unsere Akademie. Die Ausbildungsleitung wechselte in den 40 Jahren vier Mal, die Ausbildungsorganisation wurde zwei Mal verändert und angepasst.

- 1981: Erste Ausbildungsleitung: Jutta Kohler, Heilpädagogin  
Ausbildungsform: 2-jährige Weiterbildung in Vollzeit
- 1989: Zweite Ausbildungsleitung: Barbara Ulrich, Dipl. Psychologin
- 1992: Ausbildungsform: 4-jährig in Teilzeit jeweils Fr./ Samstag
- 2009: Dritte Ausbildungsleitung: Hildegard Havenith Dipl. Heilpädagogin (FH), Dipl. Pädagogin
- 2013: Ausbildungsform: 4-jährig in Teilzeit, wöchentl. Studientag
- 2020: Vierte Ausbildungsleitung: Rita Krause, Dipl. Pädagogin, Dipl. Sozpäd. (FH)

### WIE WIRD DIE WEITERBILDUNG IN DER ZUKUNFT AUSSEHEN?

Diese Frage beschäftigt derzeit viele Gremien in der ganzen Bundesrepublik. Wird es zu einer länderübergreifenden Anpassung hinsichtlich der Ausbildungsdauer kommen, wird es vielleicht eine grundständige Ausbildung werden? Wir dürfen gespannt sein. Der letzte Kurs konnte noch in der inzwischen bewährten Form die Weiterbildung absolvieren. Im letzten Studienjahr konnten 18 staatlich anerkannte Heilpädagog\*innen die Fachakademie erfolgreich verlassen.

Auszüge aus der Abschlussrede 2021 zeigen, was diese Weiterbildung mit auf den Lebensweg gibt.

„Heilpädagogisches Denken und Handeln ist unzertrennlich mit der Idee einer Überwindbarkeit gegebener Not verbunden“. (Otto Speck)

### WAS MEINT OTTO SPECK MIT DEM ZITAT: „HEILPÄDAGOGISCHES DENKEN UND HANDELN IST UNZERTRENNLICH MIT DER IDEE EINER ÜBERWINDBARKEIT GEGEBENER NOT VERBUNDEN.“

Zunächst geht er davon aus, dass es Nöte gibt, derer sich der Berufsstand der Heilpädagog\*en annimmt, ja annehmen muss. Und ich denke, ich muss diese Nöte nicht ausführen, denen Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien und Senioren ausgesetzt sind. Sie haben sie erfahren, in Ihren Heilpädagogischen Einzelfall- und Gruppenhilfen, aber auch in Ihren Arbeitsstellen. Im Rückblick haben auch wir Nöte gehabt in den letzten 4 Jahren:

Viele von Ihnen hatten Doppel- ja Dreifachbelastungen mit Ausbildung, Beruf und Familie zu bewältigen. Dann kamen Zeiten, die wir uns so nicht vorgestellt hätten. So hat uns das letzte Jahr die Pandemie begleitet und wir alle mussten sehr flexibel mit neuen Unterrichtsformen umgehen, sie mussten Ihre Arbeit dabei meistern, es aushalten, dass Sie nicht einfach mal jemanden in den Arm nehmen konnten, wenn Sie sich freuten oder Zuspruch geben wollten.

Viele haben die Nöte der Pandemie noch viel mehr zu spüren bekommen. Wir denken an die, die vielleicht schwer erkrankt waren, die, die einen Angehörigen verloren haben oder die Kinder und Jugendlichen, die ein Jahr Ihrer Entwicklung ganz anders erleben mussten, als wir es ihnen gewünscht hätten.

Ja, es gibt sie, die Nöte, die kaum auszuhalten sind und Otto Speck sagt: Die Heilpädagogik hat die Idee einer Überwindbarkeit gegeben. Ja noch mehr: Heilpädagogisches Denken und Handeln ist unzertrennlich mit dieser Idee verbunden, das Not überwindbar ist.

Aus dieser Idee schöpft der Berufsstand der Heilpädagogen seine Kraft. Nöte als gegeben anzunehmen, aber zugleich darauf zu vertrauen, Konflikte, Einschränkungen, Verwerfungen und Leid zu überwinden. Das nennt man beruflichen Optimismus, und diesen Optimismus möchte ich Ihnen von Herzen wünschen. Nicht aufzugeben, auch wenn die Lage noch so misslich ist. Und gerade im Umgang mit Menschen, die Entwicklungsbeeinträchtigungen haben wissen wir, dass sich diese nicht ungeschehen machen lassen. Aber wir können dazu helfen, dass die Menschen, die uns anvertraut sind, lernen nach vorne zu schauen, neue Wege zu entdecken und dass was gewesen ist, zu verarbeiten und daraus gestärkt weiterzugehen.

In Ihren Facharbeiten berichten Sie eindrucksvoll davon, wie Sie Entwicklungsförderer, Krisenbegleiter, Ressourcenentdecker und Notlinderer waren.

Da berichten Sie von dem kleinen Flüchtlingsjungen, der nicht spricht, von der alten Dame, die im Seniorenheim vereinsamt, von der jungen Frau, die von ihren Eltern nicht angenommen wurde, von den jungen Erwachsenen, die trotz ihrer Beeinträchtigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt arbeiten wollen.

Sie wissen auch, woraus wir diesen Berufsoptimismus gewinnen. Ich hoffe sehr, dass die Auseinandersetzung mit Menschenbildern Ihre Haltung gefestigt hat, eine Haltung, die jedem Menschen mit Würde begegnet, eine Haltung, die daran glaubt, dass jeder Mensch ein Recht hat, sein Leben selbst zu bestimmen und zu gestalten.

Nöte, die zu überwinden sind, lassen sich mit dieser Haltung überwinden. Sie werden mit dieser Einstellung immer wieder an Barrieren stoßen, die Barrieren zu einer inklusiven Gesellschaft liegen weit mehr in den Köpfen und Herzen der Menschen als an materiellen Dingen. Und Sie sind die Botschafter in den Einrichtungen, diese Barrieren zu überwinden. Sie werden auch an Grenzen stoßen und dennoch haben Sie gelernt, eher auf das zu sehen, was hilfreich ist Grenzen zu überwinden. Den Ressourcenblick, den haben wir bestimmt bei Ihnen allen geweckt.

Und wenn wir nun nach vorne schauen, dann sind die 4 Jahre im Rückblick eine Chance für sie ganz persönlich aber auch für unsere Gesellschaft, Not überwindbar zu machen.

Rita Krause  
Ausbildungsleitung



## **DAFÜR STEHT UNSERE FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK:**

**LEITBILD DER FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK  
(ÜBERARBEITETE ERSTVERSION VON 2009)  
VERABSCHIEDET IM APRIL 2020**

### **IDENTITÄT**

Die Grundlage und der ethische Rahmen unseres Handelns ist das christliche Verständnis vom Menschsein. Es umfasst die Anerkennung der Vielfältigkeit menschlichen Lebens. Wir anerkennen die Einzigartigkeit und Gleichwertigkeit jeder Person. Als "Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage" respektieren wir die verschiedenen Lebenswirklichkeiten von Menschen und nehmen sie als Bereicherung wahr. Auf dem Grundsatz der Nächstenliebe achten wir uns auch in unserer Unvollkommenheit.

Heilpädagogik verstehen wir als Inklusionspädagogik. Wir bilden Heilpädagoginnen und Heilpädagogen aus, die professionell Menschen mit Behinderungen, Einschränkungen oder Erschwernissen unterstützen; sie assistieren diesen Menschen, fördern und bilden sie, damit diese selbstbestimmt und in sozialer Teilhabe leben können.

### **BILDUNGSaufTRAG UND ZIELE**

Unser Auftrag ist die Ausbildung von staatlich anerkannten Heilpädagoginnen und Heilpädagogen im Rahmen der Bayerischen Fachakademieordnung. Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus gibt verbindlich die Lehrpläne vor.

Ausbildung bedeutet für uns partizipatives Handeln in einem dialogischen Lehr- / Lernverständnis. Das umfasst die Bereitschaft aller zur persönlichen Weiterbildung, zu Ehrlichkeit und kritischer Selbstüberprüfung. Die gegenseitige Achtung und Akzeptanz der Individualität aller Beteiligten gehört selbstverständlich dazu.

Wir vermitteln den Studierenden Theorie- und Praxiswissen, mit dem sie in den heil-pädagogischen, sozialpädagogischen und sozialpflegerischen Handlungsfeldern - von der Frühförderung bis zur Altenhilfe – professionell arbeiten können. In unterschiedlichen Bildungssituationen wird durch Reflexion Handlungskompetenz für die Steuerung individueller und dynamischer Hilfeprozesse entwickelt. Die Studierenden werden in ihrer Ausbildung dazu befähigt, auf den aktuellen und individuellen Bedarf von Klienten gezielt einzugehen. Darüber hinaus lernen sie, auf Organisationsstrukturen und Konzepte von Einrichtungen Einfluss zu nehmen sowie beratend und leitend im mittleren Management tätig zu sein.

Die Ausbildungsinhalte passen wir kontinuierlich sowohl an die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen als auch an die wechselnden Bedingungen in den Handlungsfeldern an.

Wir begleiten die Studierenden bei der Erweiterung ihrer Persönlichkeitskompetenz. Sie ist neben der fachlichen Kompetenz eine Voraussetzung, um Spannungen und Unvereinbarkeiten in den Arbeitsfeldern zu erkennen, auszuhalten und Lösungen zu erarbeiten. Geeignete Theorie- und Fachmethoden für heilpädagogische Hilfeprozesse werden durch Übungen und Erfahrungen erlernt.

Unser Ziel ist es, die Studierenden zu sensibilisieren, ihre eigenen Grenzen, Möglichkeiten und Verantwortlichkeiten im Rahmen der heilpädagogischen Tätigkeit zu erkennen.

Sie sollen ihre Fähigkeiten zum Nutzen der Menschen zur Erlangung von Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen und Inklusion einsetzen. Besonders dort, wo die Einmaligkeit des Menschen nicht genügend gewürdigt und gefördert wird, wo es Grenzen des Miteinanders gibt oder Einzelne durch Behinderung und Einschränkung von außen in ihrer Entwicklung und Teilhabe behindert werden, kann heilpädagogisches Handeln seinen Auftrag finden, wenn Beteiligte dies wünschen.

Wir unterstützen die Studierenden darin, eine eigene berufliche Identität zu entwickeln und neue Aufgaben in allen sozialen Handlungsfeldern zu entdecken. Die Entwicklung einer eigenen heilpädagogischen Haltung und lebenslanges Lernen sind eng miteinander verbunden.

Professionelle berufliche Kompetenz gewinnt derjenige Studierende hinzu, der bereit dafür ist, auch Erfahrungen von anderen Menschen verstehen zu wollen, die eigenen Einstellungen zu hinterfragen und aus der Zusammenschau Lösungsideen zu entwickeln und anzubieten.

### **GELUNGENES LERNEN**

Gelungenes Lernen in der beruflichen Weiterbildung knüpft an die individuellen Lernbiographien der Studierenden an, indem in Reflexionsprozessen die bisherigen Erfahrungen und Potentiale aus schulischer und beruflicher Bildung, Berufs- und Lebenserfahrung bewusst werden.

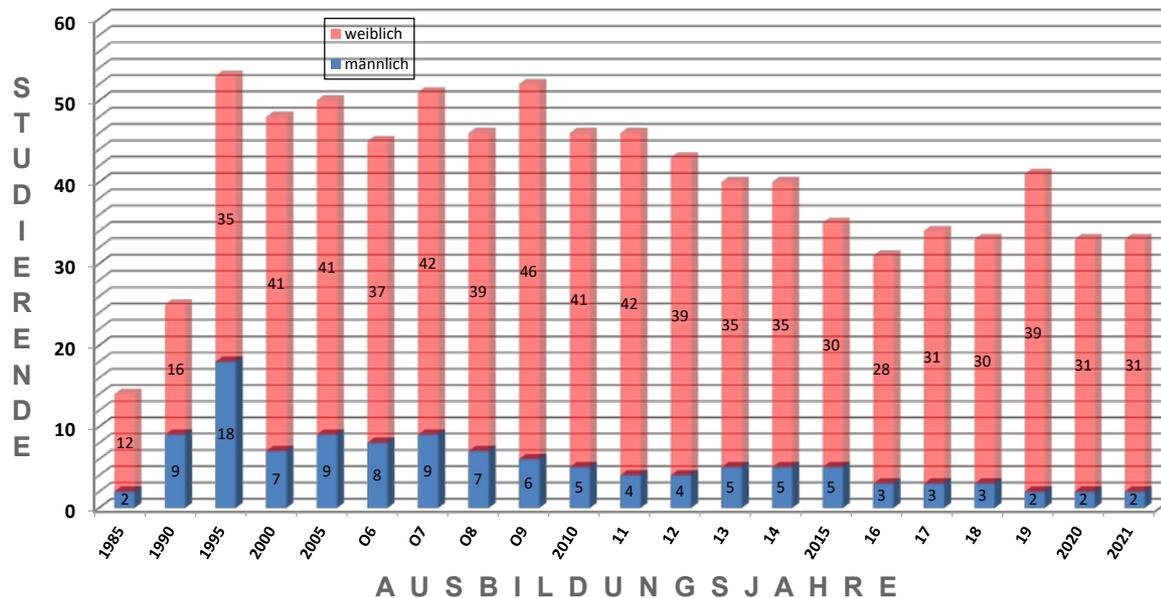
Für den Prozess des gelingenden Lernens nutzen wir die individuellen Unterschiede in den Lernbiografien unserer Studierenden. Wir ermutigen und begleiten sie darin, ihre Persönlichkeit weiter zu ent-

wickeln und ihre eigene Wissens- und Handlungskompetenzen zu erweitern.

Gelungenes Lernen heißt, sich der Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu stellen. Im Rahmen einer berufsbegleitenden Ausbildung bedeutet dies, sich erreichbare Ziele zu setzen und persönlich stimmige Bewältigungsformen für den Umgang mit Anforderungen zu erarbeiten und sich selber in seinen wachsenden Kompetenzen realistisch und selbstkritisch zu beurteilen.

Dieses Paradigma steht für Teilhabe und Mitgestaltung, und es steht dafür, eigene Interessen zu verfolgen und eigene Stärken einzubringen. Selbst gewählte, eigenständig erarbeitete Inhalte führen zu eigenständigen Wissensstrukturen.. Aufgrund der heterogenen Struktur der Studierendengruppe wird auf persönliche Motivation besonders Wert gelegt. Sie ermöglicht individuell passende Möglichkeiten, Theorie-, Methoden- und Handlungswissen zu erweitern und zu vertiefen, auf Praxisrelevanz hin zu überprüfen und zu erproben. Lernen ist gelungen, wenn Vertrauen in eigene Handlungskompetenzen für unterschiedliche berufliche Rollen und Handlungsfelder entstanden ist. Dadurch bekommen unsere Studierenden Mut, neue berufliche Herausforderungen anzunehmen und sich gerne auf einen lebenslangen Lernprozess einzulassen.

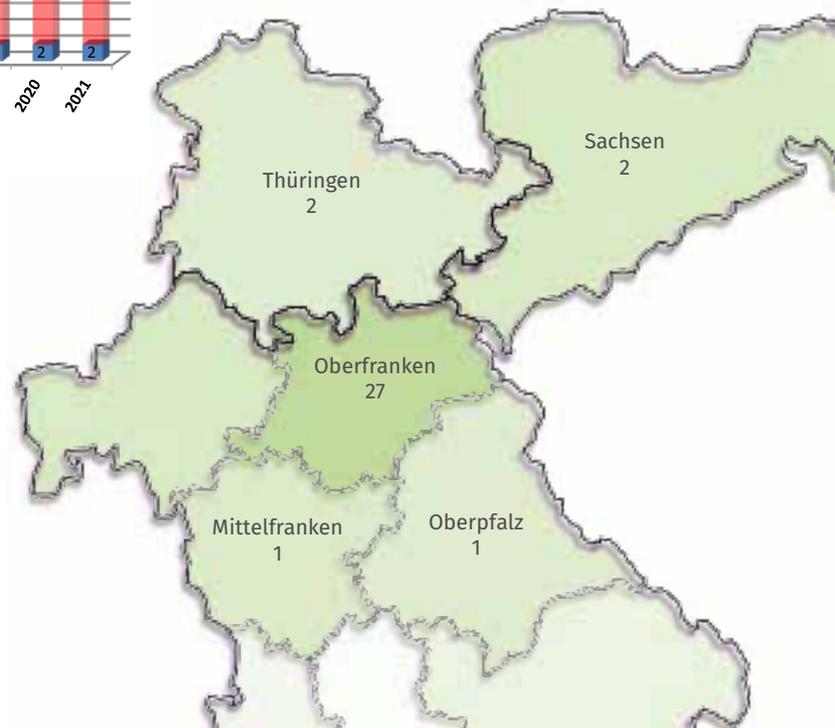
Verabschiedet: Hof, April 2020  
Kollegium der Fachakademie



## STUDIARENDENZAHL UND HERKUNFT

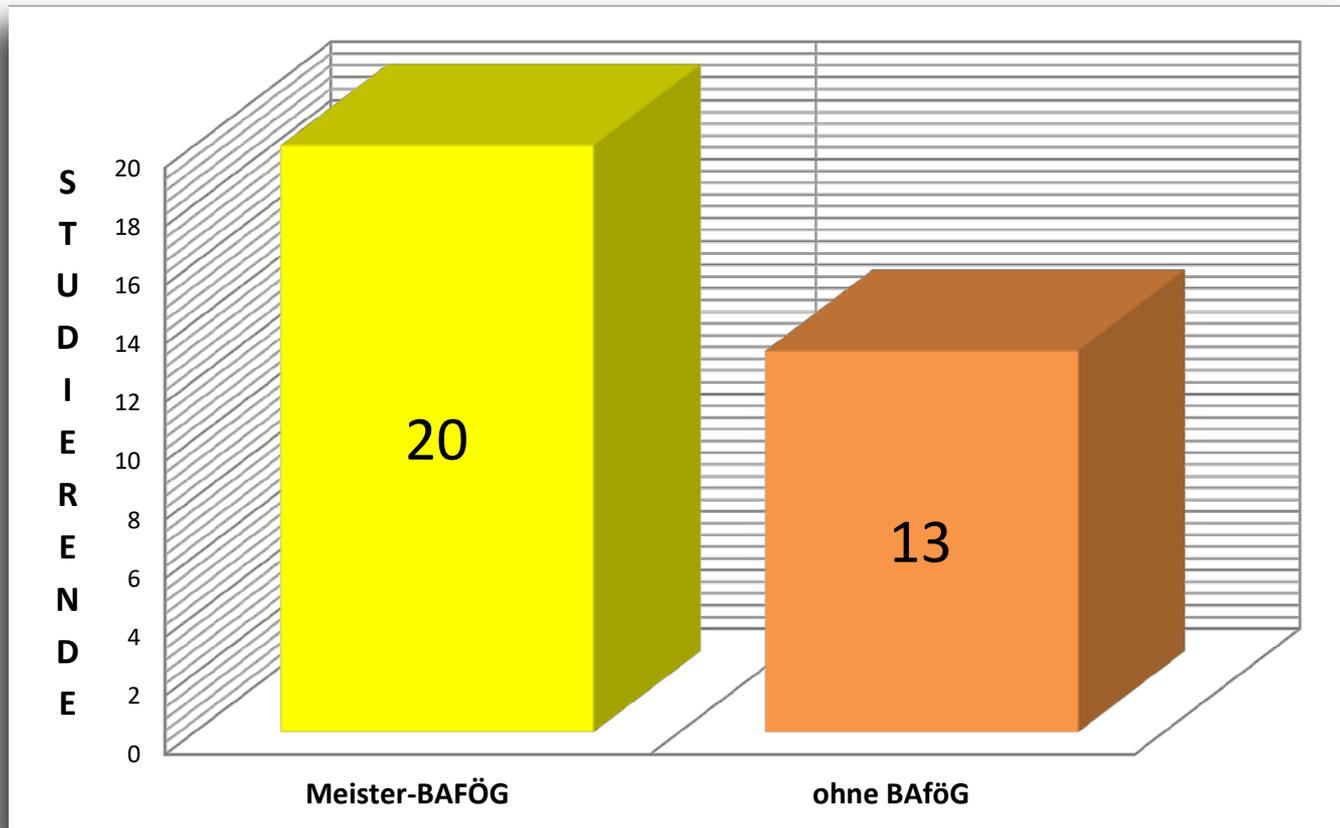
FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK STUDIARENDENZAHLEN 1981 - 2021  
UND ÜBERSICHTSKARTE  
HERKUNFT DER STUDIARENDE NACH LANDKREISEN IN BAYERN UND AN-  
GRENZENDEM BUNDESLAND SACHSEN

Pfarrer Schäfer 5/2022



## ZAHLEN ZUR STAATLICHEN AUSBILDUNGS-FÖRDERUNG (AFBG)

Ca. 70% der Studierenden an der Fachakademie für Heilpädagogik finanzieren Ihre Ausbildung mit Hilfe staatlicher Unterstützung; sie wird über das sogenannte Meister-BAFÖG (Aufstiegsfortbildungs-förderungsgesetz - kurz: AFBG) geregelt. Die Übersicht zeigt die Zahlen der mit den staatlichen Leistungen geförderten Studierenden.





Kursleitung: Rita Krause  
Kurs sprecher: Sabrina Schuberth/Erik Stahlberg

Anne-Kathrin Berner, Simone Bocksch, Rebecca Bucka,  
Anne Drescher, Ramona Klett-El Absi, Margarethe Köppel,  
Martina Kuchler, Lisa-Marie Manegold, Cornelia Masche,

Susann Maurer, Doreen Röder, Sandrina Schmid, Tanja Schreckhas,  
Sabrina Schuberth, Erik Stahlberg, Yvonne Ströber,  
Julia Winterstein, Simone Wohlrab



Kursleitung: Rita Krause  
Kurssprecher: Anika Passing / Miriam Lindner

Ingrid Bauer, Leah Bauernfeind, Claudia Beland, Vanessa Beyer,  
Emily Boettcher, Jasmin Geupel, Vera Jakob, Miriam Lindner,

Anika Passing, David Pidun, Cornelia Schmitt, Sarah Sieder,  
Karina Teichmeier, Cyra Thees, Lena Thoma



Abb. oben: Hildgard Havenith (Mitte), Michael Kreisel (Links), Hans-Peter Eurich (Rechts)

## **ZUKUNFT DER FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK -**

### **FORDERUNGEN DER LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT DER FACH- AKADEMIEN FÜR HEILPÄDAGOGIK IN BAYERN**

Im September veranstaltete die LAG-FAK-Heilpädagogik einen „Zukunftstag Heilpädagogik“. Die Schulleitungen der Fachakademien in Bayern trafen sich in Rummelsberg um wegweisende Möglichkeiten zu einer Veränderung der Ausbildung zu diskutieren. Der Vorsitzende der LAG Michael Kreisel von der Akademie Schönbrunn konnte zunächst die neuesten Informationen aus dem Kultusministerium zu den Themen „Schulgeldersatz“ erläutern. Nach einer Initiative

der LAG Heilpädagogik sind die großen Schulträger in Verhandlungen mit dem Haushaltsausschuss der Bayerischen Landesregierung getreten. Wir hoffen hier auf gute Ergebnisse für die kommenden Jahre, sodass es wie auch bei der Fachakademie für Sozialpädagogik zu einem Schulgeldersatz durch das Land Bayern kommt. In allen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Eingliederungshilfe besteht ein hoher Fachkräftebedarf, insbesondere auch an Heilpädagog\*innen. Da die Hürden für die Ausbildung sehr hoch sind, wird zunehmend in den Bundesländern diskutiert, wie die Ausbildung attraktiver gestaltet werden kann. In Nordrhein-Westfalen läuft ein Weiterbildungsmodell zur Verkürzung der Ausbildung für pädagogische Fachkräfte. Hier können Erzieher\*innen und Heilerziehungspfleger\*innen anrechenbare Zeiten in Anspruch nehmen und so die Ausbildung verkürzen.

Ein wichtiges Thema ist hierbei die Aufnahme sog. „teilaffiner Berufsgruppen“ wie Fachkräfte aus den Gesundheitsberufen. Derzeit können diese nur mit Genehmigung des Kultusministeriums unter bestimmten Bedingungen aufgenommen werden. Frühere Erfahrungen haben gezeigt, dass es für die Weiterbildung eine Bereicherung ist, Studierende aus unterschiedlichen Fachberufen aufzunehmen. Die LAG-Bayern hat bei den weiteren Sitzungen im Januar und Mai ein Vorschlagspapier „Zukunft der Heilpädagogik in Bayern“ entwickelt, welches dem Bay. Staatsministerium für Unterricht und Kultus vorgelegt werden soll und zu den unterschiedlichen Berufsgruppen Lösungsmöglichkeiten aufzeigt.

Auch der Kontakt zu den Spitzenverbänden der öffentlichen und freien Träger wird geplant, da der Bedarf der Profession Heilpädagogik in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und der Behindertenhilfe auch von Trägerseite aus beschrieben werden müsste. Staatlich anerkannte Heilpädagog\*innen verfügen über eine sehr breite, fachliche Qualifikation mit großer Praxisorientie-

rung, welche bei einem Studium der Heilpädagogik so nicht gegeben ist.

Wenn die Weiterbildung zur staatlich anerkannten Heilpädagog\*in weiterhin Bestand haben soll, sowohl als Teilzeit- als auch in Vollzeitausbildung, ist eine Reform und bundesweite Vereinheitlichung der Ausbildung unbedingt notwendig. Dies wird auch auf Bundesebene durch die Ständige Konferenz der Ausbildungsstätten Heilpädagogik (STK) diskutiert und befürwortet. Hierzu fand im April die Mitgliederversammlung der STK mit anschließender Tagung in Mainz statt. Es war auch gleichzeitig die Gründungsveranstaltung für eine Vereinsgründung STK e.V.. Zur 1. Vorsitzenden wurde Marlene Andress gewählt, die Schulleitung der FAKHP in Augsburg. Die Fachakademie für Heilpädagogik in Hof ist für den Schulträger Diakoneo als Gründungsmitglied aufgetreten.

Verabschiedet wurden beim Treffen der LAG in Präsenz in München die langjährigen Vertreter und Ausbildungsleitungen Hildegard Havenith und Hans-Peter Eurich von den Fachakademien für Heilpädagogik in Hof und Feucht.

Rita Krause  
Ausbildungsleitung

## **BETEILIGUNG BEIM FÖRDERPREIS DES EMIL E. KOBI INSTITUT**

**AUCH DIESES JAHR WURDEN ZWEI FACHARBEITEN VON STUDIRENDEN DES ABSCHLUSSJAHRGANGS 2021 FÜR DEN FÖRDERPREIS FÜR HERAUSRAGENDE ABSCHLUSSARBEITEN 2022 BEIM INTERNATIONALEN ARCHIV FÜR HEILPÄDAGOGIK E.V. EINGEREICHT. ES SIND DIE FACHARBEITEN VON KERSTIN NITTKÉ MIT DEM THEMA**

„Wir schaffen das!“ Kultursensible heilpädagogische Begleitung eines 4jährigen Jungen und seiner Familie mit Fluchterfahrung als Brücke zwischen den Lebenswelten und von Iris Hermann mit dem Thema:

„Lass uns mein Leben betrachten!“-Heilpädagogische Begleitung unter dem Aspekt der Rehistorisierung als Hilfe zum Erhalt der Identität bei einer Seniorin mit Demenz“.

Wir warten noch gespannt auf die Bewertung, eine Prämierung der Facharbeiten wird zum nächsten Bundesfachtag des Berufsverbandes der Heilpädagogik in Würzburg erwartet.

Das Emil E. Kobi-Institut, wie das Internationale Archiv für Heilpädagogik e.v. kurz genannt wird, hat im Campus Schloß Trebnitz, eines Bildungs- und Begegnungszentrums für Erwachsenenbildung seinen Platz. Das einstige Gutshaus der Familien von Ziethen und von Brünneck wurde nach dem Zweiten Weltkrieg enteignet und als Lazarett, später als Schule und Ferienlager genutzt. Heute stehen die sanierten Gebäude auch für internationale Begegnungen für Kinder und Jugendliche mit deutsch-polnischem Schwerpunkt zur Verfügung. Das Archiv dokumentiert mit seinen Beständen die Historie der Heilpädagogik.

Die frühere Ausbildungsleitung Hildegard Havenith wurde in das Kuratorium des Kobi-Instituts gewählt und betätigt sich nun in Ihrem Ruhestand ehrenamtlich für die Archivierung von Büchern und Schriften bekannter Persönlichkeiten der Heilpädagogik. Im Herbst 2022 plant die Fachakademie für Heilpädagogik eine Fahrt nach Trebnitz, um dort für wissenschaftliches Arbeiten Impulse zu bekommen.

Rita Krause  
Ausbildungsleitung



## ZEIT FÜR GEMEINSAMKEIT MIT JORINGEL & CO – DIE BLOCKWOCHE

Die Blockwoche zu Beginn des Schuljahres im dritten Ausbildungsjahr Heilpädagogik ist der Selbsterfahrung in der Gruppe gewidmet. Da hat es sich schon mehrfach bewährt, dass die Studierenden durch die Methode Psychomotorik selbst zu spielenden Akteuren werden. Im weiteren Verlauf des Schuljahres hat jeder von ihnen die Aufgabe, mit einem ausgewählten Personenkreis eine heilpädagogische Gruppenhilfe durchzuführen. In der Psychomotorik wird die Bewegung als Medium verstanden, unter anderem auch dafür, um Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen förderliche soziale Erfahrungen zu ermöglichen. Der Erwerb und die Vertiefung sozialer Kompetenzen ist oft das Kernthema von initiierten Gruppenerfahrungen. Das Thema „Ich und die anderen“ ist zentral und im psychomotorischen Setting sollen idealerweise soziale Situationen mit gelingenden Interaktionen geschaffen werden. Und so ist auch das Spiel ein Medium in der Psychomotorik. In der Blockwoche wie gesagt, geht es nun um die Eigenerfahrungen in der Studierendengruppe. Sich selbst und die eigenen Gefühle, Gedanken, Erwartungen, vielleicht auch Befürchtungen wahrzunehmen, ist meist der erste Schritt. Wie fühle ich mich in dieser Gruppe? Wem stehe ich näher, wem weniger nah? Was bin ich bereit, hier einzubringen? Wo halte ich mich lieber zurück? Solche Fragen und die Suche nach authentischen Antworten stehen am Anfang der Blockwoche. Während sich also für den Oberkurs ereignisreiche Tage ankündigten, waren die Studierenden des Unterkurses damit beschäftigt, einen Einstieg in die Ausbildung zu finden und sich gegenseitig kennenzulernen. Und natürlich war auch das sehr spannend. In der Selbsterfahrungswoche hat sich gezeigt, dass es der Gruppe gut tut, gemeinsam zu lachen, zu spielen und den Alltag mal draußen zu lassen. Das ist in der vierjährigen, berufsbegleitenden Teilzeitausbildung ja sowieso nicht oft möglich. Man lernt sich in der Blockwoche von mindestens

einer anderen Seite kennen, erlebt Überraschungen im Miteinander und wächst als Gruppe gemeinsam über sich hinaus. Die Krönung der Woche ist immer der Waldtag. Einen ganzen Unterrichtstag verbringen die Studierenden im Wald, müssen Aufgaben lösen und den unbekanntem Weg finden. Im vergangenen September wurde die Gruppe der Studierenden in zwei kleine Gruppen aufgeteilt, um so die Gruppenerfahrungen zu intensivieren. Eine Aufgabe war es, gemeinsam zu zwei ausgewählten Märchen Bewegungsspiele zu entwickeln und sie gemeinsam zu spielen. Da wurde am Ende also miteinander das Fangspiel „Joringel, der Vogelfänger“ gespielt und der „Erbstanz“ getanzt, passend zum Märchen „Die zwölf Jäger“. Am Ende der Blockwoche sind sich alle einig gewesen: „Es war schön und schade, dass es sowas in der Ausbildung nicht öfter gibt.“

Heidi Lange,  
Dozentin



## LEBEN UND LERNEN AN DER FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK BLOCKWOCHE DES OBERKURS

---





## **HOSPITATIONEN AUF DEM WEG ZUR EINZELFALLHILFE – EINE CHANCE IN HEILPÄDAGOGISCHEN AR- BEITSFELDERN EINDRÜCKE ZU GEWINNEN**

**SIMONE WOHLRAB, STUDIERENDE DES UNTERKURSES BERICH-  
TET VON IHREN HOSPITATIONEN IN IHRER AUSBILDUNG ZUR  
HEILPÄDAGOGIN**

In der praktischen Ausbildung zum/zur Heilpädagog\*in stehen in den vier Ausbildungsjahren zwei wichtige „Praktika“ an. Im Unterkurs, nach Absolvierung der Probezeit, wird eine heilpädagogische Einzelfallhilfe durchgeführt, d.h. die Studierenden begleiten einen Menschen einmal wöchentlich für ca. eine Stunde über 1,5 Jahre und lernen dadurch die Unterschiede zwischen ihrer bisherigen pädagogischen Arbeit, welche meist in Gruppen stattfindet und der personenzentrierten, individuellen, heilpädagogischen Tätigkeit kennen. Im dritten Ausbildungsabschnitt liegt dann eine heilpädagogische Kleingruppenarbeit im Fokus der praktischen Ausbildung. Auch hier gibt es Unterschiede im Aufbau, Inhalt und Führung solcher Gruppen. Im Vorfeld dieser Hilfeformen werden Hospitationen abgeleitet, damit sich der/die Studierende zum einen vielleicht auch ein unbekanntes Arbeitsfeld erschließen kann, zum anderen aber auch, um verschiedene Einrichtungen kennenzulernen, dort abzusprechen, ob die Einrichtung eine solche Unterstützung wünscht und um organisatorische Rahmenbedingungen wie den zeitlichen Korridor oder räumliche Möglichkeiten abzuklären. Es muss auch besprochen werden, dass die Studierenden nicht als Praktikant\*innen dieser Einrichtung tätig sind, sondern durch ihre bisherige pädagogische Ausbildung bereits als Fachkräfte die Arbeit mit den Menschen auf-



nehmen. Die heilpädagogische Ausbildung wird durch die Fachakademie geleistet. Dafür ist die Praxisberatungsgruppe, bestehend aus drei Studierenden und einer Dozentin, welche sich alle vierzehn Tage trifft, verantwortlich. Dort wird besprochen, welche Bedürfnisse der Klient und sein Umfeld aufweisen, welche diagnostischen Methoden angewendet werden, welche Methoden zum Erreichen der gesteckten Ziele sinnvoll erscheinen und welche weiteren Aufgaben anstehen. Somit ist vor Ort auch keine „Anleitung“ nötig, jedoch eine Bildungsbegleiterin, die für den interdisziplinären Austausch und organisatorische Fragen zuständig ist.

### ***DIE HOSPITATIONEN GEBEN EINEM DIE MÖGLICHKEIT HEILPÄDAGOGISCHE ARBEITSFELDER ZU ENTDECKE***

Im Folgenden stellt Simone Wohlrab, Studierende des Unterkurses der Heilpädagogik den Verlauf ihrer Hospitationen vor: Im Rahmen der Ausbildung führt der Studierende/ die Studierende die Einzelfallhilfe in einer selbst ausgewählten Einrichtung durch. Die Hospitationen geben einem die Möglichkeit heilpädagogische Arbeitsfelder zu entdecken, die man schon immer gerne mal sehen wollte. Ich arbeite bereits seit 9 Jahren in der Behindertenhilfe mit Erwachsenen und nutzte deshalb die Chance, Einrichtungen für Kinder anzuschauen. Als erstes besuchte ich einen Regelkindergarten in Fichtelberg. Dort spielte ich mit den Kindern, beobachtete und reflektierte die „ein und andere“ Situation sowohl der Kinder untereinander als auch in der Interaktion mit den Erziehern und lernte den Gruppenalltag kennen. Hier wurde deutlich, dass auch manche Kinder in Regelgruppen durchaus von einem individuellen heilpädagogischen Angebot profitieren würden.

Meine nächste Einrichtung war eine Schulvorbereitende Einrichtung (SVE) in Bayreuth. Dort hatte ich die Chance, bei drei Einzel-

fallstunden einer Heilpädagogin zuzuschauen. Da sie erst die zweite Einheit mit den drei Jungen abhielt, stand der Beziehungsaufbau im Mittelpunkt. Auch hier konnte ich eine individuelle Vorgehensweise bei jedem einzelnen erkennen. Dabei wurde mir bewusst, dass in der Heilpädagogik auch Raum für eigene Entscheidungen und Beziehungsschritte gegeben werden muss. Die Klienten entscheiden mit. Diese Offenheit vertieft Beziehung. Das durfte auch ich spüren. In einer Stunde kam ein autistischer Junge nach etwa 10 Minuten zu mir und nahm mich an die Hand – dieses Erlebnis berührte mich während dieser Hospitation am meisten.

Da wir insgesamt mindestens drei Einrichtungen auswählen mussten, entschied ich mich für die Förderstätte in Marktredwitz. Dort besuchte ich eine Gruppe mit 10 erwachsenen Menschen mit Behinderung. Obwohl ich schon jahrelang mit dieser Altersgruppe in der Behindertenhilfe arbeite, war dies trotzdem eine Chance einen anderen Bereich und somit auch andere Tätigkeiten kennenzulernen, da ich in einer Wohnstätte in Himmelkron tätig bin.

Nachdem ich in allen drei Einrichtungen hospitierte, entschied ich mich die Einzelfallhilfe im Kindergarten durchzuführen.

Simone Wohlrab, Unterkurs  
und  
Steffi Rüger, Dozentin

## HEILPÄDAGOGISCHE EINZELFALLHILFE – NICHT IMMER LEICHT, ABER DENNOCH SEHR LEHRREICH!

Nach der Orientierungsphase und den Hospitationen ging es für uns nach einem halben Jahr an der FAKHP in die heilpädagogische Einzelfallhilfe (EFH). Jede/jeder Studierende\*r hat sich eine zusätzliche Praxisstelle gesucht, in der sie/er einen Menschen ganz individuell begleitet. So kann man das Gelernte aus der Fachakademie praktizieren und umsetzen. Da wir ja jetzt noch nicht so viel Theorie und Praxiswissen angehäuft haben, hilft die Praxisberatung, eine Art Supervisionsgruppe, bestehend aus zwei oder drei Studierenden und einer Dozentin der Fachakademie für Heilpädagogik den Verlauf der EFH zu planen, Erkenntnisse zu gewinnen und eine fachlich fundierte Begleitung aufzubauen.

Die meisten aus dem Unterkurs hat es in den Bereich der Kindertagesstätten gezogen. Zwei Studierende arbeiten innerhalb der EFH mit Erwachsenen beziehungsweise Senioren zusammen.

Ab sofort hatten die Studierenden ihren Alltag nochmals umzustrukturieren. Jetzt musste man sich nicht nur den Donnerstag für die Fachakademie freihalten, sondern auch noch an einem zusätzlichen Tag ein bis zwei Stunden Zeit für die EFH einplanen. Doch wenn man es möchte und sich gut strukturiert, ist auch dies möglich!

Hat sich doch ein kleiner Durchhänger eingestellt, weil Planung und erste Begegnungen nicht so funktionierten, wie man sich das ursprünglich vorgestellt hatte, helfen die Gespräche mit Dozent\*innen oder Mitstudierenden, um wieder positive Energie zu tanken.

Seit März/April haben nun alle ihre festen Stellen. Die Studierenden unterschrieben mit den Praxisstellen und mit den Erziehungsbe-

rechtigten/gesetzlichen Betreuern/Angehörigen einen Vertrag, um die EFH nochmals verbindlich für alle Parteien zu machen.

Um lernen zu können, sind wir Studierende auch darauf angewiesen, dass unser Gegenüber möglichst jede Woche in der Zeit der EFH in der Einrichtung ist und sich auf die Begleitung einlässt. Im Gegenzug darf der/die Klient\*in und dessen/deren Umfeld erwarten, dass der Studierende / die Studierende über einen Zeitraum von 1 ½ Jahre eine professionelle heilpädagogische Hilfe aufbaut. Durch diese organisatorische Arbeit und die ersten Begegnungen wurde deutlich, Heilpädagogik bedeutet im Miteinander einen Weg zu suchen. Dabei haben die Aussagen und Wünsche der Klienten einen hohen Stellenwert. Aber auch die gewonnenen Erkenntnisse der Heilpädagog\*innen und daraus resultierende Bedürfnisse sollten in den Stunden verankert werden. Außerdem ist ein interdisziplinärer Austausch mit dem Umfeld dabei sehr wichtig.

Auch wenn dies alles am Anfang sehr komplex war, ist die neue Arbeitsform (die meisten von uns haben bis jetzt nicht mit Einzelpersonen gearbeitet) nun sehr hilf- und lehrreich. Probleme, die in der EFH auftreten, können immer mit Dozentinnen besprochen werden. Tipps und Tricks lernt man jede Woche in der Fachakademie neu dazu und kann diese sofort versuchen anzuwenden. Viel Praxisanteil und viel Austausch ist uns besonders wichtig!

Wir sind gespannt, was wir in diesem Jahr durch diese Praxiserfahrung noch alles lernen werden!

Lisa-Marie Manegold  
Studierende UK

## BERUFSBEGLEITENDE WEITERBILDUNG ZUR HEILPÄDAGOGIN

### **(K)EIN LEICHTER WECHSEL ZWISCHEN SCHULE, FREIZEIT UND ARBEIT?**

Vielleicht beschäftigt sich der ein oder andere Leser dieses Artikels auch gedanklich mit der Frage, ob eine Weiterbildung zur Heilpädagogin mit dem derzeitigen Leben vereinbar ist und wie stressig sich dann der Alltag gestalten würde. Bei solchen Fragen ist es immer sinnvoll in den Austausch miteinander zu gehen. Im Folgenden berichtet Rebecca Bucka, Heilerziehungspflegerin, wie sie die Ausbildung zur Heilpädagogin in ihr Leben integriert:

Montag-frei, Dienstag-Frühdienst, Mittwoch-Spättdienst, Donnerstag-von 8.00 Uhr bis 16.45 Uhr Schule und ab Freitag dann drei Tage Nachtdienst. So oder so ähnlich sieht mein Arbeitsplan einer Woche aus.

### ***Bleibt da noch Zeit für Familie und Freizeit? Und wie gestaltet sich der Wechsel zwischen Schule und Arbeit?***

Am Anfang dachte ich, dass so eine Woche ganz schön stressig wird - das war es auch. Bis ich mich bewusst mit meinem Zeitmanagement auseinandergesetzt habe. Ich habe mir Zeiten für Schule, Arbeit und Freizeit eingeteilt, auf die nun achte. Seitdem funktioniert der Wechsel zwischen Schule, Arbeit und Freizeit viel besser.

### ***Vielleicht fragt sich der eine oder die andere Leser\*in, ob man sich schnell wieder an einen schulischen Ablauf gewöhnt, gerade dann, wenn die Schulzeit schon länger hinter einem liegt?***

Ich habe nun fünf Jahre gearbeitet und bin nun wieder in eine Teilzeitausbildung eingestiegen. Am Anfang fiel es mir sehr schwer wieder so lange zu sitzen. Mit der Zeit hat man sich daran gewöhnt.

Schwieriger war es, sich den ganzen Tag zu konzentrieren und den Dozentinnen zu folgen. Ab Mittag schweifen die Gedanken da schon öfter mal ab vom Unterricht. Aber das ist dem Dozentinnenteam durchaus bewusst. So finden früh eher die Theoriefächer statt und am Nachmittag kommen hauptsächlich praktische Fächer dran. Da fällt es einem schon leichter wieder mit den Gedanken in die Schule zurück zu finden und die Übungen sind auch sehr abwechslungsreich.

### ***Ein Punkt für mögliche Interessent\*innen ist die Frage nach dem zeitlichen Aufwand für Leistungsnachweise, Schulaufgaben und Referate.***

Natürlich muss man auch mal für schriftliche Leistungsnachweise lernen, wieviel Aufwand man da dafür betreibt, bleibt einem selbst überlassen. Jedoch sind die meisten schriftlichen Arbeiten mit Praxisfällen verknüpft und hier hilft die eigene Praxiserfahrung auch, solche Fragen zu bewältigen. Da es sich um eine Teilzeitausbildung handelt, gibt es aber gar nicht so viele schriftlichen Prüfungen. In den praktischen Fächern muss immer wieder mal ein Leistungsnachweis geschrieben werden. Aber auch hier ist Planung und Struktur das Wichtigste.

### ***Was lässt sich zusammenfassend sagen?***

Mein Fazit ist also, das der Wechsel zwischen Schule und Arbeit mir persönlich einen Ausgleich schafft. Einfach einen Tag mal weg von der Arbeit zu sein und etwas anderes zu sehen, tut mir gut. Auch lernt man vieles Neues dazu, was man gleich in der Arbeit ausprobieren kann. :)

Rebecca Bucka  
Studierende UK



## ÜBUNGEN ZUR DIAGNOSTIK

Im Rahmen Ausbildung nehmen die angehenden Heilpädagogen und Heilpädagoginnen an verschiedenen Übungen zur Diagnostik teil. Die Übungen werden je nach Schwerpunkt den Theoriefächern Heilpädagogik oder Psychologie zugeordnet und umfassen neben einer umfassenden Einführung in die heilpädagogische Diagnostik auch Inhalte aus der Entwicklungs-, Intelligenz-, Leistungs- und kli-

nischen Diagnostik. Die Studierenden lernen neben den diagnostisch-statistischen Grundlagen auch die Durchführung, Auswertung und Interpretation ausgewählter Instrumente. Im Schuljahr 2021/22 wurde an der Fachakademie die IDS 2 zur Erweiterung der fachakademieeigenen Testothek angeschafft. Bei der IDS 2 handelt es sich um ein „großes Testverfahren“: die Intelligenz – und Entwicklungsskalen für Kinder und Jugendliche umfassen die Funktionsbereiche Intelligenz, exekutive Funktionen, Psychomotorik, sozial-emotionale

## HEILPÄDAGOGISCHE ÜBUNGEN

### ÜBUNG DIAGNOSTIK

---

Kompetenz, schulische Kompetenzen und Arbeitshaltung und reicht über die Altersspanne von 5,0 bis 20,11 Jahre. In der Psychologieübung Intelligenzdiagnostik hatten die Studierenden des Unterkurs bereits die Möglichkeit, den IQ-Profiltest des Testverfahrens kennenzulernen. Neben einer theoretischen Einführung schlüpfen die Studierenden auch in die Rolle von Testleiter und Proband und führten ausgewählte Untertests durch. In der Testleiterrolle sorgte vor allem die sekundengenaue Zeitmessung und die Umsetzung der hochstandardisierten Instruktionen für AHA-Erlebnisse, es wurde deutlich, dass die Gültigkeit von Testergebnissen wesentlich von der korrekten Durchführung abhängen. In der Probandenrolle kamen einige Studierende wortwörtlich ins Schwitzen und konnten hierdurch einen angeregten Austausch über die mögliche Belastung von Kindern in Testsituationen anregen. Auch wenn Heilpädagogen und Heilpädagoginnen in der Regel Intelligenzdiagnostik nicht eigenverantwortlich durchführen, konnte die Übung einen wertvollen Beitrag zum heilpädagogischen Umgang mit bestehenden Testergebnisse und gewünschten Diagnostikleitungen leisten. Durch die neuangeschaffte IDS 2 könnten die bestehende Testothek um ein die Diagnostikübungen

Die neu angeschaffte IDS 2 wird die Studierenden durch die Ausbildung begleiten und auch in den folgenden Diagnostikübungen eine praxisnahe Ausbildung gewährleisten.

Stefanie Kreissl





## „DIE CHAOS-BUDE“ - ÜBUNG FAMILIENBERATUNG

Trennungsfolgen, Schuld, Transitionen, Aggressionen, Angst und Furcht sind beispielhafte Problemfelder, die nach Lotz (2009) in Familien zu finden sind, mit denen Heilpädagog\*innen arbeiten. „Heilpädagogen brauchen eine gewisse Lust, sich mit Ungelöstem, Unfertigem, Undurchschaubarem auseinanderzusetzen. Sie müs-

sen Phasen des vermeintlichen Stillstands aushalten können und sie brauchen Geduld, bis ihre Impulse bei ihren Klienten andocken und deren Eigenaktivität in Gang kommt“ (Lotz, 2009, S.105) Diese Aussage kann ich voll und ganz unterstreichen, wenn es auch zugegebenermaßen alles andere als einfach ist. Auch in der Beratung von Eltern, Elternteilen und Familien braucht man Geduld und immer wieder die Fähigkeit, den Zustand aushalten zu können, dass nicht gleich alles „gelöst“ werden kann. In der Speziellen Übung „Familienberatung“ geht es oft genau darum: einzusehen, dass „das Gras nicht

## HEILPÄDAGOGISCHE ÜBUNGEN

### ÜBUNG FAMILIENBERATUNG

---

schneller wächst, wenn man daran zieht“, wie ein Sprichwort sagt. Die Basics jeglichen Beratungshandelns sind: ein offenes Ohr haben, zugewandt sein, zuhören können, präsent und empathisch sein. Dann gehört noch mehr fachliches Knowhow dazu: zu wissen, wie Familien als soziale Systeme „ticken“, welche dynamischen Aspekte in jeder Familie eine Rolle spielen und wie man sie erkennen und für die Beratung nutzen kann. Ein Beispiel im Unterricht, das eine Studierende des Oberkurses einbringt, zeigt allen eindrucksvoll, welche Herausforderungen bei einer Transition von einer Familie bewältigt werden muss, wenn sich eine Patchworkfamilie bildet. Auch wenn alle nur das „Beste“ wollen, können verschiedene Erwartungen an den neuen Lebenspartner oder unterschiedliche Haltungen in der Kindererziehung in der „neuen“ Familie schnell zu Frust und Überforderung führen. Darunter leiden dann oft besonders die Kinder. Das ersehnte harmonische Zusammenleben wird zu einem „Chaos-Haus“, wie eine andere Studierende in einer Rollenübung erkennt. Sowohl die Kenntnis von Techniken der Gesprächsführung und der lösungsorientierten Kommunikation stärken die Beratungskompetenz der Studierenden, als auch die vielfältigen Übungen, die in der Elternberatung angewendet werden können. Sie werden im Unterricht ausprobiert und reflektiert. So lernen die Studierenden eine ganze Menge über Familienberatung und fühlen sich gut gerüstet für diese anspruchsvolle Tätigkeit.

Heidi Lange  
Dozentin



Quelle: Lotz, Dieter (2009) in Greving / Ondracek: Spezielle Heilpädagogik. S. 105. Kohlhammer. Stuttgart.

## „GUT DRAUF-GUT DRAN“ BEDEUTUNG SOZIALER KOMPETENZEN FÜR DIE ENTWICKLUNG



Die Spezielle Übung „Soziales Kompetenztraining“ fand bei den Studierenden viel Zuspruch und es war erstaunlich, welche Vielfalt an Trainingsprogrammen vorgestellt wurde. Zunächst wurde die Bedeutung sozialer Kompetenzen für den Alltag eines Kindes thematisiert. In den Trainingsmanualen wurde soziale Kompetenz als „die Verfügbarkeit und Anwendung von kognitiven, emotionalen und motorischen Verhaltensweisen, die in bestimmten sozialen Situationen zu einem langfristig günstigen Verhältnis von positiven und negativen Konsequenzen für den Handelnden führen“ definiert (vgl., 2002, 5). Lange Definition, aber klar ist, es geht um Emotionen, wie diese bewertet werden und welches Verhalten dann daraus folgt. Fragen wie: „Wann sind Kinder in der Lage, sich in andere Personen hineinzuver-

setzen? Wann können Kinder über ihre eigenen Gefühle nachdenken und darüber sprechen? Wann kann ein Kind die Metaebene einnehmen?“ beschäftigten die Studierenden.

Verhaltensweisen im Umgang mit Konflikten oder bei der Entwicklung von Freundschaften und prosoziale Verhaltensweisen im Alltag helfen Kindern sozial anerkannt zu werden und hiermit auch in anderen Bereichen Erfolge zu haben. Die Heilpädagog\*innen haben es häufig mit Kindern und Jugendlichen zu tun, die hierbei Schwierigkeiten haben und somit Ausgrenzung oder Rückzug erleben. Auswirkungen sind Probleme im Schulalltag, häufige Konflikte, fehlende Kontakte und Freundschaften und irgendwann ein Selbstbild, das Verhaltensstörungen befördert. Um diesem Teufelskreis zu durchbrechen, wird soziales Verhalten in festen Settings trainiert.

In der Übung wurden Trainingsmodelle praktisch durchgeführt und vorgestellt auch für Personengruppen, die besondere Beeinträchtigungen haben, wie z.B. Soziales Kompetenztraining für Kinder mit Autismus-Spektrum-Störung, für ängstliche Kinder oder für Kinder mit ADHS.

Der feste Ablauf der Gruppenstunden gibt den Kindern Struktur und die Kooperationsspiele ermöglichen Handlungserfahrung und Reflexionsmöglichkeiten. Inhaltlich können die Stundeneinheiten auch an die jeweilige Gruppe angepasst werden.

Rita Krause  
Ausbildungsleitung

Literatur: Pflug, Dagmar (2016): Soziales Kompetenztraining „Gut drauf-gut dran“: Angebote für Kinder und Jugendliche in der Schule und anderen Kontexten. Basel



**KURZFRISTIG VERSCHOBEN  
AUF NÄCHSTES JAHR**  
...ABER AUFGESCHOBEN IST NICHT AUFGEHOSEN...

**FACHTAGUNG INKLUSION „BEWEGT“  
- LEIDER VERSCHOBEN AUF NÄCHSTES JAHR**

**DIE FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK IN HOF BILDET SEIT 40 JAHREN STAATLICH ANERKANNTE HEILPÄDAGOGEN UND HEILPÄDAGOGINNEN AUS. HIERBEI SIND DIE THEORETISCH-FACHLICHE QUALIFIKATION UND DIE FACHPRAKTISCHE AUSBILDUNG SEHR VERNETZT UND BEREITEN AUF DIE ANFORDERUNGEN IN DER KINDER- UND JUGENDHILFE UND DER BEHINDERTENHILFE IN UNTERSCHIEDLICHEN TÄTIGKEITSFELDERN VOR.**

Im letzten Jahrzehnt hat uns die Inklusion in allen heilpädagogischen Arbeitsfeldern sehr beschäftigt. Die Chancen für Inklusion sind angesichts der Pandemie erschwert worden. Die Anforderungen an die Fachkräfte sind gestiegen und zugleich hatte die Pandemie auch immense Auswirkungen auf die Entwicklung der Kinder, Jugendlichen und betreuten Erwachsenen, was durch aktuelle wissenschaftliche Studien bereits bestätigt wird.

Bewegung und Spiel als heilpädagogische Methoden sind Schlüssel zur Entdeckung und Stärkung von Ressourcen und zur Überwindung von psychischen und körperlichen Belastungen. Bewegung ist Lerngegenstand und Medium der Gesundheitsförderung, des Lernens und der Entwicklungsförderung für alle Kinder und Jugendlichen. Daher haben wir dieses sehr praktische Thema für unseren Fachtag gewählt.

Prof. Wendler von der Evangelischen Hochschule in Bochum wird mit seinem Vortrag „Bedeutungsfelder von Bewegung und Aufgaben der psychomotorischen Entwicklungsförderung“ wichtige Impulse für die anstehenden Anforderungen setzen.

Die Workshops werden das Thema in anschaulicher praktischer Form vertiefen.

Für Ehemalige Studierende wird der Fachtag eine gute Gelegenheit sein, sich zu treffen und über alte Zeiten zu reden. Für Interessierte bietet der Fachtag Gelegenheit, sich über die Weiterbildung an der Fachakademie für Heilpädagogik zu informieren.

Rita Krause  
Ausbildungsleitung

## **WORKSHOP THEMEN:**

### **1. „RINGEN UND RAUFEN ALS BEZIEHUNGSKOMPETENZ“**

Prof. Dr. Michael Wendler, Dipl. Motologe

### **2. „WIR GEHEN AUF ENTDECKUNGSREISE!“ SELBSTKONZEPTENTWICKLUNG IN INKLUSIVEN GRUPPEN**

Rita Krause, Dipl. Pädagogin

### **3. „KOMMT, LASST UNS FLIEGEN!“ MIT PSYCHOMOTORISCHEM SPIEL UNMÖGLICHES MÖGLICH MACHEN.**

Heidi Lange, Heilpäd. BA/ Psychomotorikerin

### **4. „DEN RESSOURCEN AUF DER SPUR!“**

### **BEWEGUNGSDIAGNOSTIK IM KONTEXT INKLUSIVER PERSPEKTIVEN**

Stefanie Rüger, Heilpädagogin

### **5. „LABYRINTH & CO – PRÄSENZ- UND RÜCKZUGSMÖGLICHKEITEN“ INKLUSION AUS SICHT DES FACHDIENSTES EINER INTEGRATIVEN KITA**

Tanja Till, Heilpädagogin

### **6. „DURCH BEWEGUNG ZUR STILLE FINDEN!“ BEWEGUNGSPRÄZISION NACH M. MONTESSORI**

Gabriele Hornig, Heilpädagogin

### **7. „Psychomotorik in der Natur!“**

Studierende der FAKHP; Steffi Kreissl (Sozpäd. MA)

### **8. „TEILHABE IN SPORT UND FREIZEIT“ INKLUSION UND ASSISTENZ AUS RECHTLICHER PERSPEKTIVE**

Stephanie Pohl, Ass. Jur., Dipl. Verwaltungsfachwirtin

## HEILPÄDAGOGISCHE SPIELTHERAPIE – BEGLEITUNGSMÖGLICHKEIT FÜR VERHALTENS AUFFÄLLIGE KINDER

Eine mögliche Begleitmethode stellt die „Heilpädagogische Spieltherapie“ in unserer Arbeit dar. Häufig begleiten HeilpädagogInnen Kinder, die auffälliges Verhalten zeigen. Im Gegensatz zu Erwachsenen, die Kommunikation nutzen, um ihre inneren Themen zu bearbeiten, können Kinder auf diese reflektorische Möglichkeit nur bedingt zurückgreifen. Ihnen ist jedoch eine andere Möglichkeit gegeben - das Spiel. Spiel ist die Haupttätigkeit von Kindern. In dieser „Sache“ sind sie Experten. Spiel vereint Kommunikation, sozialen Austausch und Lernen. Gerald Hüther, einer der führenden Experten auf dem Gebiet der Neurobiologie äußert sich darüber : „Was die Hirnforscher dann, beispielsweise mittels funktioneller Kernspintomografie (...) messen können, ist eine Verringerung des Sauerstoffverbrauchs aufgrund einer verminderten Aktivität der Nervenzellverbände im Bereich der Amygdala. Das ist die Hirnregion, die immer dann aktiv wird, wenn wir Angst haben. Im Spiel verlieren wir unsere Angst. Gleichzeitig kommt es zu einer verstärkten Aktivierung all jener neuronaler Netzwerke, die gebraucht werden, um die jeweiligen Herausforderungen des betreffenden Spiels zu meistern. Je komplexer das Spiel ist, desto mehr solcher neuronaler Netzwerke werden gleichzeitig aktiviert (...). Schließlich lässt sich bei jedem gelungenen Zug, bei jeder bewältigten Aufgabe auch noch beobachten, dass bestimmte Neuronenverbände im Mittelhirn, die als Belohnungszentren bezeichnet werden, verstärkt zu feuern beginnen. Das damit eingehende Gefühl erleben wir als Freude, als Lust, manchmal auch als Begeisterung. Spielen stärkt also die Lebensfreude.“ (Hüther & Quarch, 2018, S. 19 f.)

In der „Heilpädagogischen Spieltherapie“ bewegen wir uns auf die Kinder zu, die man durchaus als Spielexperten betiteln kann, und lassen uns von ihnen leiten. Spiel ist dann keine Freizeitbeschäftigung,

kein Lernen, sondern dient als Kommunikations- und Ausdrucksmedium. Durch Spiel können innere Themen aufgespürt werden. Spiel bietet Kindern die Möglichkeit, für sie als schlimm empfundene Ereignisse „umzudrehen“ und so der Held ihrer eigenen Geschichte zu werden. Durch die Möglichkeit, solche Begebenheiten mehrmals mit vertauschten Rollen spielen zu können, erhalten die Kinder eine Option, aus der erlebten Ohnmacht herauszukommen. So hilft das Spiel Autonomie und Selbstwirksamkeit auf dieser Ebene zu erleben. Dadurch kann die Heilpädagogische Spieltherapie zur Stabilisation des kindlichen Selbstkonzeptes beitragen und stellt so eine Form der (sozial-emotionalen) Entwicklungsförderung dar. Diese Begleitform ist mitunter oft kein leichtes Unterfangen. HeilpädagogInnen benötigen eine hohe Reflexionskompetenz und müssen bereit sein, die ohnmächtigen Rollen im Spiel anzunehmen, Übertragungsmechanismen wahrzunehmen und auszuhalten sowie Durchhaltefähigkeit beweisen, wenn sich z. B. keine schnellen Fortschritte einstellen. Des Weiteren müssen die Erkenntnisse/Hypothesen, die Heilpädagog\*innen durch das Spiel mit den Kindern erlangen, auch in das Hier und Jetzt transferiert werden. Das bedeutet wiederum, dem Umfeld des Kindes (Eltern und Erzieherteam) durch pädagogische Beratungskompetenzen zur Seite zu stehen und zu überlegen, welche Begebenheiten im Alltag des Kindes verändert werden sollen. Um Kindern den Freiraum für das Ausspielen ihrer inneren Themen zu ermöglichen, benötigt es jedoch auch heilpädagogisches Wissen und ein besonderes methodisches Vorgehen, welches in dem Fach „Heilpädagogische Spieltherapie“ vermittelt wird.

### **FOLGENDE INHALTE/METHODEN SIND DESHALB VERMITTLUNGSZIELE IN DIESEM FACH:**

- Kennenlernen von geeignetem Spielmaterial, Struktur und Aufbau eines Spieltherapiezimmers oder einer mobilen Spielbegleitungstasche.
- Bewusstheit über die Indikationen von heilpädagogischer Spiel-

therapie und Abgrenzung zu psychotherapeutischer Kindertherapie haben

- Sensibilisierung der eigenen Wahrnehmung bezüglich innerer Themen und der Begleitung in einer nicht-direktiven personenzentrierten Haltung und Vorgehensweise
- Phasen der Spieltherapie, Bedarf, Ziele wahrnehmen können
- Erstellung von Handlungskonzepten unter der Verwendung des Mediums Spiels als Leitprinzip und der Integration von weiteren passenden Methoden
- Verbalisierungstechniken als kommunikative Stütze verwenden können
- Adaptationsmöglichkeiten für Kinder mit einer geistigen Behinderung und/oder autistischen Zügen herstellen können
- Ideen für Heilpädagogische Spieltherapie im Gruppensetting erhalten

Steffi Rüger



## WAHRNEHMUNG UND SENSORISCHE VERARBEITUNGSSTÖRUNGEN – IST DAS NICHT AUFGABE DER ERGOTHERAPEUTEN?

Im Schuljahr 2021/2022 befasste sich der Unterkurs der HeilpädagogInnen in jeweils zwei Kleingruppen im Unterricht „Spezielle Übungen – sensorische Wahrnehmungsstörungen“ mit den Fragestellungen „Warum müssen wir ein gewisses Grundwissen über Wahrnehmungsvorgänge mitbringen? Wie kann ich Wahrnehmungsstörungen beobachten oder durch Tests ermitteln? Wo gibt es Überschneidungen zu der Arbeit von ErgotherapeutInnen, LogopädInnen oder gar PhysiotherapeutInnen? Wie grenzt sich die heilpädagogische Begleitung von Klienten jedoch wiederum von der medizinisch-therapeutischen Arbeitsweise ab?“

Im Unterricht wurden diesen Fragestellungen nachgegangen und über ein Modell von Miller (2007) Beobachtungskriterien entwickelt, an Hand derer eine Hypothese/Prognose zu der Wahrnehmungsverarbeitung des Menschen im Allgemeinen oder in einem Teilbereich der Wahrnehmung getroffen werden kann. Die Wahrnehmungsverarbeitung über die verschiedenen Sinnesorgane wurde thematisiert und mögliche Auffälligkeiten besprochen. Die Besprechung von Fällen aus der Praxis spielte in den Einheiten eine große Rolle, die von den Studierenden oder der Dozentin eingebracht wurden. Dabei wurde deutlich, dass Wahrnehmungsverarbeitungsstörungen bei Menschen im Autismusspektrum oder/und mit geistiger Behinderung meist vorhanden sind. Unter den Studierenden weniger bekannt war jedoch der „Teufelskreis“, dass Kinder und Jugendliche aber auch Erwachsene, die an einer Wahrnehmungsstörung leiden, Probleme haben, ihr Verhalten an die Situation anzupassen. So können aus Wahrnehmungsstörungen Verhaltensauffälligkeiten entstehen (vgl. kita.de, 2022). HeilpädagogInnen müssen deshalb Zusammenhänge zwischen Wahrnehmungsauffälligkeiten und der sozial-emotionalen

## ARBEIT IN DER HEILPÄDAGOGIK WAHRNEHMUNG UND SENSORISCHE VERARBEITUNGSSTÖRUNG

Entwicklung ihrer KlientInnen registrieren können, um verstehend in den Begleitprozess einsteigen zu können. Schon Paul Moor, ein wichtiger Vertreter der Heilpädagogik, postulierte immer wieder die Wichtigkeit des Verstehens, bevor pädagogische Interventionen unreflektiert zum Einsatz kommen. „Der erzieherischen Behandlung hat die Erfassung der Persönlichkeit voranzugehen. Das Ziel solcher Erfassung ist, den zu Behandelnden erst einmal zu verstehen. Auf dem Grunde des gewonnenen Verständnisses baut die Erziehung auf“ (Moor, 1999, S. 61).

Um an sensorischen Wahrnehmungsverarbeitungsstörungen zu arbeiten, wurden viele Spiele ausprobiert und überlegt, wie man diese Kindern darbieten kann, die z.B. wenig Frustrationstoleranz besitzen, schnell zu Wutausbrüchen neigen oder wenig Handlungsplanungskompetenz oder Selbstbewusstsein besitzen.

Damit Sie, lieber Leser / lieber Leserin einen Einblick erhalten, welche Themen für ErzieherInnen und HeilerziehungspflegerInnen besonders wichtig waren, werden im Folgenden zwei Meinungen von den Studierenden aus dem Kurs wiedergegeben:

Quellen:f

Kita.de (2022): Wahrnehmungsstörung bei Kindern: Diese Formen der Störung gibt . In: <https://www.kita.de/wissen/wahrnehmungsstoerung-bei-kindern>  
Moor, Paul (1999). Heilpädagogik. Ein pädagogisches Lehrbuch. Studienausgabe. Band der Schriftenreihe des Heilpädagogischen Seminars Zürich (HPS). (Bd. 7). (2. Aufl.).

### **FRAU BERNER, STUDIERENDE DES UNTERKURSES, LEITUNG EINER KITA:**

*„Diese spezielle Übung verhilft zu neuen Beobachtungsperspektiven. Wenn man jetzt mit den Kindern spielt, fallen einem viel mehr Details auf. Man begibt sich auf die Suche und erhält durch die Beobachtung der Wahrnehmungsverarbeitung durchaus Gründe, warum ein Kind den Entwicklungsstand oder das entsprechende Verhalten zeigt. So mit habe ich als Erzieherin nun ein erweitertes Erklärungsspektrum und kann meinem Team mit neuen Ideen beratend zur Seite stehen.“*

### **FRAU SCHRECKHAS, STUDIERENDE DES UNTERKURSES, LEITUNG EINES HORTES:**

*„Seit der Übung „Sensorische Verarbeitungsstörungen“ habe ich einen anderen Blick auf „Schulfähigkeit“ erhalten. Schulfähigkeit bedeutet jetzt für mich nicht nur auf die für ErzieherInnen bekannten Faktoren wie z. B. „sich selbst anziehen können“, einen „altersgemäßen Umgang mit Mengen und Zahlen aufweisen“ oder eine „adäquate Konzentrationsfähigkeit“ zu haben, sondern durch die Analyse der Wahrnehmungsverarbeitung nun auch Informationen zu sammeln, wie das Kind Reize aus der Umwelt, so auch Lerninhalte, verarbeitet. Ich sehe die Schwächen, aber auch die Stärken. So ist eine ressourcenorientierte Begleitung meiner Hortkinder möglich.“*

Steffi Rüger

Anne-Kathrin Berner, Tanja Schreckhas



## KOOPERATION MIT DER WILHELM LÖHE HOCHSCHULE IN FÜRTH

**IM WINTERSEMESTER 2019/20 STARTETE DIE KOOPERATION MIT DER PRIVATEN WILHELM LÖHE HOCHSCHULE IN FÜRTH. INZWISCHEN HAT EIN JAHRGANG DAS STUDIUM DURCHLAUFEN UND AUCH VON UNSERER FACHAKADEMIE HABEN 3 PERSONEN DAS LETZTE SEMESTER ABSOLVIERT UND IHRE BACHELORTHESES EINGEREICHT.**

Die Studiengangleitung, Frau Prof. Dr. Wüchner-Fuchs berichtete bei der letzten LAG-Tagung über die Studieninhalte und die Entwicklung der Studierendenzahlen. Von allen Fachakademien für Heilpädagogik in Bayern können Studierende sich parallel zur Fachakademie-Weiterbildung für das Studium einschreiben. Die Entwicklung der Immatrikulationszahlen seit Beginn des Studiengangs:

Wintersemester 2019: 16 Studierende  
Wintersemester 2020: 10 Studierende  
Wintersemester 2021: 17 Studierende

Die Studiengangorganisation ist an die Fortbildungsstruktur der Fachakademien angepasst, d.h., dass Präsenztage in den Ferienzeiten oder an freien Wochenenden stattfinden, der Großteils des Studiums findet digital statt. Auch die Ausbildungsinhalte sind mit der Weiterbildung an den Fachakademien abgestimmt. So sind Studienschwerpunkte neben den Theorien zur Heilpädagogik, Sozialmanagement und Inhalte zur Gesundheitsförderung. Für die Zukunft ist eine Verstärkung der systemischen Beratung geplant und eine Zertifizierung für Heilpädagog\*innen für „palliativ care“ soll ermöglicht werden.

Innerhalb des Studiums fanden auch interessante Tagungsbesuche

statt, wie z.B. eine Tagung zum Modul „Migration-Inklusion“ oder eine Teilnahme in Berlin zur Tagung im Modul „Current Issue“.

Für Absolvent\*innen der Fachakademie für Heilpädagogik wird das Studium in komprimierter Form mit 5 Semestern angeboten. Über die Erfahrungen mit dem Studium berichtet Cornelia Schmidt, die derzeit in der Fachakademie das 3. Ausbildungsjahr besucht und im 4. Semester studiert.

Über die Erfahrungen mit dem Studium berichtet im Folgenden Cornelia Schmitt, die derzeit in der Fachakademie das 3. Ausbildungsjahr besucht und im 4. Semester studiert: Trotz anfänglicher Zweifel entwickelte sich große Neugierde bei mir, inwieweit ein Hochschulstudium mit einer parallelen, berufsbegleitenden Weiterbildung verbunden werden kann, weshalb ich mich zu Beginn des zweiten Ausbildungsjahres an der Fachakademie entschied, diese Herausforderung anzunehmen. In den ersten beiden Semestern fanden pandemiebedingt alle Veranstaltungen online statt, wodurch zwar einerseits Zeit und Fahrtkosten eingespart werden konnten, andererseits zunächst das Ankommen im neuen Umfeld allerdings erheblich erschwert wurde.

Die darauffolgenden Monate waren für mich von wechselhaften Phasen geprägt: Während manche Wochen scheinbar mühelos vergingen, kam es immer wieder auch zu größeren „Zerreißproben“ - vor allem dann, wenn Referate, Klausuren und andere Leistungsnachweise an der Fachakademie mit Prüfungen und Abgabeterminen für Hausarbeiten an der Hochschule kollidierten. Die hierfür notwendige Beschaffung von Literatur und die vertiefte Auseinandersetzung mit den entsprechenden Lerninhalten brachte mich neben der Durchführung der Fachpraxis, zahlreichen beruflichen Herausforderungen durch eine Tätigkeit im Wechselschichtsystem und privaten Belangen zwischenzeitlich an die Grenze der Belastungsfähigkeit. Gerade diese Erfahrungen haben im bisherigen Verlauf jedoch

enorme Bewusstseins- und Lernprozesse gefördert und zu für mich bedeutsamen Veränderungen geführt: So habe ich neben vertieften Fertigkeiten im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens vor allem meine persönlichen Kompetenzen erweitern können. Diese betreffen beispielsweise das Überdenken eigener Anspruchshaltungen, das Setzen von Prioritäten sowie Fähigkeiten zum planvollen und zielgerichteten Handeln.

Das berufs- und fachakademiebegleitende Studium an der Wilhelm Löhe Hochschule ermöglicht eine äußerst vielseitige Verknüpfung zwischen der theoretischen und praktischen Ebene. Die geforderten Aufgabenstellungen an der Hochschule bestärken darin, in unterschiedlicher Herangehensweise vorhandene Strukturen im täglichen (Berufs-)Leben wahrnehmen, aus diversen Perspektiven analysieren und auf Grundlage fachlicher Theorien zu einer begründeten Haltung sowie eigenen Erkenntnissen gelangen zu können. Darauf aufbauend hilft das vordergründig durch die Fachakademie erlernte Methodenwissen, das persönliche Miteinander gestalten und somit durch das heilpädagogische Handeln mit unterschiedlichen Zielgruppen positive Veränderungsprozesse anbahnen zu können.

Die Kombination aus beiden Bildungswegen stellt somit für mich ein außerordentlich umfangreiches, mitunter aber auch sehr kräftezehrendes Mittel zur persönlichen sowie fachlichen Weiterentwicklung dar, wodurch das bereits vorhandene Spektrum an beruflichen Einsatzmöglichkeiten jedoch noch einmal zusätzlich erweitert wird. Durch eine gemeinschaftsfördernde (Lern-)Atmosphäre in der festen Gruppe und vielfältigen Möglichkeiten zum intensiven Austausch mit Lehrkräften oder Mitstudierenden bietet die Weiterbildung an der Fachakademie allerdings eine besondere Form der sozialen Unterstützung, welche durch ein alleiniges Hochschulstudium nicht gegeben ist und je nach Lern- und Persönlichkeitstyp einen entscheidenden Wirkfaktor bedingt.

Cornelia Schmitt, Studierende Oberkurs  
Rita Krause, Ausbildungsleitung

## WER WEISS WAS?

**LIEBE LESER\*INNEN! SIE KÖNNEN HIER IHR WISSEN ZUM THEMA HEILPÄDAGOGIK / HEILPÄDAGOG\*INNEN-AUSBILDUNG TESTEN. WELCHE ANTWORT IST DIE RICHTIGE? DIE AUFLÖSUNG ERSCHEINT AM ENDE DER FRAGEN.**

### 1. WAS MACHEN EIGENTLICH HEILPÄDAGOG\*INNEN?

- Heilpädagogen und -pädagoginnen erziehen, fördern und unterstützen Menschen jeden Alters, die unter erschwerten Bedingungen und mit Beeinträchtigungen leben, z.B. Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit geistiger Behinderung, Sinnes- und Mehrfachbehinderung oder chronischen Erkrankungen sowie Kinder und Jugendliche mit emotionalen und mit Verhaltensstörungen.
- Heilpädagogen und Heilpädagoginnen heilen Kranke, ähnlich wie Heilpraktiker

### 2. AUSBILDUNG

Wer kann derzeit eine Ausbildung zur HP machen?

- in der Regel jeder, der einen mittleren Bildungsabschluss hat und einen Erstberuf als staatlich anerkannte Erzieher\*in oder Heilerziehungspfleger\*in und Personen mit einer Ausbildung als medizinische Fachkraft unter bestimmten Bedingungen.
- jede und jeder, der sich für die Ausbildung interessiert

### 3. INKLUSION

Was bedeutet eigentlich Inklusion?

- Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch ganz natürlich dazu gehört. Oder anders: Inklusion ist, wenn alle mitmachen dürfen. Egal wie du aussiehst, welche Sprache du sprichst oder ob du eine Behinderung hast.
- Inklusion ist ein Menschenrecht

#### 4. FRÜHFÖRDERUNG

Heilpädagogen arbeiten oft in der Frühförderung. Was ist eine Frühförderung?

- a) Der Begriff Frühförderung ist eine Sammelbezeichnung für pädagogische und therapeutische Maßnahmen für Kinder, die von einer Behinderung betroffen oder bedroht sind. Die Maßnahmen der Frühförderung umfassen den Zeitraum der ersten Lebensjahre und können sich bis zum Kindergarten-eintritt oder bis zur Einschulung erstrecken.
- b) Frühförderung wird ausschließlich von pädagogisch ausgebildetem Personal durchgeführt. Die Maßnahmen enden immer dann, wenn das Kind in den Kindergarten kommt.

#### 5. MENSCHEN, FÜR DIE HEILPÄDAGOGEN UND HEILPÄDAGOGINNEN ZUSTÄNDIG SIND

HPs arbeiten mit Menschen, die behindert oder von Behinderung bedroht sind – welche Menschen können das sein?

- a) Nur Kinder
- b) Menschen in jedem Lebensalter, von der Frühförderung bis zu Senioreneinrichtungen

#### 6. BEHINDERUNG / MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Wann gilt ein Mensch in unserer Gesellschaft eigentlich als behindert?

- a) Nach SGB9 sind Menschen behindert, wenn sie in ihrem Alltag dauerhaft auf Hilfe angewiesen sind und in Sondereinrichtungen, wie Förderschulen oder Werkstätten für Menschen mit Behinderung untergebracht werden müssen.
- b) Menschen mit Behinderungen sind Menschen, die körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, die sie in Wechselwirkung mit einstellungs- und umweltbedingten Barrieren an der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate

hindern können. Eine Beeinträchtigung liegt vor, wenn der Körper- und Gesundheitszustand von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht.

#### 7. SEIT WANN GIBT ES IN HOF DIE FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK?

- a) Seit 1982
- b) Seit 1992

#### 8. ZIEL DER AUSBILDUNG

- a) Die Studierenden haben Kompetenzen erworben, mit denen sie als Fachkraft, im Fachdienst, in Schulen, in der Beratung, in der Erwachsenenbildung, oder auch als Leitung in allen sozialen Handlungsfeldern arbeiten können.
- b) Die Studierenden haben Kompetenzen erworben, mit denen sie ausschließlich in Einrichtungen der Behindertenhilfe arbeiten können.

#### 9. TÄTIGKEITSBEREICHE

- a) Staatlich anerkannte Heilpädagog\*innen können in den Handlungsfeldern der Behindertenhilfe tätig sein, sowohl in Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, als auch in Einrichtungen für Erwachsene.
- b) Staatlich anerkannte Heilpädagogen können in allen sozialen Handlungsfeldern tätig sein: Frühpädagogik, Schulpädagogik, Jugendhilfe, sozialräumliche Hilfen, Arbeit mit Menschen mit Behinderung, Arbeit mit Menschen im Alter, Sozialpflege, Beratung, in der Lehre.

Auflösung:

Frage 1 – a ist richtig  
Frage 2 – a ist richtig  
Frage 3 – a und b sind richtig  
Frage 4 – a ist richtig

Frage 5 – b ist richtig  
Frage 6 – b ist richtig  
Frage 7 – a ist richtig  
Frage 8 – a ist richtig  
Frage 9 – b ist richtig

## **EINBLICKE IN DIE WEITERBILDUNG AN DER FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK**

Heilpädagog\*innen arbeiten in den unterschiedlichsten Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, der Behinderten- oder Altenhilfe oder auch in selbständiger Praxis. Die Tätigkeitsfelder sind Aufgaben im Fachdienst, in Leitungsfunktionen oder in der individuellen Begleitung von Menschen in schwierigen Lebenslagen.

Was Heilpädagog\*innen tun und wie sich die Ausbildung gestaltet, ist oftmals gar nicht so leicht zu überblicken. Falls Sie sich als Leser\*in dafür interessieren, finden Sie auf unserer Homepage einen Imagefilm:

**[WWW.FACHAKADEMIEN-HOF.DE](http://WWW.FACHAKADEMIEN-HOF.DE)**

Aus Sicht ehemaliger Studierender wird hier gezeigt, was Heilpädagogik bedeutet und wie sich die Ausbildung gestaltet.

### **IM FILM WERDEN FOLGENDE FRAGEN AUFGEGRIFFEN:**

- Welche Gründe gibt es, die Ausbildung zur Heilpädagog\*in auf sich zu nehmen?
- Was haben Sie Neues zu Ihrem bisherigen Wissen als Erzieher\*in oder Heilerziehungspfleger\*in dazugelernt? Was waren aus Studierendensicht die spannendsten Fächer?
- Hilft dieses Wissen für den oftmals nicht leichten Alltag in den Einrichtungen?
- Wie lässt sich die Ausbildung, welche berufsbegleitend vier Jahre umfasst, gestalten?
- Welche beruflichen Perspektiven gibt es?

Im September 2023 beginnt ein neuer berufsbegleitender Ausbildungskurs. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Homepage besuchen, oder sich direkt per Mail oder Telefon bei uns informieren oder bewerben!

**FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK HOF**  
**MOZARTSTR. 16**  
**95030 HOF**  
**[Heilpädagogik-hof@diakoneo.de](mailto:Heilpädagogik-hof@diakoneo.de)**

Abb. unten: Neben der Ausbildung studieren: Unsere Kooperation mit der Wilhelm Löhe Hochschule in Fürth

**BACHELOR**  
BERUFSBEGLEITEND  
7 SEMESTER  
**B.A.**  
**Heilpädagogik**  
berufsbegleitender Bachelorstudiengang  
in Kooperation mit Wilhelm Löhe Hochschule

**Studienaufbau**  
Die Inhalte der Ausbildung werden im Studium erwerbt. Das Studium gliedert sich in zwei Phasen:

- Studiengangphase I (8 Semester)  
Anreicherung von Kompetenzen aus der Ausbildung zum Berufstätigen.
- Studiengangphase II (8 Semester)  
303 Tage an der W/LH, überwiegend in der sog. Schulferien. Studium an der Fachakademie für Heilpädagogik, Studien- und Praxisveranaltungen an der W/LH.
- Studiengangphase III (2 Semester)  
Nach Abschluss der Fachakademie für Heilpädagogik, Teilnahme an einer weiteren Lehrveranstaltung und Erarbeitung der Bachelorarbeit.

**Perspektiven nach dem Studium**  
Zusammen mit Kooperationspartnern erwerben vielfältige Möglichkeiten nach dem Studium.

Sie Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention erfordert die Heilpädagogik stark auf. Private und öffentliche Träger suchen Heilpädagog\*innen nach qualifiziertem Personal. Nach dem Studium bieten sich für Sie verschiedenste Berufsmöglichkeiten in folgenden, koordinierenden und qualifizierenden Tätigkeitsfeldern: z.B. in den Bereichen Frühförderung, Erziehungshilfe, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Schulen, Wohngruppen, Werkstätten, Rehabilitation, Altenhilfe etc.

**Kontakt**  
**WILHELM LÖHE HOCHSCHULE**  
Markenstraße 41 | Schwalbpark | 91063 Fürth  
Telefon 0911 765 989-0 | Fax 0911 765 989-28  
info@wlh.fuerth.de | [www.wlh.fuerth.de](http://www.wlh.fuerth.de)

**Studiengangleiterin Ansprechpartnerin**  
Marie Wollmer-Fuchs  
Tel. +49 (0)91 72 22 14 16  
marie.wollmer-fuchs@wlh.fuerth.de  
Julia Heimes  
Tel. +49 (0)91 72 22 14 21  
julia.heimes@wlh.fuerth.de





Diakoneo

FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK HOF  
FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK HOF



ISSN 2569-7781